IV. Jahrgang. Freitag, 6. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 182. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Lage der Danziger Bernsteinindustrie.

Der stetige Rückgang unseres Handwerks ist eine Thatsache, der kein auf das Wohl des Vaterlandes bedachter Staatsbürger gleichgiltig und achselzuckend zusehen darf. Nicht genug, daß einige Handwerke, die sich von der Maschine haben überholen lassen müssen, weil sie vermöge ihrer Beschaffenheit die Concurrenz mit ihr überhaupt nicht aufnehmen konnten, dem sicheren Untergange geweiht sind, nein, auch diejenigen Zweige des Handwerks, die recht gut mit und neben der Maschine bestehen könnten, zeigen eine bedenkliche Neigung, auszusterben. Vollends merkwürdig ist es aber, wie Handwerksbetriebe, deren Thätigkeit sich durch die Maschine überhaupt nicht ersetzen läßt, mehr und mehr von dem goldenen Boden verlieren, den das Handwerk nach dem Sprichwort haben soll. Die Ursache dieses allgemeinen Rückgangs ist wohl in der Hauptsache dieselbe, nämlich die der wirthschaftlichen Uebermacht des Capitals, die zur Folge hat, daß einst freie Handwerker heute im Dienste capitalistischer Unternehmungen stehen und in vielen Fällen zu schlecht bezahlten Lohnarbeitern herabgesunken sind. Seitdem sich an leitender Stelle die Ueberzeugung von der Bedeutung eines kräftigen Handwerkerstandes für die nationale Wohlfahrt und die innere Kraft des Staatsorganismus wieder Bahn gebrochen hat, ist man bestrebt, das Handwerk wieder unabhängiger vom Capital zu machen, die Regierungen haben in dieser Beziehung bereits die verschiedensten Versuche angestellt, und es ist zu hoffen, daß es ihnen gelingen möge, ihre Bestrebungen zu verwirklichen. Das nächste Mittel sieht die Regierung in dem corporativen Zusammenschluß des Handwerks, und es ist ja keine Frage, daß für wirthschaftlich Schwache der Zusammenschluß in der That einen ungemeinen Werth hat. Das hat schon Schultze-Delitzsch erkannt, als er seine Darlehnsvereine ins Leben rief; leider haben die Schultze-Delitzschen Gründungen gerade für den weniger bemittelten Handwerker nicht die Erfolge gehabt, die der Vater des Gedankens erhoffte. Die Schultze-Delitzsch'schen Cassen bildeten sich allmählich zu einem Geldinstitut aus, bei dem der Hauptwerth auf die hohe Verzinsung der Mitglieder-Einlagen gelegt wurde. So kam es, daß sie mehr zu einer guten Anlagestelle für die Ersparnisse besser gestellter Handwerker als zu einer zweckmäßigen Aushilfscasse für minder bemittelte, bedürftige Genossen wurden. Größeren Erfolg versprechen die Raiffeisenschen Genossenschaften, die man recht eigentlich wirthschaftliche Hilfscassen für den Mittelstand nennen kann. Auf gesundem Princip sich aufbauend, alle größeren Verwaltungskosten vermeidend und insbesondere auch auf die Vermittelung des billigen An- und des Verkaufs des Rohmaterials bezw. des fertigen Products gerichtet, versprechen diese Cassen den Kreisen, für die sie bestimmt sind, noch recht werthvolle Dienste zu leisten.

Der Gedanke des Zusammenschlusses zu Wirthschaftsverbänden hat angesichts des Erfolges dieser Cassen in Handwerkerkreisen ungetheiltere Zustimmung gefunden als der des Zusammenschlusses zu Zunftverbänden, und es spricht für die Tüchtigkeit und den inneren starken Kern unseres Handwerks, daß es nicht alles von der Staatshilfe erhofft, sondern dem Gedanken der Selbsthilfe nachdrückliche Berücksichtigung schenkt. Freilich wird das Handwerk auf die staatliche Unterstützung nicht verzichten können, da zur Zeit wirthschaftlicher Krisen die Raiffeisen-Cassen möglicherweise versagen könnten. Um den Cassen und ihren Mitgliedern über solche schwere Zeiten hinwegzuhelfen, hat sich denn auch der Staat bereit erklärt, den auf Selbsthülfe beruhenden Verbänden in der Centralgenossenschaftscasse einen financiellen Rückhalt zu schaffen. Mitunter wird aber die Aufgabe des Staates, das Handwerk zu halten, auch auf einem anderen Felde zu lösen sein, als auf dem der unmittelbaren financiellen Unterstützung; wo es sich nicht um die Wiederbelebung schon erheblich zurückgegangener Zweige des Handwerks, sondern um die Kräftigung derjenigen Handwerke handelt, die bis dahin sich erhalten und unbedingt lebensfähig erwiesen haben, da wird ein Eingreifen nicht in dem Maaße wie bei denjenigen Handwerksbetrieben nöthig sein, deren Verfall offenkundig ist. Es genügt hier ein rechtzeitiges Abdämmen aller jener Strömungen, die der Weiterentwickelung gefährlich und am Ende verderblich werden müssen.

Zu diesen unbedingt lebensfähigen Handwerken gehört die deutsche Bernsteinindustrie. Sie ist in der Hauptsache auf wenige Gebiete beschränkt, das scheint uns aber bei der Bedeutung für das nationale Leben, die einem kräftigen Handwerkerstand innewohnt, völlig unerheblich für die Berechtigung ihres Anspruchs auf Schutz ihrer Arbeit, um so mehr als dieser Schutz verhältnißmäßig leicht zu gewähren ist.

Eine der Hauptstätten der Bernsteinwaarenindustrie ist von jeher unsere Vaterstadt gewesen; auch heute noch, trotz der unten zu erläuternden Erschwerung ihres Betriebes, hat sich die Bernstein-Industrie hier gehalten, und daß sie das unter diesen Umständen konnte, spricht wohl am beredtesten für ihre Daseinsberechtigung. Wenn wir in den folgenden Ausführungen über ihren Kampf mit den unglückseligen Productionsverhältnissen auf ihre Seite treten und die verschiedenen Wege erörtern, auf denen die Danziger Bernsteinwaarenfabrikanten zu ihrem alten Wohlstande zu gelangen hoffen, so geschieht das einmal vermöge des Interesses, das wir dem Handwerk überhaupt um seiner nationalen Bedeutung willen und insbesondere unserem Danziger Handwerk entgegen bringen, und zum andern auch besonders deshalb, weil wir in der Bernsteinindustrie ein vor vielen anderen lebens- und entwickelungsfähiges Handwerk erblicken müssen, dessen Emporblühen zu fördern uns eine Pflicht eines Danziger nationalen Blattes zu sein scheint.

Die Lage unserer Bernsteinindustrie hat in der dieser Tage von dem Inhaber der Firma Stantien & Becker einberufenen Versammlung von Bernsteinwaarenfabrikanten und sonstigen Interessenten eine scharfe Beleuchtung erfahren, auf die wir im Interesse besseren Verständnisses noch einmal, und zwar ausführlicher als bisher, zurückkommen wollen.

Wir haben über diese Besprechung, die im Privat-Comtoir der Firma Stantien & Becker stattfand und mehrere Stunden dauerte, folgendes in Erfahrung bringen können:

Herr Geh. Commercienrath Becker begann die Besprechung damit, daß er den hiesigen Bernsteinwaarenfabrikanten kategorisch erklärte: Die Regierung — und zwar nicht der Landwirthschaftsminister, in dessen Ressort die zur Domanialverwaltung gehörige Bernsteinregalnutzung bisher hineinfiel, sondern das Staatsministerium — die preußische Gesammtregierung also würde auf die von der Danziger Bernsteindrechslergenossenschaft wegen des Bezuges von Rohmaterial gestellten Bedingungen in keinem Falle eingehen; er könne das ganz bestimmt versichern. Auf die erwähnten Bedingungen der Genossenschaft kommen wir weiter unten zurück; von wannen aber, so fragen wir mit den Danziger Bernsteindrechslern, kommt Herrn Becker diese Kunde von den Absichten der Staatsregierung? Hat doch diese bisher der Genossenschaft selbst auf ihre Bedingungen noch gar keinen Bescheid gegeben, wenn man es nicht als einen vorläufigen Bescheid ansehen will, daß die Ministerialcommissare, welche ausdrücklich ermächtigt waren, mit den Vertretern der hiesigen Genossenschaft in eine Besprechung ihres Anliegens einzutreten, die vorgebrachten Wünsche als durchaus berechtigt und erfüllbar bezeichneten, so daß dieselben als Voraussetzung für den Contractschluß mit dem künftigen Pächter der Bernsteinnutzung gelten könnten. Herr Becker erklärte, daß an die Erfüllung des Zugeständnisses der Ministerial-Commissare gar nicht gedacht werden könne. Es liege kein Grund vor, der Danziger Genossenschaft den übrigen Abnehmern gegenüber so weitgehende Vortheile zu gewähren. Das beeinträchtige den finanziellen Erfolg der künftigen Actiengesellschaft und bedeute nicht nur einem Gewinnausfall für die Actionäre, sondern auch für den preußischen Fiscus, der Actien des Unternehmens erwerben werde.

Wie kann Herr Becker wissen, wie die Herren Minister die Zugeständnisse ihrer Commissare erfüllen wollen, ehe noch die Nächstbetheiligten, d. i. die Genossenschaft, hierüber etwas erfahren haben? Wir müssen uns der Ansicht der Danziger Drechsler anschließen: es ist kaum glaublich, daß die Regierung, wenn sie wirklich einen Beschluß bereits gefaßt hat, diesen dem Herrn Becker, gegen den sich das Anliegen der Danziger Drechsler zum Theil wendet, eher mittheilen werde, als denen, die zweifellos „die Nächsten dazu" sind.

Es hat also den Anschein, als sei hier wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen, und als habe Herr Geheimrath Becker seiner — was den Verkehr mit höheren Staatsbeamten betrifft — überaus regen Phantasie die Zügel schießen lassen. Herrn Becker behagt die Thatsache, daß die Genossenschaft besteht, offenbar durchaus nicht, er erklärte, er wolle mit ihr nichts zu thun haben, sie werde auch nie etwas zu Stande bringen. Ihre Forderung, es sollten ihr für den Verschleiß des Rohbernsteins an ihre Mitglieder 10 Proc. des Bezugspreises für das Rohmaterial als Rabatt (zur Deckung ihrer eigenen Unkosten, zur Verzinsung der Einlagen der Genossenschafter 2c.) gewährt werden, sei Blödsinn, darauf werde auch die Regierung nicht eingehen. Gegen dies Vorzugsrecht der Danziger Genossenschaft würden seine anderen Abnehmer sofort Widerspruch erheben! (Als ob Herr Becker sich je an Widersprüche seiner Abnehmer gekehrt hätte!) Weiter war Herr Becker in der Lage, mitzutheilen, daß die Umwandlung seines Bernsteinbergwerks 2c. in eine Actiengesellschaft, an der sich auch der Staat mit einer Anzahl Actien betheiligen werde, beschlossene Sache sei. Das Regal werde an diese Actiengesellschaft für 25 Jahre verpachtet werden, Generaldirector der Gesellschaft wird — ja, wer soll es denn werden, wenn nicht Herr Becker selber, dessen Geschäftsgewandtheit die Actiengesellschaft nicht entbehren zu können glaubt? Also Herr Becker wird Generaldirector der Gesellschaft.

Weiter erklärte Herr Becker, die Regierung werde seine Forderungen unterstützen; diese gehen u. A. dahin, daß der Abnehmer sich verpflichten soll, eine Conventionalstrafe von 25 Mk. auf das Kilo Rohbernstein, den er zur Ambroidfabrikation weiter verkauft, zu zahlen, außerdem soll er dann nie wieder Rohbernstein geliefert erhalten. Ferner verlangt Herr Becker, daß sich seine Abnehmer dazu verstünden, einen Schein zu unterschreiben, laut dessen sie in den letzten fünf Jahren keinen Rohbernstein an Ambroidfabriken verkauft hätten. Eine Klausel in diesem Revers besagt, daß es Sache der Aussteller sei, bei einer Beschuldigung seitens Beckers den Nachweis zu führen, daß sie keinen Rohbernstein verkauft hätten, somit ungerecht beschuldigt seien; also nicht der Ankläger hat den Beweis für die Schuld des Beschuldigten, sondern der Angeklagte den Beweis für seine Unschuld zu erringen. Wie sich Herr Becker die praktische Verwerthung dieser Scheine denkt, darüber giebt seine Antwort Auskunft, als er aus der Versammlung gefragt wurde: „Dann wollen Sie wohl der Reihe nach alle Ihre Abnehmer verklagen und ihnen dann den Eid zuschieben?" Herr Becker bestätigte, daß der Fragesteller die Sache erfaßt hätte, und meinte: „Sie haben ja, wenn Sie nicht verkauft haben, keine Kosten davon, die muß ich dann ja tragen!" Die Debatte über die Genossenschaft benutzte Herr Becker, um dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn Perlbach, der bisher, z. B. in der Berliner Conferenz am 12. und 13. Januar d. J., warm für Becker eingetreten war, einen Stock zwischen die Beine zu stecken, indem er sagte: „Die Genossenschaft hat gar keinen Zweck, der Vorsitzende (Perlbach) verkauft ja am meisten Rohbernstein an die Ambroidfabriken!" Als Herr Perlbach ganz entschieden hiergegen protestirte und die Erklärung abgab, daß mit seinem Wissen und Wollen aus seiner Fabrik kein Rohstein an Ambroidfabriken verkauft worden sei, richtete Herr Becker sich empor und rief mit pathetischer Stimme Herrn Perlbach zu: „Können Sie mir hier an Eidesstatt vor der Versammlung die Versicherung abgeben, daß Sie seit den letzten fünf Jahren keinen Stein zu Ambroidzwecken verkauft haben?" Der also Apostrophirte erklärte, daß er das nicht nur vor der Versammlung, sondern auch vor jedem ordentlichen Richter erklären könne. Darauf nannte Herr Geheimrath Becker seinem bisherigen Freunde mit höchlich entrüsteter Miene einige Posten Bernstein, die aus der Fabrik des Herrn Perlbach in letzter Zeit verkauft sein sollen; er erklärte, er wüßte alles ganz genau und direct von dem Manne, der den fraglichen Rohbernstein in der Perlbach'schen Fabrik eingepackt habe. Herr Perlbach erklärte noch, daß sich in seinen Büchern überhaupt kein Rubrum für verkauften Rohstein finde.

Die ganze Scene, insbesondere der hochfahrend inquisitorische Ton des Herrn Becker, die wenig schöne und zwecklose Hereinzerrung des Eides in diese unerquickliche Angelegenheit und schließlich die rücksichtslose Manier, mit der Herr Becker seinen bisherigen Parteigänger fallen ließ, als dieser sich erlaubte, einer Herrn Becker unbequemen Gründung sich anzuschließen, — alles dies wirkte auf die Zuhörer recht widerwärtig. Herr Regierungs- und Gewerberath Trilling erklärte, an den weiteren Verhandlungen nicht mehr theilnehmen zu können. Auch Herr Perlbach verließ das Local.

Weiter erbot sich Herr Becker, der der Unterstützung der Regierung doch vielleicht nicht so sicher sein mag, als er angiebt, zu Erleichterungen für die Bernsteindrechsler. Diese waren folgender Art: Die Drechslermeister sollen das Rohmaterial sich in Königsberg selbst sortieren dürfen, so daß sie dann nicht mehr über ungeeignetes Material zu klagen hätten. Die hiesigen Meister schlugen in dieser Beziehung sofort einen anderen weniger umständlichen Ausweg vor; sie ersuchten Herrn Becker, daß er ihnen doch das Material ruhig in der bisherigen Weise liefern möchte, das, was ihnen zur Verarbeitung unbrauchbar scheine, würden sie ihm zurückschicken, allerdings gegen Rückerstattung des dafür beim Einkauf bezahlten Preises. Für die Ambroidfabrikation des Herrn Becker sei das Material ja stets zu verwenden. Außerdem müßten die Meister auch Garantien dafür fordern, daß Herr Becker seine Versprechungen halten werde. Herr Geh. Rath Becker war über diesen Widerspruch höchst aufgebracht und meinte, dergleichen könnten die Danziger Bernsteindrechsler dummen Jungen anbieten, aber nicht ihm. Er schlug dann weiter vor — wieder ein Zeichen, wie unbequem der genossenschaftliche Zusammenschluß der hiesigen Drechsler ihm sein muß — daß er drei Meistern, die sich zusammenthun würden, den nöthigen Rohbernstein gegen Ziel (6 Monate ohne Wechsel) oder gegen Baar bei 4 Proc. Sconto liefern würde. Herr Becker hofft, durch den Zusammenschluß der drei Meister „von Herrn Perlbach nicht abhängig" zu sein, die Danziger Drechsler verstehen das dahin, daß es ihm darum zu thun ist, in die Genossenschaft einen Keil zu treiben und sie zu sprengen.

Weiter erklärte Herr Becker seine Bereitwilligkeit, den Bau einer Drechslerfachschule in Danzig, nicht in Berlin, zu befürworten und für diese Schule 5000 Mark zu stiften.

Die Danziger Drechsler sind bei ihrem Vorsatz, an der Genossenschaft festzuhalten, glücklicherweise geblieben. Der Vorsitzende der Genossenschaft erklärte Herrn Becker, daß die Danziger Bernsteinwaaren-Interessenten vorläufig auf nichts fest eingehen könnten, ehe nicht der erwartete ministerielle Bescheid auf die von der Genossenschaft für den Rohbernsteinbezug gestellten Bedingungen eingegangen sei. Herr Becker schloß die Besprechung mit der Drohung, daß er keinem, der nicht den obengeschilderten Revers unterzeichnen würde, fortan Rohmaterial verabfolgen wolle.

Soweit der Bericht über jene Besprechung. Es sei noch zur Kennzeichnung des geschäftlichen Vertrauens, welches Herr Becker bei der noch näher zu schildernden Art des Vertriebes von Rohmaterial seinen Abnehmern entgegenbringen kann, Folgendes erwähnt:

Einer der hiesigen Angestellten der Firma Stantien & Becker, ein Herr Kerwien, überwacht die hiesigen Bernsteindrechsler in folgender Weise:

Jeder Abnehmer von Rohbernstein muß ihm über den Verbleib des von Becker bezogenen Rohmaterials Rechen-

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

37) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Na, höre," sagte Graf Körting erstaunt, „mir geht der Tod der armen Tante sehr nahe; Alles, was sich in den letzten Tagen ereignet hat, mußte den Indolentesten erschüttern. Aber bei all dem Schmerzlichen habe ich mich doch gefreut, ich gestehe es aufrichtig, daß jetzt die unerquicklichen Zustände hier im Hause eine so glückliche Lösung finden. Mama kann ja in Gertrud nun nur noch die Erbin der Tante Frankenthurn sehen, damit fällt Alles, was sie vorher gegen Deine Frau einzuwenden hatte, in Nichts zusammen. Und Deine Frau — ich dachte immer, sie sei doch ein bischen kühl, und daß sie weinen könnte, hätte ich niemals vermuthet; aber wie sie sich an Ingeborg anschließt, und wie sie sich gegen die alte sterbende Frau verhielt; sie hat doch ein Herz! — Oder glaubst Du am Ende, sie macht sich etwas aus der Erbschaft?"

„Welche Idee, Onkel!"

„Na also, wird jetzt nicht Alles gut? Wir können nun das vergnügteste Leben von der Welt führen!"

„Nein, Onkel, denn ich werde, sobald die Begräbnißfeierlichkeiten vorüber sind, meiner Frau sagen, daß ich auf ihren schon vor Monaten in Taormina ausgesprochenen Wunsch eingehen und die Scheidung beantragen werde!"

Graf Körting sank auf einen der Capellenstühle nieder. „Gütiger Himmel, welchen Grund willst Du denn angeben?"

„Gegenseitige unüberwindliche Abneigung," entgegnete Graf Landskron mit zuckenden Lippen. — Er sah nicht, daß in diesem Augenblicke sein schönes Weib an der Capelle vorüberschritt; sie trug einen großen Strauß wilder Rosen in der Hand, um sie bei der Leiche der Großmutter niederzulegen.

Als darüber berathen wurde, wer von den Familienmitgliedern die Leiche der Verstorbenen nach Frankenhof begleiten würde, um bei der Beisetzung zugegen zu sein, sagte die alte Gräfin zu Gertrud, daß sie jedenfalls doch als Miterbin und anerkannte Enkelin der Gräfin Frankenthurn der Beisetzung ihrer Großmutter beiwohnen werde; auch Herbert werde dort sein, um so mehr, als sie in ihrem Mann den gesetzlichen Schutz bei Eröffnung des Testaments und Antritt der Erbschaft nöthig haben werde.

Der kategorische Ton, in dem von Seiten ihrer Schwiegermutter die Unterredung geführt wurde, und den diese anscheinend niemals würde ablegen können, hatte Gertrud's Trotz, ihr fast unbesiegbares Mißtrauen von Neuem aufleben lassen. Alles, was sie von ihrer Schwiegermutter erduldet hatte, stand klar und deutlich wieder vor ihren Augen, sie nickte daher nur stolz mit dem Kopf, ohne etwas zu erwidern. Nur bei dem Gedanken an Herbert war sie in Widerspruch mit sich, ihr Herz klopfte dabei in ängstlicher Unruhe. Sie erinnerte sich, wie kühl und ceremoniell er in der letzten Zeit gewesen war, ein Benehmen, das einfach aus der Auffindung des Briefes seiner Frau resultirte, wovon sie aber nicht wissen konnte, denn sie hatte den Brief total vergessen in Folge der Häufung der Ereignisse. Erst später sollte sie wieder daran erinnert werden. In ihrer Verblendung hatte ihr das Verhalten Herbert's zuerst eine gewisse Genugthuung gewährt. Als er indeß Tag um Tag ihr mit derselben höflichen Kälte begegnete, da hatte ihre Gereiztheit gegen ihn zugenommen; ihrer Meinung nach durfte er kein Verhalten beobachten, auf das sie allein ein Recht zu haben glaubte.

Hatte sie auch ihrer Großmutter verziehen, so war es doch noch nicht ausgemachte Sache bei ihr, daß sie auch bei Herbert und seiner Mutter Verzeihung walten lassen könnte. Ihre Großmutter trat erst zu einer Zeit und noch zumal so kurz in die Erscheinung, als sie von Seiten der Gräfin Landskron bereits die schmachvollsten Kränkungen erfahren hatte. Die Gräfin Frankenthurn lernte sie als eine durch Reue zerrissene, dem Grabe nahe Greisin kennen, die niemals ihr direct persönlich zu nahe getreten war; ihr fehlte also auch das individuelle Empfinden eines zugefügten Unrechts, und sie konnte daher leichter verzeihen, wenn auch nur unter großer Ueberwindung und in Folge der starken Pression, welche die Scene im Salon, das Krankenlager, der Tod der Großmutter auf sie ausübte. Herbert's reservirtes kühles Benehmen gegen sie setzte sie auf ein ganz anderes Conto. Sie verstand seine Motive nicht; die Zweifel, die ihr gekommen waren, daß er um den Schritt seiner Mutter wissen konnte, waren bereits im Verschwinden begriffen, obgleich sie sich immer wieder sein sonstiges Verhalten ins Gedächtniß rief und jede, selbst kleinste Unterstützung in Betracht zog, die er ihr zu Theil werden ließ, sobald seine Mutter ihr neues Unrecht zufügen wollte.

Herbert war der Letzte, der von seiner Mutter Abschied nahm. Er blickte ihr ernst in die Augen und drückte nur einen Kuß auf ihre Rechte, so daß sie ihn erstaunt ansah, ohne sich sein Verhalten erklären zu können; sie sollte nicht lange in Unklarheit darüber bleiben.

Für die Reise nach Frankenhof und Gertrud's Aufenthalt daselbst war Herbert voll sorgsamster Aufmerksamkeit für sie, aber er theilte dieselbe ganz gleichmäßig zwischen seiner Frau und Ingeborg; im Gegentheil hatte er für die Letztere offene brüderliche Herzlichkeit, indeß er Gertrud mit äußerster Zurückhaltung behandelte.

Rhoden, der von der Familie bereits als Ingeborg's Bräutigam betrachtet wurde, war ebenfalls zu den Beisetzungsfeierlichkeiten erschienen und mit ihm zugleich eine alte würdige Dame, eine entfernte Verwandte Ingeborg's, welche die von der Sitte verlangte Stelle einer Ehrendame bei ihr übernommen hatte. Behufs Ordnung des Nachlasses war die Gegenwart der beiden Enkelinnen auf Frankenhof unerläßlich, und Ingeborg, die ihr väterliches Besitzthum gut verwaltet wußte, hatte sich entschlossen, so lange dort zu bleiben, als es die Nothwendigkeit erforderte.

Einen seltsamen Reiz hatte es für Gertrud, in den Räumen zu wandeln, in denen ihre Mutter als Kind gespielt, in denen sie groß geworden war, geliebt und gelitten hatte. Das Bild der Mutter wurde aus seinem Verstecke hervorgeholt. Als Gertrud es betrachtete, da war es ihr, als ob sie in einen Spiegel schaue, so ähnlich war sie ihrer Mutter, und das Brautpaar rühmte wiederholt diese Aehnlichkeit; doch Herbert, um sein Urtheil angegangen, sagte achselzuckend: „Die Natur gefällt sich zuweilen in seltsamen Contrasten; so ähnlich die Form, so unähnlich ist der Inhalt."

Während Rhoden und Ingeborg betroffen schwiegen, entfernte sich Herbert, und Gertrud sah ihm finstern Blickes nach. Das Bild der Mutter ließ sie sich einpacken, sie wollte es sich später nachsenden lassen.

Als nach der Beisetzung die Erbschaftsregulirung so weit erledigt war, daß nur noch Kleinigkeiten zu ordnen waren, welche Herbert's Gegenwart nicht unbedingt erforderlich machten, reiste er mit Rhoden zusammen nach Wien, in dringenden Geschäften, wie er sagte.

Dies kam Gertrud sehr gelegen. Sie hatte beschlossen, so bald die Rückreise angetreten werden sollte, Herbert mitzutheilen, daß sie ihn verlassen würde; jetzt war dies nicht nöthig, sie konnte es brieflich thun. Nun kam ihr auch plötzlich der Brief wieder in's Gedächtniß, den sie an ihn geschrieben hatte, als sie das erste Mal Landskron verlassen wollte. Sie konnte sich absolut nicht mehr besinnen, wo sie ihn gelassen haben konnte, zu Gesicht war er ihr nicht wieder gekommen. Hatte vielleicht einer der Dienstboten ihn liegen sehen, und, da er an Herbert adressirt war, ihm gegeben? Oder hatte ihn Herbert vielleicht selbst gefunden? Doch nein — wäre er in Herbert's Hände gelangt, so hätte dieser wohl nicht geschwiegen. Gleichviel, mochte er den Brief gelesen haben oder nicht, sie wollte noch einige Tage auf Frankenhof bleiben, und dann war

schaft ablegen, die von dem Meister gemachten Angaben prüft Herr K. dann durch eingehende Nachforschungen bei dessen Arbeitern auf ihre Richtigkeit. Herr Kerwien und andere Beauftragte der Firma Becker kommen nach Belieben zu jeder Tageszeit in die Wohnungen der Drechsler, lassen sich die Waare zeigen, verlangen die Bücher und sehen sich die Fabrikation an. Unter den Danziger Drechslern wird dieser Zustand dahin gekennzeichnet, daß sie „unter Becker'scher Polizeiaufsicht" ständen. Gegen die Controlle an sich ist nichts einzuwenden, so unbequem sie sein mag; die Controlle wäre aber nicht nöthig, wenn die Versuchung zum Rohsteinschmuggel aufhörte; diese Versuchung zu beseitigen, hat, wie wir später zeigen werden, Herr Becker in der Hand. Verwunderlich ist es aber nicht, daß man in Bernsteindrechslerkreisen sich auflehnt gegen eine Controlle, die von Herrn K. so gehandhabt wird, daß er entlassene Angestellte der Bernsteinwaarenfabriken über Vorgänge in den Geschäften auszuhorchen versucht. Besonders werthvoll muß es der Firma Becker natürlich sein, von Angestellten der hiesigen Armbroidfabrik Reddig, Stellmacher u. Co. Näheres über den Bezug des Rohmaterials zu erfahren. So hat er einen früheren Laufburschen dieser Fabrik in dessen Wohnung auf dem Poggenpfuhl aufgesucht; er erzählte dem Jungen, er, Kerwien, wolle hier in Danzig selbst eine Armbroidfabrik eröffnen und würde den Burschen dann mit 10 Mk. wöchentlich einstellen; dabei suchte Herr K. dann den Jungen über die Art der Fabrikation und die Herkunft des Rohmaterials für die Firma auszuforschen. Den gegenwärtig bei Reddig, Stellmacher & Co. bediensteten Laufburschen suchte er ähnlich zu beeinflussen; er lud den 14jährigen Jungen zum Glase Bier ein — was der Junge ausschlug —, begleitete ihn zum Angeln und wollte ihm auch kleine Geschenke (Angelhaken u. s. w.) machen. Er vermochte jedoch seinen Zweck nicht zu erreichen. Die Ankerschmiedegasse, in der sich die Armbroidfabrik Reddig, Stellmacher u. Co. befindet, hält Herr K. täglich mehrere Stunden lang bewacht und verfolgt die das Geschäftslocal der Firma besuchenden Personen mit allerlei Fragen und auch mit Drohungen, sobald er einem „Bernsteinschmuggel" auf die Spur gekommen zu sein glaubt.

Soviel zur Veranschaulichung des zwischen Herrn Becker und seinen Abnehmern herrschenden Verhältnisses. Wodurch dieses Verhältniß sich so gestaltet hat, und auf welche Weise nach dem Urtheil der hiesigen Interessenten und der mit den Verhältnissen des Gewerbes vertrauten Personen die Abstellung der unerhörten Mißstände beim Bezuge von Rohbernstein und gleichzeitig eine Beseitigung des unlauteren Bernsteinschmuggels, d. h. des heimlichen Verkaufs von Rohbernstein an Ambroidfabriken herbeigeführt werden kann, werden wir in einem folgenden Artikel eingehend erörtern.

Das Programm der Kaiserreise.

Im Gefolge des Kaisers und der Kaiserin während deren Aufenthalt in St. Petersburg befinden sich:

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Commandant des Hauptquartiers Gen.-Lieut. v. Plessen, der Chef des Militärcabinets General der Infanterie v. Hahnke, der Chef des Civilcabinets Wirklicher Geheimer Rath Dr. v. Lucanus, der Chef des Marinecabinets Contre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran; der deutsche Botschafter in Rom v. Bülow, die Flügeladjutanten Oberst v. Scholl, Oberst v. Löwenfeld, Oberst Graf v. Klinkowstroem, ferner Oberst v. Villaume, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Frhr. v. Wilmowski, Generalarzt Dr. Leuthold, die Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, Fräulein v. Gersdorf, Gräfin Bassewitz, Oberhofmeister Frhr. v. Mirbach und Kammerherr von dem Knesebeck.

Ueber das Programm für den Kaiserbesuch wird ergänzend mitgetheilt: Am Montag, 9. August, findet nach der Rückkehr von Krasnoje Sselo in Peterhof ein Familiendiner bei den russischen Majestäten statt, am Abend wird das Souper auf der Zarizgeinsel eingenommen. Am folgenden Tage erfolgt abermals eine Fahrt nach Krasnoje Sselo. Am Mittwoch besuchen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland das deutsche Geschwader und nehmen auf einem deutschen Kriegsschiffe das Frühstück ein. Hierauf gehen die deutschen Schiffe in See.

Der Kaiser wird bei den Truppenübungen bei Krasnoje-Sselo auch Batterien ohne Artillerie-Officiere und Artillerie-Mannschaften zu sehen bekommen. Der „Köln. Ztg." wird darüber aus St. Peterburg geschrieben:

„Seit drei Jahren werden in Krasnoje-Sselo umfassendere Uebungen in dieser Beziehung gemacht, die von Jahr zu Jahr bessere Ergebnisse liefern. Zu den Feldbatterien werden Officiere und Mannschaften der Infanterie, zu den reitenden solche der Cavallerie commandirt und soweit ausgebildet, daß sie bei der Thätigkeit einer Batterie im Gefecht deren Officiere und Mannschaften ersetzen können. Die Annahme ist in hiesigen Fachkreisen verbreitet, daß in künftigen Kriegen, in Folge der ausschlaggebenden Verwendung der Artillerie, diese Waffe meit größere Verluste haben wird als früher, und daß dann oft in entscheidenden Augenblicken ein Mangel an Officieren und Mannschaften eintreten wird. Außerdem wird die vorgenannte Maßregel als geeignet für die größere Verschmelzung der drei Waffen betrachtet. Die Einführung dieser Uebungen ist auf den eigenen Antrieb des Großfürsten Wladimir, des Oberbefehlshabers der Garde und des St. Petersburger Militärbezirks, zurückzuführen und bedeutet jedenfalls einen großen Fortschritt in der allgemeinen Truppenausbildung. Ueberhaupt herrscht in diesem Jahre, seit Einführung der neuen Dienstvorschrift für die Fußtruppen, ein besonders reger Geist im Lager von Krasnoje-Sselo; namentlich wird großer Werth auf die Uebungen in kriegsstarken Verbänden gelegt."

* * *

Petersburg, 6. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Hier sind die eifrigsten Vorbereitungen für den Empfang der deutschen Majestäten im Gange. Die berühmten Wasserkünste, die Gärten zu Peterhof und sämmtliche Hauptalleen sind mit Anlagen zur Illumination versehen worden. Der Ausblick vom Schloß nach dem Meere wird durch eine riesige Beleuchtungsfront abgeschlossen, deren Mitte der deutsche Reichsadler mit den Initialen des deutschen Kaiserpaares krönt. Auch an anderen Decorationscentren und am Palais sind derartige Fronten errichtet worden. Die Kaskaden, welche durch den Abfluß der großen Fontainen gebildet werden, sollen eine Beleuchtung durch unter dem Wasser angebrachte Lichtquellen erhalten. Ueberall macht sich eine festliche Stimmung geltend, die auch in Petersburg durch den großen Zuzug aus der Provinz deutlich erkennbar wird. Die Theilnahme erreichte bereits heute Abend ihren Höhepunkt beim Einlaufen des deutschen Schulschiffes „Charlotte". Viele Hunderte von Zuschauern füllten die Ufer und bewunderten das elegante Schiff, während es langsam die Newa hinausfuhr bis zur Nicolai-Brücke.

Die Kaiserbegegnung in Rußland.

Von unserem nach St. Petersburg entsendeten Special-Berichterstatter.

„Das Fenster nach Europa". — Der finnische Meerbusen. — Die Bucht von Kronstadt. — Krasnoje und Zarskoje Sselo.

Als Peter der Große die „Burg Peters" an der Newa gründete, sprach er das historische Wort: „Ich will meinen Russen ein Fenster nach Europa hin öffnen." So entstand St. Petersburg, die neue Residenz des petrinischen Reiches, und Moskau sank auf die zweite Stelle im Lande zurück. Das gab naturgemäß eine nicht geringe Umwälzung, und der Kampf zwischen dem „Mütterchen Moskau", dem „Herzen" Rußlands, und Petersburg, dem „Haupte" ist heute noch nicht völlig ausgetragen; noch immer ist in historischer Beziehung Moskau das Reiches Mittelpunkt, noch immer wird im Kremel die Krone des Reiches verwahrt, und wer mit offenen Augen den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau beiwohnte, der konnte an mehr als einem Anzeichen erkennen, daß noch immer zwischen der alten Zarenstadt und der jungen Kaiserstadt ein heimlicher, ja selbst offener Kampf sich abspielte.

Aber ein Fenster hat Peter der Große seinen Russen doch nach Europa hin geöffent, und wenn nicht St. Petersburg gebaut worden wäre, dann hätte Rußland wohl heute noch keine so mächtige baltische Flotte und wir noch keinen Nord-Ostsee-Canal.

Elendes Sumpfland lag einst dort, wo sich jetzt auf Holzuntergrund der Newsky-Prospect hinzieht und die Isaaks-Kathetrale sich stolz erhebt, Sumpfland, wie es heute noch im Norden und Nordosten der Stadt sich wie vor 150 Jahren ausdehnt, arme finnische Fischer in Elend und Lumpen wohnten da, wo heute nach verhältnismäßig kurzer Frist elegante Gardeofficiere auf Gummirädern daherfahren und Archimillionäre Brillantcolliers kaufen für ihre aus Frankreich importirten Freundinnen, wo kluge russische Diplomaten ihre Noten schreiben und eine Weltpolitik machen, die vielleicht mehr noch von der Zukunft, als von der Gegenwart gewürdigt wird.

Der ganze nördliche Rand des finnischen Festlandes ist arm und wenig besiedelt, der südliche aber und in Sonderheit die Küsten, welche die Bucht bis Kronstadt hin einrahmen, sind reich besät mit schönen Gärten und freundlichen „Datschen", wie man hier die Landhäuser in den Vororten der Residenz nennt.

Zwischen diesen Villencolonien aber erheben sich die kaiserlichen Sommerresidenzen Strelna, Alexandria, das jetzt so viel genannte Peterhof und endlich Oranienbaum, das am Festlande gegenüber der Insel liegt, die den Kronstädter Busen vom großen finnischen trennt. Ein Bahngeleise verbindet Oranienbaum mit Petersburg, die Namen der genannten kaiserlichen Schlösser bezeichnen die einzelnen Stationen; ein reger Verkehr herrscht hier im Sommer zu Wasser und zu Lande, denn mehr wie in anderen europäischen Städten pflegen hier die Bürger und Beamten das Getriebe der Stadt zu fliehen, um die kurzen Wochen, die im Norden die Sonne das Land erblühen läßt, mit vollen Zügen zu genießen.

Wir sagten, daß eine Insel den Eingang zur Kronstädter Bucht abschließt. Der Name dieser Insel, Kotlin, wird nicht Allen bekannt sein, wohl aber derjenige der Stadt und Festung, die sie trägt, Kronstadt. Hier ankert die russische Flotte und hier wird auch das deutsche Geschwader vor Anker liegen bleiben. Wenn St. Petersburg das Fenster nach Europa hinaus ist, dann sind die Kronstädter Werke das schützende Eisengitter. Noch niemals hat es eine feindliche Flotte gewagt, die Batterien von Kronstadt zu passiren, und Admiral Napier mit seiner französisch-englischen Kriegsflotte hat sich denn auch nur bis an die Festung heran, nicht aber an ihr vorbei gewagt.

Das sind so also die wesentlichsten Punkte, die in den folgenden Tagen viel genannt werden dürften. Es erübrigt noch eines Ortes zu gedenken, der im Festprogramm eine Rolle spielt: des Dorfes Krasnoje Sselo, in dessen Umgebung die Paraden vor Kaiser Wilhelm und Felix Faure stattfinden werden. Dies Dorf mit kaiserlichem Landsitz liegt nicht am Meere; wir finden es etwa 15 Kilometer südlich von Peterhof an der Eisenbahnlinie, die St. Petersburg mit Gatschina verbindet.

Krasnoje Sselo heißt zu deutsch: rothes Kirchdorf, oder wenn man will, schönes Kirchdorf, denn im russischen Sprachgebrauch sind die Bedeutungen für „roth" und „schön" identisch, wie man denn auch im Gedichte, namentlich im Volkslied, eine schöne Maid als „rothes Mädchen" verherrlicht. Ueber den Geschmack läßt sich bekanntlich streiten.

Doch, kehren wir nach Krasnoje Sselo zurück. Dort um den Ort, in dem auch ein kaiserlicher Sommersitz in Gestalt einer Farm und einem zierlichen Schweizerhäuschen sich befindet, in der Richtung auf das unweit östlich davon gelegene Zarskoje Sselo mit zwei großen Kaiserschlössern, befindet sich das Sommerlager und der Uebungsplatz der russischen Garden und der Truppentheile des I. Armeecorps.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir auf die Geschichte von Zarskoje Sselo als Truppenübungsplatz des Näheren eingehen; nur so viel sei erwähnt, daß in Rußland stets mit Eintritt wärmerer Jahreszeit sämmtliche Truppen ihre Garnisonen verlassen und große Lagerplätze beziehen, aus denen heraus dann in umfänglichen Verbänden in Brigaden und Divisionen Manöver abgehalten werden. Manöver, denen zumeist eine ziemlich einfache Idee zu Grunde gelegt ist und die sehr oft nicht weit über Marschsicherungs-Uebungen hinausgehen. — Nur dort, wo große Kaisermanöver stattfinden, nähern sich die russischen Manöver der Anlage und dem Umfange der unsrigen.

Zwischen Krasnoje und Zarskoje-Sselo also finden die Sommerübungen statt, und hier wird denn auch die große Parade abgehalten werden, an die sich ein Cavalleriemanöver gegen Infanterie anschließen soll.

Im Wesentlichen also werden in Peterhof und St. Petersburg die Festlichkeiten ihren Schauplatz haben, und nur zweimal dürften die Majestäten sich zu den Truppen begeben: an dem Tage, welcher der Parade vorausgeht, um einen Umritt im Lager zu halten, was unserem Zapfenstreich so ziemlich gleichkommt, und dann am Paradetage selbst. — Daß die Parade sich zu einem glänzenden Schauspiel gestalten wird, darf man aus dem enormen Aufgebot von Truppen, wie wir es in Deutschland bei solchen Gelegenheiten gar nicht kennen, schließen, auch ist es sicher, daß die russischen Garden den unseren, was die Paradeausbildung anlangt, in keiner Weise nachstehen. Das wird schon daraus erklärlich, daß hier die Mannschaften weit länger dienen und mithin viel öfter zu solchen Uebungen Gelegenheit finden. So dürfte es denn auch nicht überraschen, daß die Moskauer Parade nach dem einstimmigen Urtheil aller ausländischen Officiere die ihr beiwohnten, als eine Leistung aller ersten Ranges bezeichnet wurde. Wolf v. Metzsch-Schilbach.

Russisch-deutsche Freundschaft.

Die russische Presse will dem Besuche des deutschen Kaisers in St. Petersburg eine gewisse politische Bedeutung bemessen. Der Gedankengang, der in den verschiedenen Blättern derselbe ist und von der „Nowoje" am ausführlichsten entwickelt wird, ist dieser: Das Berliner Cabinet ist der schon zur Zeit des chinesisch-japanischen Conflictes übernommenen Rolle getreu geblieben. Es hat das meiste dazu gethan, England zum Mitgehen mit den übrigen Mächten in der Orientfrage zu nöthigen. Der deutsche Kaiser hat so die internationale Combination gefördert, welche „die erste Rolle im christlichen Orient Rußland überläßt". Die Einmüthigkeit des von Deutschland geleiteten Dreibundes mit Rußland und Frankreich werde durch den Petersburger Besuch als Leitstern auch für die nächste Zukunft kundgethan u. s. w. Das ist Alles ja nicht ohne Raison aber im Grunde doch eine etwas einseitige russische Auffassung — mindestens im Ausdrucke, der wie eine allerhöchste Belobigung für das Tragen der russischen Schleppe klingt.

* * *

Berlin, 6. Aug. (W. T.-B. Telegramm.) Die „Natl. Ztg." schreibt zu dem oben erwähnten Artikel: Der Artikel der „Nowoje Wremja" über die deutsch-russischen Beziehungen klingt an mehreren Stellen für deutsche Ohren etwas fremdartig. Man könnte diesen Artikel als Ausschuß der altmodischen, russischen Vorderlader-Diplomatie bezeichnen, die den obwaltenden Verhältnissen indessen nicht mehr entspricht. Richtig erscheint uns nur an diesen Ausführungen der Grundgedanke, daß nämlich Deutschland und Rußland, sowie es gemeinsame Interessen zu fördern gilt, ersprießlich zusammengehen können. Dieses Zusammengehen läßt sich auch durchführen, ohne daß der eine oder der andere Theil die Nothwendigkeit empfindet, der Verbindung die Form des Abkommens zu geben. Es bleibt von Volk zu Volk eine von beiden Seiten freiwillige Cooperation. Sollten einige russische Zeitungspolitiker die Sache anders auffassen, so dürften sie sich über kurz oder lang Enttäuschungen aussetzen, deren geringste nicht die sein dürfte, daß sie im Widerspruch zu dem gerathen, was als reale russische Politik erkennbar ist.

Zusammenstoß auf Kreta.

Nun soll also, wie es scheint, die Auseinandersetzung wegen Kreta kommen. Alle Welt weiß, wie lange ganz Europa sich bemüht hat, auf der Insel Ordnung zu stiften und wie nichts weiter erreicht worden, als daß die Athener Regierung ihre zur Unterstützung des Aufstandes hinübergeschickten Truppen zurückgezogen hat. Die Pforte hat dann Monate hindurch freundlich zugesehen, ist aber schließlich der Ansicht geworden, daß sie selber noch am meisten berufen und befähigt sei, die Ordnung wiederherzustellen. Sie sandte zu dem Ende Dschevad Pascha als „Gouverneur" mit umfangreichen Vollmachten nach Kanea, und jetzt läßt sie zu seiner Unterstützung eine kleine Flotte mit Landungstruppen folgen. Die Admirale der europäischen Flottencontingente sehen darin einen Eingriff in ihre Thätigkeit und wollen sich der türkischen Landung nöthigen Falls mit Gewalt widersetzen. Wir können ja also interessante Dinge erleben. Es sei bemerkt, daß die nach Kreta laufende Flotte der Türkei aus fünfzehn Fahrzeugen besteht, die nur zum Theil Kriegsschiffe, zum anderen einfache Transportdampfer sind und daß von den Küstenplätzen der Insel Spinalonga noch von den Türken besetzt gehalten wird. Die Landungsmannschaften der Türken belaufen sich auf 5000 Mann, die europäischen Mächte haben zwischen 3000 und 4000 Mann auf Kreta, wovon beinahe die Hälfte Engländer. An einen ernstlichen Kampf denken wir unsern Theils nicht, wir glauben vielmehr, daß die Türken an einem unbewachten Küstenpunkte zu landen versuchen werden und daß dieser Versuch bei einiger Geschicklichkeit der Commandirenden gelingen dürfte. Dann sind die Türken wieder auf der Insel und sie werden da am Ende mindestens dasselbe Recht zur „Ordnungsstiftung" haben, wie die Concertmächte.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser über seinen Unfall. Einer Gesellschaft österreichischer Touristen gegenüber hat sich der Kaiser über den Unfall ausgesprochen, der ihn auf seiner Nordlandreise an Bord der „Hohenzollern" betroffen hat. Graf Anton Auersperg mit seiner Gemahlin, Baron Friedrich Leitenberger und Robert v. Schenk machten mit anderen Touristen, zu denen auch Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst gehörte, eine Fahrt nach Spitzbergen, begegneten unterwegs der „Hohenzollern" und wurden vom Kaiser an Bord der Yacht geladen.

Kaiser Wilhelm trug eine blaue Brille und sagte zur Erklärung: „Nehmen Sie mir es nicht übel, daß ich Sie so empfange, aber mein Vetter Theodor hat sie mir anbefohlen." — Auf den Unfall kam er mit folgenden Worten zu sprechen: „Es kommt ein Unglück niemals allein, wir hatten an diesem Tage den armen Hahnke verloren. Ich stehe am Großmast auf dem Verdeck, da wird eine von den Schnallen des Mastschutzes los, es blies eben ein starker Wind, das Tau fällt mir auf den Kopf in's Auge hinein, so daß ich sofort Nacht vor den Augen habe. Der Schmerz war so heftig, daß ich glaubte, einen Hieb über Kopf erhalten zu haben. Zum Unglück war auch mein Leibarzt nicht an Bord, sondern betheiligte sich an der Suche nach dem armen Hahnke." Im Studirzimmer erzählte Kaiser Wilhelm, er arbeite eben an einem Entwurfe eines Denkmals für Hahnke.

Im weiteren Gespräche äußerte sich Kaiser Wilhelm, es freue ihn, wenn bei schwerem Seegange die Herren vom Civil lange Gesichter machen und der Marineminister darin eine kleine Rache für die Kürzungen am Budget erblicke. Der Kaiser gab, der Wiener Presse zufolge, den Damen den Rath, gegen Seekrankheit kalten Sect, Pumpernickel, stark gewürzte, englische Bouillon und feste Leibbinden zu gebrauchen.

*

Transvaal. Chamberlain hat also die Maske, welche er angesichts und während des Diamantjubiläums Transvaal gegenüber zur Schau trug, fallen lassen. Als Dr. Leyds in London war, erhielt er von der dortigen Regierung beruhigende Versicherungen, daß England über die noch vorhandenen strittigen Fragen gerne ein Schiedsgericht entscheiden lassen werde. Jetzt ist das Jubiläum und die friedliche Ruhe nicht mehr nöthig, und ganz brutal erklärt Chamberlain im englischen Unterhause, sich auf garnichts einlassen zu wollen, da Transvaal der britischen Krone „unterthänig" sei. Die Boeren haben indessen gerade so harte Köpfe, wie der englische Colonialminister. Wir stehen in Südafrika also genau wieder auf demselben Punkte, wie vor Monaten, da die Luft elektrisch überladen schien.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. August. Dem Vernehmen der „Nat.-Ztg." nach sind im Schooße der Staatsregierung auf kaiserlichen Befehl bereits Verhandlungen eingeleitet, wie Angesichts der durch das Hochwasser entstanden Noth Hilfe zu schaffen sei.

— Die Zehnmarkstücke sind zur Zeit sehr knapp. Eine Bekanntmachung der Hauptcasse der Reichsbank besagt, daß Zehnmarkstücke vorläufig nicht ausgegeben werden können, ebensowenig hat sie die Post zur Verfügung, um sie in den Verkehr bringen zu können.

— Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Productenhändler macht die Mitglieder darauf aufmerksam, daß die größten Gefahren für die Fortführung der Geschäfte in der bisherigen Weise bestehe, wenn die Presse in die Lage kommen sollte, fortlaufende Notirungen zu bringen. Der Vorstand warnt dringendst die Mitglieder und deren Angestellte, irgend welchen Berichterstattern einschließlich der dem Verein wohlgesinnten Presse, nach dieser Richtung Auskunft zu ertheilen. Bei Zuwiderhandlungen würde der Vorstand den Ausschluß aus dem Verein in Erwägung ziehen.

Marine.

Aus Kiel wird dem „H. C." geschrieben. Die Herbstflotte, die infolge der Kaiserreise nach Rußland in diesem Jahre zum ersten Male auf der Danziger Rhede, und zwar einen vollen halben Monat später als bisher üblich, formirt wird, gliedert sich zwar in dieselbe Anzahl tactischer Verbände, Geschwader, Divisionen, Flottillen wie in früheren Jahren, wird aber gleichwohl bezüglich des zur Verwendung gelangenden Schiffsmaterials ein nicht unwesentlich verändertes Bild zeigen. Als Flaggschiff wird dem commandirenden Admiral v. Knorr das am 9. August von hier nach Danzig gehende Torpedoschulschiff „Blücher" dienen, das schon im vorigen Jahre an die Stelle des bis dahin in gleicher Eigenschaft bei den Herbstübungen fungirenden Artillerieschulschiffes „Mars" trat. Auch das den Stamm der ganzen Flotte bildende, gegenwärtig auf der Reise nach Kronstadt begriffene erste Geschwader unter dem Commando des Viceadmirals Thomsen erfährt nur insofern eine Umänderung, als in diesem Jahre nicht, wie im vorigen, auf jedes der beiden Flottengeschwader nur ein, sondern zwei Avisos nämlich auf jede Division einer, kommen. Das Geschwader behält mithin genau die schon während des Sommers innegehabte Eintheilung und Zusammensetzung, indem die erste Division, die dem speciellen Oberbefehl des Geschwaderchefs unterstellt ist, die vier Panzerschiffe erster Classe „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff), „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" und den Aviso „Jagd" umfaßt, während die zweite Division unter der Flagge des Contreadmirals Prinzen Heinrich von Preußen aus dem Kreuzer erster Classe „König Wilhelm" (Flaggschiff), den beiden Panzerschiffen dritter Classe „Sachsen" und „Württemberg" und dem Aviso „Greif", der in diesem Jahre zum ersten Male als Geschwaderaviso im Verband der Herbstflotte fungirt, besteht.

Weit wichtiger sind die Veränderungen im zweiten Geschwader unter dem Commando des Contreadmirals Hoffmann, der als Geschwaderchef zugleich den speciellen Oberbefehl über die dritte Division übernimmt. Letztere setzte sich bisher stets aus den vier Cadetten- und Schiffsjungenschulschiffen zusammen, von denen in diesem Jahre die beiden, ihre Auslandsreise schon demnächst antretenden Schiffsjungenschulschiffe „Gneisenau" und „Nixe" überhaupt nicht in Betracht kommen, während die Cadettenschulschiffe „Charlotte" und „Stein" nur im Aufklärungsdienst der Flotte mitwirken. An Stelle der Schulschiffe treten daher die in früheren Jahren die vierte Division bildenden vier Panzerschiffe 4. Classe, und zwar „Hildebrand" (Flaggschiff), „Beowulf", „Siegfried" und „Fritjof", denen der „Pfeil" als Divisionsaviso beigegeben wird. Die vierte Division hingegen unter dem Commando des Contre-Admirals v. Arnim wird aus den vier Panzerkanonenbooten der sogenannten Insectenclasse „Mücke" (Flaggschiff), „Natter", „Scorpion" und „Crocodil" formirt, welche somit zum ersten Male an einer Uebung im geschlossenen Verbande theilnehmen. Die Fahrzeuge, denen der Aviso „Grille" beigegeben ist, sind in den Jahren 1876 bis 1880 auf der Werft der Actien-Gesellschaft „Weser" zu Bremen erbaut und verfügen bei einer Länge von 43,5 m, einer Breite von 10,6 m und einem Tiefgang von 3,1 m über eine große Manövrirfähigkeit, wohingegen sie bei einem Deplacement von 784 Tonnen und einer Maschinenkraft von 700 Pferden nur eine Fahrgeschwindigkeit von 9 Seemeilen erreichen. Die Schiffe, deren jedes eine 30,5 cm-Mantel-Ringkanone, mithin ein Geschütz schwersten Kalibers, führt, sind durch einen Panzergürtel von 20,3 cm größter Dicke, ein 5 cm starkes Panzerdeck und einen vor dem Geschütz stehenden 20,2 cm stark gepanzerten Halbthurm vertheidigt, haben eine Besatzung von 76 Mann und verfügen über einen Actionsradius von 40 Stunden bei voller Fahrt. Es wird ein besonderes Interesse gewähren, zu erfahren, wie diese kleinen Panzerboote sich im Flottenverbande bewähren.

Während sodann dem commandirenden Admiral für den Aufklärungsdienst an größeren Schiffen und Fahrzeugen noch der Kreuzer dritter Classe „Gefion", das Artillerieschulschiff „Carola", die beiden Cadettenschulschiffe „Charlotte" und „Stein" und der Aviso „Blitz" zur Verfügung gestellt sind, werden die Torpedoboote sich wie im vorigen Jahre in zwei Flottillen formiren, deren jede aus einem als Flaggschiff fungirenden Divisionsboot und zwei Divisionen von je einem Divisionsboot und sechs Torpedobooten besteht. Die erste Torpedobootsflottille untersteht dem Oberbefehl des Corvettencapitäns Poschmann, der sich an Bord des Torpedodivisionsbootes „D 2" eingeschifft hat, während die zweite Flottille vom Corvettencapitän v. Colomb commandirt wird, der seinen Stander auf dem Divisionsboot „D 1" hißt.

Die gesammte Herbstflotte dieses Jahres wird somit vier Panzerschiffe 1. Classe, zwei Panzerschiffe 3. Classe, vier Panzerschiffe 4. und vier Panzerkanonenboote, ferner einen Kreuzer 1. Classe, einen Kreuzer 3. Classe, vier Schulschiffe, fünf Avisos, sechs Torpedodivisionsboote und 24 Torpedoboote, mithin zusammen 55 Schiffe und Fahrzeuge mit einer etatsmäßigen Besatzung von 8257 Mann, einem Deplacement von rund 10300 Tonnen und einer Maschinenstärke von 111000 Pferdekräften umfassen.

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, den 7. August. Kühl, Regenfälle, windig. S.-A. 4.31, S.-U. 7.39; M.-A. 4.10, M.-U. 10.66.

* **Personalien.** Der bisherige commissarische Kreisschulinspector Braune zu Pr. Friedland ist endgültig zum Königlichen Kreisschulinspector daselbst ernannt worden. — Dem seitherigen Pfarrverweser Philipp Rudolph Friedrich Natter ist die erledigte Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Zempelburg in der Diöcese Flatow verliehen worden. — Der praktische Arzt Dr. Gutknecht in Köslin ist zum Kreisphysikus des Kreises Bütow ernannt worden.

* **Ausflug.** Die Actien-Gesellschaft „Weichsel" hatte gestern Nachmittag auf dem Dampfer „Hecht" einen Ausflug über See nach dem Weichseldurchstich veranstaltet. Die Betheiligung aus Danzig, Neufahrwasser und Zoppot war eine sehr große. Bei Neufähr wurde die Weichsel aufwärts bis Einlage gefahren. Die Rückfahrt erfolgte von Nickelswalde über See. Die Fahrt war um so interessanter, als die See infolge des Nordwestwindes ziemlich bewegt war.

* **Wilhelmtheater.** Des Walzerkönigs Johann Strauß ewig junge und stets gern gesehene Operette „Der lustige Krieg" gelangt am Sonnabend in vorzüglicher Besetzung zur Aufführung, worauf wir alle Freunde des Altmeisters aufmerksam machen.

* **Bollwerksbauten.** Um für Fahrzeuge günstigere Löschplätze zu schaffen, läßt der Magistrat jetzt an der Mottlau bei Mattenbuden und Steindamm festes Bollwerk herstellen. Am Ausgang der Reitergasse ist ein solches in einer Länge von 30 Metern hergestellt, ähnlich sind sie an den Ausgängen der Mausegasse und Stützengasse in Arbeit.

* **Fleischuntersuchung.** Der Herr Regierungspräsident hat, wohl veranlaßt durch die Trichinosis-Erkrankungen in Mocker bei Thorn, für den hiesigen Bezirk folgende Bestimmungen erlassen: „In öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter thierärztlicher Aufsicht stehen und in denen entsprechend der Anweisung betreffend die Ausübung der Fleischbeschauer vom 7. Juli 1894 die Entnahme der Proben nicht durch die Fleischbeschauer selbst, sondern durch besonders hierzu angestellte Probenehmer erfolgt, dürfen die Fleischbeschauer im Laufe des Tages bis höchstens 20 Untersuchungen von ganzen oder halben Schweinen ausführen. Jede Untersuchung eines Schweines auf Trichinen muß mindestens 15 Minuten in Anspruch nehmen."

* **Sommerfest.** Nächsten Sonntag feiert der Verein ehemaliger Vierer im Kroll'schen Etablissement zu Hochstrieß sein Sommerfest.

* **Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,** der bekanntlich bei der Rückkehr von der Reichstagswahl muthmaßlich durch Hinauswerfen aus dem Eisenbahnzuge ums Leben gekommen ist, sind im Ganzen 9289 Mk. 10 Pfg. gesammelt worden, von denen 3000 Mk. zinsbar angelegt sind.

* **Extrabeilage.** Unserer heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospect der A. Müller vorm Wedel'sche Hofbuchdruckerei (Intelligenz-Comtoir), Jopengasse 8, bei, auf welchen wir hiermit empfehlend hinweisen. Die Druckerei ist mit den besten modernen Schriften in reicher Auswahl ausgestattet und in der Lage, alle Buchdruckarbeiten in geschmackvoller Ausführung rasch und billig zu liefern. Als Specialität werden alle Formulare für Behörden, Schulen und Private geführt, worauf wir namentlich die Herren Amts-, Gemeinde- und Gutsvorsteher aufmerksam machen.

---

sie entschlossen, nach Böckstein reisen, von dort aus wollte sie an ihn schreiben und ihren durch das Wiederfinden der Großmutter und alles sich daran Anschließende noch nicht ausgeführten Entschluß ihm mittheilen; zur thatsächlichen Durchführung der Trennung würde ihr jedenfalls Tante Friederike eben so bereitwillige wie energische Hilfe leisten. Kurz bevor Herbert abreiste, hatte sie nicht unterlassen können, ihm zu sagen, daß sie von hier aus nicht nach Landskron, sondern nach Böckstein fahren würde.

„Bitte, es steht Dir vollkommen frei, zu thun und zu lassen, was Dir beliebt," war seine in sehr gleichgiltigem Tone gegebene Erwiderung.

Ihm schien der volle Sinn der Worte entgangen, und er mochte wohl nicht annehmen, daß sie damit meinte, sie kehre überhaupt nicht nach Landskron zurück, aber selbst wenn er dies nicht so auffaßte, wie sie es meinte, so durfte er ihren Gefühlen nach nicht so gleichgiltig thun; sie war empört darüber.

Ingeborg verließ Frankenthurn früher, so daß Gertrud nun allein dort war; sie blieb noch einen ganzen Tag und durchwanderte nochmals alle Räume und alle Plätze, an denen, wie sie meinte, ihre Mutter als Kind und später, bis sie ihrem Manne folgte, mit Vorliebe geweilt und oftmals gesessen haben mochte, mit Thränen in den Augen, ein tiefes unnennbares Weh im Herzen, das sie Niemandem klagen konnte; bei diesen Gedanken wurde auch Gertrud's Herz schwer, und sie empfand schon im Voraus das Traurige der Einsamkeit, die ihr nun für ihr ganzes Leben bevorstand.

(Fortsetzung folgt.)

* **Herr General-Lieutenant v. Oidtmann**, der Inspecteur der Kriegsschulen hat sich heute Vormittag wieder nach Berlin zurückbegeben.

* **Preisnotirung landwirthschaftlicher Producte.** Nachdem die meisten Börsen die officiellen Preisnotirungen eingestellt haben, suchen nunmehr die Landwirthe sich selber zu helfen. Zu diesem Zwecke haben die Landwirthschaftskammern eine Centralnotirungsstelle in Berlin eingerichtet und es wird nun von den Landwirthen gewünscht, diese Centralnotirungsstelle mit schnellen und richtigen Nachrichten über die Preisbewegung des Getreides in den einzelnen Provinzen zu versehen. Dazu hat der landwirthschaftliche Verein Culm den ersten Schritt gethan, indem er eine Auskunftei in Culm eingerichtet hat, an welche die Landwirthe des Vereins genaue Angaben über Verkäufe von Getreide und Vieh sowohl wie über Einkäufe von Kraftfuttermitteln 2c. gelangen lassen. Die Auskunftei sammelt diese Mittheilungen und sendet sie sowohl an die Centralnotirungsstelle in Berlin wie auch an die hiesige Landwirthschaftskammer. Den landwirthschaftlichen Vereinen wird von der Kammer angerathen, diesem Beispiel zu folgen, und wo solche Einrichtung vorläufig noch auf Schwierigkeiten stößt, werden die Landwirthe ersucht, derartige Mittheilungen der Kammer direct zukommen zu lassen.

* **Ausflug.** Die Zoppoter Badegäste unternahmen heute Nachmittag auf dem Dampfer „Drache" der Actiengesellschaft „Weichsel" einen Ausflug nach Hela. Die Betheiligung war außerordentlich stark. Ein Theil der Kurcapelle concertirte an Bord.

* **Treue Dienstleistung.** Am 10. d. Mts. wird Frau Anna Starke die Wiederkehr des Tages feiern, an dem sie vor 25 Jahren in den Dienst der Firma J. H. L. Brandt eintrat.

* **Meuterei.** Die Matrosen Oskar Redlich und Paul Schwell waren auf die Brigg „Johann Friedrich" aus Barth angemustert. Als die Abfahrt erfolgen sollte, fehlten die beiden Matrosen an Bord und wurden zwangsweise auf das Schiff geschafft. Auf der See kündigten beide dem Capitän den Gehorsam und suchten die andere Mannschaft zu gleichem Thun aufzufordern. Der Capitän sah sich genöthigt, wieder nach Neufahrwasser zurückzukehren, um an Bord größere Meuterei zu vermeiden. In Neufahrwasser wurden die beiden rebellischen Matrosen verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Diebstähle.** Die Arbeiterfrau Auguste Henkel geb. Wachs wurde in Haft genommen, weil sie einem Stauermeister S. in Schidlitz ein Jaquet im Werthe von 10 Mark gestohlen hat. — Der Laufbursche Wilhelm Radischewski ist verhaftet, weil er seinem Arbeitgeber, dem Kaufmann W. auf der Langenbrücke, eine Reihe von Gegenständen gestohlen. — Schließlich ist noch der Arbeiter Jul. Knorrbein in Haft genommen worden, weil er dem Arbeiter W. einen Anzug gestohlen. Alle 3 Verhaftete wurden in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Baggerarbeiten.** Der städtische Dampfbagger hat gestern Abend von der Mündung des Kielgrabens in die Mottlau, woselbst er den alten Canalisationsdüker freibaggerte, nach dem sogenannten Ballastort hinübergelegt, wo die dort in der Mottlau befindlichen Untiefen fortgebaggert werden sollen. Der alte Düker wird jetzt gehoben und verlängert werden, alsdann wird der Dampfbagger eine bedeutend tiefere Rinne herstellen, in welche der neue Düker verlegt werden soll. Die Verlegung des Dükers geschieht, um ein tieferes Fahrwasser für den Kielgraben zu erzielen, als es bisher bei der niedrigen Lage des alten Dükers möglich war. Um diesen Düker, welcher die Verbindung zwischen der Pumpstation und den Rieselfeldern bildet, herausnehmen zu können, ist ein Nothrohr gelegt, welches auf einem Pfahlgerüst quer über dem Kielgraben ruht, dasselbe wird nach Legung des neuen Dükers wieder fortgenommen und das Gerüst entfernt werden. Die Arbeiten werden in ca. 4 Wochen beendet sein.

* **Von der Weichsel.** Das Wasser fällt. Nach Nachrichten aus Thorn war gestern früh mit 2,70 Meter der höchste Wasserstand. Bei Graudenz Wasserstand gestern 3,35 Meter, bei Warschau 2,65 Meter, bei Chwalowice 3,10 Meter. Nach Meldungen aus Dirschau scheint in der Holzflößerei auf der Weichsel augenblicklich ein Stillstand eingetreten zu sein, dagegen ist die Kahnschifffahrt sehr im Schwunge. Das gemeldete und theilweise schon hierhergekommene Hochwasser ist nicht so stark, daß es der Schifffahrt sehr hinderlich wäre.

* **Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking gestern stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts der Section I der Norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft kamen u. A. folgende Berufungsklagen zur Verhandlung:

1. Der Arbeiter Josef Heidukowski von hier bezog infolge eines am 17. August d. Js. erlittenen Bruches des rechten Unterarms bisher eine Rente für 15 Procent Erwerbsunfähigkeit, welche ihm die Genossenschaft entzog, nachdem die neuerdings an ihm vorgenommene ärztliche Untersuchung seine völlige Erwerbsfähigkeit ergab. H. führte an, daß er wegen Schmerzen im Arme die Arbeit öfter aussetzen müsse, und daß infolge dessen sein Verdienst zurückgegangen sei. Das Schiedsgericht hielt diese Angaben jedoch dem vorliegenden Kreisphysicatsgutachten gegenüber nicht für glaubhaft und wies die Berufung zurück. 2. Der Brettschneider Peter Gelinski von hier erlitt am 9. Januar d. Js. im Betriebe der Handlung Schönberg und Domansky eine Verstauchung des Rückgrats, wofür er mit einer Rente von 40 Procent entschädigt wurde. Auch er wurde mit seiner Klage abgewiesen, da das Schiedsgericht nach dem Gutachten des Kreisphysicus Dr. Steger die Rente für ausreichend hielt. Das Gesammtergebniß war folgendes: In 5 Fällen wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in 6 Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen, wovon 3 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 3 Fälle Rentenerhöhungsanträge betrafen, in 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung, während eine Sache vertagt wurde.

* **Polizeibericht** für den 6. August. Verhaftet: 10 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Bettelns, 2 wegen Umhertreibens, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Plaidhalter, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Schultornister, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

= **Elbing**, 4. Aug. In Baumgarth ist eine Meierei-Genossenschaft (eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht) ins Leben gerufen worden. Zum Vorstande gehören die Herren: Johannes Tornier, Johann Gerlach und Paul Strauß, sämmtlich in Baumgarth.

* **Elbing**, 5. Aug. Bezüglich der zu erbauenden Haffuferbahn wird beabsichtigt, die Bahn durch einen Theil der östlichen Stadt und zwar nur Güterzüge durch letztere zu leiten. Die Bahn soll nur zwei Straßen (Mühlendamm, Sonnenstraße) kreuzen. Der Personenverkehr wird sich so abwickeln, daß die Leute, welche mit der Staatsbahn kommen, die hiesige elektrische Straßenbahn besteigen und dann eventuell mit derselben nach dem wohl am Elbingflusse zu erbauenden Bahnhof der Haffuferbahn fahren können. Bezügliche Anträge sind seitens der bauenden Firma Lenz & Co., Stettin, gestellt und harren der Genehmigung.

g. **Dirschau**, 5. August. Bei dem jetzigen trockenen Wetter ist man hier stark bei der Weizenernte; die Frucht wird trocken in die Scheuer gebracht. — Auf der Domäne Rathstube sind kürzlich 28 Fuhren Heu wahrscheinlich durch Selbstentzündung in Brand gerathen und verbrannt. — Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt auf der Station Swaroschin ein Beamtenwohnhaus für vier Familien zu bauen.

w. **Tiegenhof**, 5. Aug. Gestern Abend 10½ Uhr brach auf dem mit Soda und Stückgut schwer beladenen Königsberger Dampfer „Irene", Capitän Domscheit, Feuer aus. Dasselbe konnte noch glücklicher Weise bald gelöscht werden.

g. **Neuteich**, 5. Aug. Es hat sich hier eine Viehverkaufsgenossenschaft gebildet für das große Marienburger Werder. Am Gründungstage der Genossenschaft traten sofort 20 Herren als Mitglieder bei. Der Vorsitzende der Genossenschaft ist Herr Gutsbesitzer Wiebe-Schönhorst, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes wurde Herr Gutsbesitzer E. Grunau-Lindenau gewählt.

-r. **Neustadt**, 5. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Gute Schluschow. Etwa 20 Mädchen fuhren auf einem Leiterwagen nach dem Erntefelde. Plötzlich brach der Leiterbaum, sämmtliche Mädchen stürzten auf die Erde und wurden überfahren. Zwei wurden schwer verletzt. — Der Eigenthümer Bank aus Kniewenbruch war mit dem Abfahren von Holz aus dem Oppaliner Walde beschäftigt. Vorgestern nun wurde derselbe auf der Chaussee unweit Ueberbrück schwer verletzt aufgefunden. Der Verunglückte ist der Vater von einem der schwerverletzten Mädchen in Schluschow.

-t. **Tempelburg**, 5. Aug. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist in km 44,2 der Bahnstrecke Ruhnow-Konitz, zwischen den Stationen Heinrichsdorf in Pom. und Tempelburg, ein mit etwa 30 Faß Petroleum beladener offener Güterwagen im Güterzuge Nr. 1123 auf bisher nicht aufgeklärte Weise in Brand gerathen und verbrannt. Eine Telegraphenstange in der Nähe dieses Wagens verbrannte gleichfalls. Der Betrieb war auf der genannten Strecke etwa 4 Stunden unterbrochen.

i. **Pr. Stargard**, 5. Aug. Auf der Canalbrücke an der Wiechert'schen Kunstmühle stach gestern ohne jeden Grund ein noch jugendlicher Bursche einen 73jährigen Greis nieder. Der Polizei gelang die sofortige Festnahme des Straßenräubers. — Nach dem Beschlusse des Bezirksausschusses zu Danzig ist das der hiesigen Schützengilde gehörige, bisher in der Gemarkung Adlig Stargard belegene Sützengrundstück nunmehr mit der Stadtgemeinde Pr. Stargard vereinigt worden. — In der Versammlung zur Bildung der Innungs-Creditgenossenschaft wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Bürgermeister Gambke, Stadtsecretär Senff und Schmiedemeister Buhlau. Der Aufsichtsrath setzt sich zusammen aus den Herren Rosenberg, Golembiewski, Lutz, Poschak, Jezewski, Senger, Gierschewski, Schittenhelm und Labuhn. Die Herren Regierungs-Assessor Steinmann aus Danzig, Vorsitzender des Innungs-Ausschusses zu Danzig, und Herzog, Vorsitzender der Nordöstlichen Baugewerksberufsgenossenschaft Section IV beehrten die Versammlung durch ihre Anwesenheit.

w. **Schlochau**, 5. Aug. Für das Wirthschaftsjahr 1898 werden infolge des Schneebruchs im Jahre 1894 aus dem hiesigen Stadtwalde nur 500 fm und zwar 300 fm Nutzholz und 200 fm Klobenholz eingeschlagen. — Das der Frau Döhring gehörige, im hiesigen Kreise belegene Gut Marienhöh ist für den Preis von 117 000 Mk. in den Besitz eines Herrn Schneider übergegangen. Letzterer hat das Gut bereits übernommen. — Für die Zeit vom 8. August bis 18. September ist Herr Landrath Dr. Kersten beurlaubt und wird während dieser Zeit vom Herr Regierungsassessor Dr. Rospatt vertreten.

* **Konitz**, 5. Aug. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zunächst der zum besoldeten Stadtrath gewählte Gerichtsreferendar Max Schulz aus Königsberg in sein Amt eingeführt. Die Rechnung des städtischen Schlachthauses pro 1896/97 begann mit einem Bestande von 681,04 Mk., die Einnahme betrug 14 673,40 Mk., die Ausgaben 14 743,14 Mk., so daß am Schlusse ein Bestand von 623,30 Mk. verbleibt. Das Gehalt der hiesigen Stadt-Polizeisergeanten wurde erhöht. Die Fischerei im Mönchsee wurde für ein Pachtgeld von 105 Mk. an den Färbermeister G. Lange verpachtet. Zur Theilnahme an dem Städtetage am 22. und 24 d. Mts. in Culm wurde Herr Stadtverordneter Pätzold gewählt. Nach der Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger wählen bei den Stadtverordneten-Wahlen in der 1. Abtheilung 39, in der 2. 100, in der 3. 688 Bürger. Der Höchstbesteuerte ist der Mühlenbesitzer Klotz mit einer Gesammtsteuer 3064,15 Mk. — Das Stiftungsfest des Radfahrervereins soll am 15. August cr. stattfinden. Von auswärtigen Vereinen hat sich „Violetta"-Danzig angemeldet.

* **Posen**, 5. Aug. Der „stärkste" Mann aus Posen, der Steinträger Anton Jozwowicz, der schon mehrere berühmte Ringkämpfer geworfen hat, hatte sich bei einer Prügelei eine Kopfwunde zugezogen. Herr Dr. L. verband ihm im städtischen Krankenhause die Wunde unentgeltlich. Aus „Dankbarkeit" packte J. den Arzt am Halse, würgte ihn und schrie fortgesetzt: „Bist Du noch nicht todt?" Jozwowicz wurde vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

g. **Pillau**, 5. August. Das III. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments (von Hindersin) Nr. 2 wird am Montag mit scharfen Schießübungen von den hiesigen Küstenbefestigungen in der Richtung nach See beginnen. Der Bugsirdampfer „Roland" begann heute mit dem Verankern der Ziele auf der Ostsee. Die Uebungen werden 3 Wochen lang und zwar stets Vormittags stattfinden. — Das neuerbaute Torpedoboot „S 82", welches bereits vor mehreren Tagen von der Schichau'schen Werft in Elbing hier eintraf, jedoch wegen einer vorzunehmenden Reparatur wieder dorthin zurückgehen mußte, kam heute um 11¾ Uhr Vormittags wieder in unsern Hafen ein und wird demnächst nochmals Probefahrten ausführen.

* **Königsberg**, 5. August. Von einem schrecklichen Unglücksfall ist die Familie des Stationsvorstehers Bergau in Margrabowa betroffen worden. Nach Ankunft des um 6,12 Uhr abends von hier abgehenden Zuges in Kowahlen wurde dem hiesigen Stationsvorstand die telegraphische Mittheilung gemacht, daß in der Nähe von Seedranken eine Person vom Zuge übergefahren worden sei. Der Stationsvorsteher begab sich in Begleitung eines zweiten Beamten nach der bezeichneten Stelle und stand plötzlich der schrecklich verstümmelten Leiche seines ältesten Sohnes gegenüber. Dieser, ebenfalls Eisenbahnbeamter, war, wie die „Oletzkoer Zeitung" erzählt, erst an demselben Tage zu kurzem Besuch bei seinen Angehörigen eingetroffen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 6. August.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,32½ Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,90. Termine: August Mk. 8,42½, September Mk. 8,52½, October Mk. 8,55, Novbr.-Decbr. Mk. 8,60, Jan.-März Mk. 8,80. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: August Mk. 8,45, September Mk. 8,52½, October Mk. 8,55, Novbr.-Decbr. Mk. 8,62½, Jan.-März Mk. 8,80.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. August.

Wetter: schön. Temperatur: + 20° R. Wind: O.

Weizen in matter Tendenz. Loco ohne Handel.

Roggen weichend bis Mk. 3 billiger. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 723 Gr., 726 Gr., 732 Gr., 744 Gr. Mk. 121. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 236, Sommer Mk. 225, Mk. 234 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 257, 258, feinster Mk. 260, feucht Mk. 245, 252, abfallend Mk. 180 per Tonne gehandelt.

Hanfsaat russisches stark mit Erde besetzt Mk. 140 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit stark mit Erde besetzt Mk. 100 per To. gehandelt.

Hedbrich russischer zum Transit stark erdig Mk. 110 per To. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,40, extra grobe Mk. 3,50, feine Mk. 3,23½ per 50 Kg. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,65 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60,— bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,20 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	6.		5.	6.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.50	41.30
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	5.	6.		5.	6.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	1880er Russen	103.—	—.—
3½% „	103.80	103.80	4% Russ.inn.94.	66.80	67.05
3% „	97.75	97.75	5% Mexikaner	92.70	93.—
4% Pr. Cons.	103.90	104.—	6% „	97.70	97.60
3½% „	104.—	104.—	Ostpr. Südb. A.	97.90	97.—
3% „	98.30	98.30	Franzosen ult.	149.60	149.60
3½% Wp. „	100.50	100.50	Marienb.-		
3½% „ neul. „	100.50	100.50	Mlw. St. Act.	84.90	84.60
3% Westp. „ „	93.—	93.—	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	122.50	122.50
Pfandbr.	100.75	100.60	Danziger		
Berl. Hand. Ges	173.90	173.50	Oelm. St.-A.	112.10	110.25
Darmst.-Bank	159.20	159.40	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm. St.-Pr.	113.50	113.50
Deutsche Bank	210.10	209.90	Laurahütte	171.60	171.50
Disc.-Com.	208.—	208.—	Warz. Papierf.	—.—	191.—
Dresd. Bank	164.25	163.25	Oesterr. Noten	170.50	170.50
Oest. Cred. ult.	232.30	232.10	Russ. Noten	216.40	216.40
5% Itl. Rent.	94.30	94.40	London kurz	20.345	—.—
4% Oest. Gldr.	105.—	105.—	London lang	20.295	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	215.90	—.—
Goldrente.	90.25	90.30	„ lang	—.—	213.90
4% Ung. „	104.40	104.25	Privatdiscont.	2⅜	2⅜

Tendenz: Anfänglich sich geltend machendes Realisirungs-Angebot fand leichte Aufnahme; angesichts günstiger Berichte aus den Industriebezirken zogen sich die Werthe des Montanmarktes über die gestrigen Nachbörsencurse hinaus. Hibernia stieg beträchtlich. Hierdurch war der Bankenmarkt befestigt. Deutsche Bahnen durch Realisirungen gedrückt. Oesterreichische fest. Von Renten russische Staatsrente belebt und besser. Mexikaner weiter rückgängig. Schluß ruhig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 5. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	761	SO 2	heiter	15
Kopenhagen	764	SO 3	wolkenlos	19
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	758	NNW 1	bedeckt	11
Cherburg	758	S 2	wolkig	19
Sylt	760	SO 2	halbbedeckt	20
Hamburg	760	OSO 3	wolkenlos	20
Swinemünde	764	SO 3	wolkenlos	19
Neufahrwasser	765	still	wolkenlos	20
Memel	765	SW 2	heiter	18
Paris	761	SW 2	wolkig	17
Wiesbaden	761	O 1	halbbedeckt	19
München	764	SW 5	halbbedeckt	19
Berlin	762	OSO 3	wolkenlos	20
Wien	763	still	wolkenlos	15
Breslau	764	SO 2	wolkig	18
Nizza	761	still	wolkig	22
Triest	760	O 3	wolkenlos	24

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum über dem Ocean im Westen nordostwärts fortgeschritten ist und dabei seinen Einfluß südostwärts über den Nordwesten des Continents und die Nordsee ausgedehnt hat, ist das Gebiet hohen Druckes über Europa etwas ostwärts fortgeschritten und erstreckt sich heute von Nord-Skandinavien über die Ostsee nach Polen, mehrere wenig umfangreiche Maxima, 765 Millimeter übersteigenden Druckes aufweisend. Das Wetter in Deutschland ist warm und heiter bei südöstlichen Winden, nur im Süden wolkig, bei schwachen südwestlichen Winden. Mühlhausen hatte etwas Regen und Gewitter. Im Binnenlande traten gestern Temperaturen bis 27 bis 28, in Kaiserslautern bis 30 Grad ein.

Standesamt vom 6. August.

Geburten: Fleischer Albin Gleinert, T. — Arbeiter Max Nandelstädt, T. — Schuhmachermeister Johannes Schmidt, T. — Uhrmacher Otto Falk, S. — Arbeiter Karl Barendt, S. — Königl. Schutzmann Anton Kuotz, S. — Schiffbauer Ludwig Nowak, S. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Kellner Emil Franz Otto Schultz und Clara Getula Emma Neumann, beide zu Königsberg. — Schriftsetzer Max Thomas Selau und Maria Martha Magdalena Karschke, beide zu Berlin. — Arbeiter Paul Friedrich Carl Hawich zu Neufahrwasser und Ida Emilie Sierke zu Weichselmünde. — Lehrer Vincent Michael von Dzieczelski in Zeisgendorf und Emma Anna Dorothea Heyne hier.

Heirathen: Kaufmann Hermann Godthardt und Auguste Maybaum. — Wassermesser-Controleur Carl Boehm und Justine Kubillus. — Schmiedegeselle Julius Strahl und Anna Hensel. — Arbeiter Friedrich Linck und Maria Borkowske. Sämmtlich hier. — Prediger Dr. phil. Israel Jelski-Goldin zu Lodz und Franziska Jelski hier.

Todesfälle: Frau Margarethe Louise Wilhelmine Klinkusch geb. Bodtke, 23 J. — Werftarbeiter Albert Schlicker, 27 J. — S. des Böttchergesellen Julius Gurczynski, 6 M. — S. des Arbeiters Alexander Domroes, 4 M. — T. des Arbeiters Hermann Mintel, 12 W. — S. des Maurergesellen Ernst Wedekind, 3 M. — Restaurateur Louis Wannack, 47 J. — Unehelich 1 S., 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Kaiserreise.

S. **Köln**, 6. Aug. Die „Köln. Ztg." bespricht heute die Reise des deutschen Kaiserpaares nach Petersburg und weist auf die politische Bedeutung hin, welche die Reise im Vergleich mit dem vorjährigen Besuch des Zaren in Deutschland habe. Im vorigen Jahre sei der Zar ein unbeschriebenes Blatt gewesen. Man wußte nicht, ob der Eindruck der franzosenfreundlichen, politisch recht gewandten Presse sowie mancher Franzosenfreunde aus seiner nächsten Umgebung ihn vielleicht von seiner maßvollen Politik abgedrängt hatte. Diese Befürchtung habe sich nicht erfüllt.

Der canadische Premier über den deutsch-englischen Handelsvertrag.

G. **Frankfurt a. M.**, 6. Aug. Die „Frankf. Ztg." theilt aus Paris ein Interview mit dem canadischen Premierminister mit. Darin sagte dieser: „Es ist lächerlich, zu behaupten, daß eine Kündigung des englisch-deutschen Handelsvertrages eine Rückkehr Englands zum Schutzzoll bedeute. Ich, der ich diese Kündigung erwirkt habe, bin Freihändler, und in England ist Jedermann Freihändler. Die Kündigung des Vertrages ist also eher eine freihändlerische, vor allem aber eine colonial-politische Maßnahme. Die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages soll Kanada die Möglichkeit geben, fortan selbstständig über seine Handelspolitik zu bestimmen. Als England den jetzt gekündigten Vertrag mit Deutschland abschloß, wurde Kanada ohne seine Zustimmung gebunden. Wäre es damals schon auf derselben Höhe der Entwickelung gewesen, auf der es jetzt steht, dann wäre der englisch-deutsche Handelsvertrag wahrscheinlich nicht zum Abschluß gekommen. Jedenfalls finden wir in Kanada jetzt, daß der Handelsvertrag uns nicht dieselben Vortheile gewährt, wie sie Deutschland genießt; darum haben wir auf die Kündigung gedrungen. Ich zweifle nicht, daß zwischen England und Deutschland ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen werden wird; ich zweifle sogar nicht, daß, wenn Deutschland die Hand dazu bietet, derselbe Handelsvertrag abgeschlossen werden wird, der jetzt besteht. Nur wird der neue Vertrag eine Klausel enthalten, welche besagt, daß Englands Colonien durch die von England abgeschlossenen Handelsverträge nur gebunden werden, wenn sie selbst zustimmen".

Nelidow's Aufgabe in Rom.

J. **Berlin**, 6. August. Der „Wiener Polit. Corresp." wird aus Paris gemeldet: Hier ist die Meinung verbreitet, daß es die Aufgabe des Botschafters v. Nelidow in Rom sein werde, die Beziehungen zwischen Italien und Rußland zu befestigen. Man meint hier, daß sich daraus vielleicht auch eine günstige Rückwirkung auf die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich, welche bekanntlich seit Crispis Rücktritt viel von ihrer früheren Spannung verloren haben, ergeben könnte. Angesichts dieser Combination gewinnt die Frage erhöhtes Interesse, welches Mitglied des diplomatischen Corps zum Nachfolger des Herrn v. Bülow berufen werde. Gerüchtweise verlautete schon vor längerer Zeit, daß der deutsche Botschafter in Madrid, Herr von Radowitz, dazu ausersehen sei. Bekanntlich war dieser Jahre lang der College des Herrn von Nelidow in Konstantinopel und kennt somit die Arbeitsmethode desselben genau. Wenn es demnach wahr sein sollte, daß Herr v. Nelidow das Verhältniß Italiens zu Rußland und indirect auch zu Frankreich freundschaftlich gestaltete, so wird es interessant sein, zu beobachten, welchen Character die Thätigkeit des Herrn v. Radowitz in Rom annehmen wird.

Finanzcontrole für Griechenland.

Berlin, 6. August. (W. T.-B.) Die „Natl.-Ztg." weist als dreiste Erfindung die Auslassung des griechischen Banquiers Syngros zurück, mit der Syngros seine Landsleute über bisherige Mißerfolge bei der Bewerbung um finanzielle Bundesgenossen für Griechenland in den Centren des europäischen Geldverkehrs hinwegzusetzen sucht, indem er behauptet, es sei im Grunde gleichgültig, welche Stellung die einzelnen Mächte augenblicklich zu seinem Geschäft einnehmen, da die russische Politik den Besuch des deutschen Kaisers in Petersburg benutzen werde, um die Politik der Großmächte, insbesondere Deutschlands, in ein für Griechenland günstiges Fahrwasser zu lenken. Die „Natl. Ztg." schreibt: „In Petersburg und in Berlin ist darüber kein Zweifel, daß Griechenland, wenn es wieder in den Besitz Thessaliens gelangen will, vor allem für die Zahlung oder Sicherstellung der von den Großmächten der Pforte zugesprochenen Kriegsentschädigung sorgen muß. Unter Sicherstellung könne aber nach den mit Griechenland gemachten Erfahrungen nicht die Vorspiegelung von Monopolen oder sonstigen Versprechungen Syngros verstanden werden, sondern nur die Anwendung internationaler Vorsichtsmaßregeln, welche den Hellenen das beliebte Umgehen unangenehmer Verpflichtungen unmöglich machen, mit einem Wort: die Finanzcontrole. Die „Nat.-Ztg." hat Grund zur Annahme, daß die deutschen und russischen Auffassungen über den Grad der Vertrauenswürdigkeit der griechischen Zusagen auf politischem, namentlich finanziellem Gebiete und die Nothwendigkeit stärkerer Garantieen genau übereinstimmen. Selbst in England wird nach den eigenen Worten Lord Salisbury's vor anderweitiger Ordnung der griechischen Finanzverhältnisse Syngros vergebens mit dem Klingbeutel umhergehen.

Athen, 6. August. (W. T.-B.) Der König stattete heute Abend dem russischen Gesandten, Geheimrath Onu, in der Gesandtschaft einen längeren Besuch ab.

J. **Berlin**, 6. Aug. Dem „Berl. Tagebl." wird aus Brüssel gemeldet, daß England und Canada Belgien sehr günstige Bedingungen für die Erneuerung des Handelsvertrages gewähren wollen.

V. **Kiel**, 6. Aug. Gutem Vernehmen nach sind Unterhandlungen eingeleitet betreffend den Ankauf des herrlich gelegenen Hotelparks Bellevue für das Kaiserpaar, welches dort bei späteren Besuchen Wohnung nehmen wird. Ferner soll Bellevue nach vollendetem Umbau den kaiserlichen Prinzen als Aufenthalt und später dem Prinzen Adalbert als Wohnung dienen. Als Kaufpreis wird 1 Million Mark genannt.

G **Frankfurt**, 6. August. Der „Frankf. Ztg." wird aus London gemeldet: Aus diplomatischer Quelle verlautet, der deutsche Kaiser werde sich bald nach seiner Rückkehr aus Rußland nach Ostende begeben und dort eine Zusammenkunft mit dem König der Belgier haben, um die durch die Kündigung des Handelsvertrages geschaffene Lage zu besprechen und eine gemeinsame Stellungnahme Deutschlands und Belgiens zu verabreden. Herr v. Bülow werde den Kaiser begleiten.

A. **Elberfeld**, 6. Aug. Frau Wichelhaus, die Braut des Eisenbahnministers Thielen, entstammt einer Elberfelder Patrizierfamilie Frowein und war verheirathet mit dem Banquier Wichelhaus, dem Inhaber des bekannten Bankhauses. Aus dieser Ehe sind drei Söhne und vier Töchter hervorgegangen. Einer der Söhne, Dr. Ernst Wichelhaus, ist Regierungsassessor bei dem Landrathsamte in Düren. Minister Thielen ist mit der Familie Wichelhaus durch jahrelange Freundschaft verbunden.

Triest, 6. Aug. (W. T.-B.) Die Forderungen der Holzarbeiter sind von den Arbeitgebern theilweise angenommen worden. Dagegen haben sich die Unterhandlungen der Bäckermeister und der Bäckergehilfen zerschlagen. Die Brodversorgung der Stadt erfolgt anstandslos und ausreichend. Der Ausstand der Tischler ist unverändert. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Rom, 6. Aug. (W. T.-B.) Der „Tribuna" zufolge hat das erste Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 63 der Garnison Genua Befehl erhalten, sich für die Abreise nach Kreta bereit zu halten. Der Tag des Ausrückens ist noch nicht bestimmt.

Konstantinopel, 6. August. (W. T.-B.) Gestern fand eine Sitzung der Botschafter und eine Versammlung der Militärattachees und der türkischen Militärdelegirten statt. Es wurden einige Details des Artikels 6 über den Modus der Räumung Thessaliens, sowie Aufrechterhaltung der Occupation gewisser Gebietstheile bis zur Zahlung der Kriegsentschädigung berathen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonnabend, den 7. August 1897:

Nur einmalige Aufführung:

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.

Anfang des Garten-Concerts 7 Uhr.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Täglich im prachtvoll neu eingerichteten Theater-Garten bis 12 Uhr Nachts Concert.

Garten und Concerte für Nicht-Theaterbesucher. Entree frei.

Vergnügungs-Programm

für die 2. Saison 1897.

Sonnabend, den	7.	August	Reunion.
Montag,	„ 9.	„	Dampferfahrt nach Kahlberg.
Mittwoch,	„ 11.	„	Besichtigung von Oliva und Waldspaziergang nach Wächter- und Winterberg.
Freitag,	„ 13.	„	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	„ 14.	„	Reunion.
Montag,	„ 16.	„	Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Mittwoch,	„ 18.	„	Gondelfahrt nach Adlershorst.
Donnerstag,	„ 19.	„	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Sonnabend,	„ 21.	„	Reunion.
Montag,	„ 23.	„	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	„ 25.	„	Kremserfahrt nach Karthaus.
Freitag,	„ 27.	„	Korso-Gondelfahrt.
Sonnabend,	„ 28.	„	Reunion.
Montag,	„ 30.	„	Dampferfahrt nach Hela.
Mittwoch,	„ 1.	Sept.,	Waldspaziergang über Josephowo-Waldschwestern nach dem gr. Stern.
Freitag,	„ 3.	„	Eisenbahnfahrt nach Neustadt.
Sonnabend,	„ 4.	„	Reunion.
Montag,	„ 6.	„	Dampferfahrt auf See.

Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 23. Juli 1897. [15224

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Sonnabend, den 7. August:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn **R. Bartel.**

Im Anschluß hieran: **Allerlei Kurzweil!**

veranstaltet vom Vaterländischen Frauenverein zu Neufahrwasser.

Entree 25 Pfg. Kinder frei.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal,

3 Nehrungerweg 3.

Sonnabend, den 7. August:

Grosses Gartenfest

verbunden mit

Brillant-Feuerwerk

und vielen Ueberraschungen, ausgeführt von einem Kunstfeuerwerker.

Militär-Musik,

mit verstärktem Orchester, ausgeführt von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36,

bei festlich geschmücktem Garten.

Anfang 7 Uhr.

Achtungsvoll ***R. A. Neubeyser.***

Café Beyer.

Neu! Heute und folgende Tage: Neu!

Instrumental- und Vocal-Concert.

Humoristische Vorträge. Theater-Schlussstücke.

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 6 Uhr. [17589

Entree 25 Pf. Vorverkauf 20 Pf.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal, nur hervorragende Kräfte.

Vor und nach der Vorstellung

CONCERT.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Näheres die Placatsäulen. [17238

Fritz Hillmann.

Restaurant Scheibenrittergasse 4.

Empfehle meine Localitäten zum angenehmen Aufenthalt.

Kaltes Buffet in reichhaltiger Auswahl.

ff. Billard, ff. Weine und Biere.

Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. (17679

Edmund Scheibe.

Während des Dominiksmarktes befindet sich

W. Gabriel's

Gr. Orig.-Automaten- u. Kasperle-Theater

auf dem Heumarkt. Stand: 1. Doppelbudenreihe.

Dieses, macht hierdurch bekannt ***W. Gabriel.***

Restaurant u. Café „Olivaer Hof"

Holzmarkt Nr. 7.

In 5 Minuten vom Bahnhof bequem zu erreichen.

Heute Abend: Anstich von

Culmbacher u. Münchener Bräu.

Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- u. Abendtisch.

Familien und Gesellschaften zum angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen. (17725

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811

Frühstücks-Local,

auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Zum ersten Male auf dem Danziger Dominik.

Standplatz: Holzmarkt.

Th. Scherff's Theater Oriental.

Neu! Undine, die Feengöttin!

Das Märchen aus Tausend und eine Nacht.

Großartigste Verwandlungs-Tableaux. Alles von lebenden Personen ausgeführt. Wurde von hohen und höchsten Herrschaften besucht. Bildet das Tagesgespräch.

Interessant für Damen, Herren und Kinder.

Alles Nähere die Programme. (17719

Auf dem Holzmarkt befindet sich wieder

Freudenberger's

Kunst-Glasbläserei u. Glasspinnerei

Entree à Person 30 ₰, Kinder 15 ₰.

Jeder Besucher erhält aus Glas geblasen ein Andenken als Geschenk gratis!

Ferner:

Freudenberger's Panorama und Lachcabinet.

Neu! Der schreckliche Brand des Wohlthätigkeits-Bazars in Paris am 4. Mai d. J. Neu!

Zum Schluß: **Jeder soll und muss lachen!**

Entree à Person 10 Pf. [17727

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Besitzer.**

Auf dem Heumarkt.

Während des Dominiks.

Orientalisches Zauber- und Künstler-Theater.

Täglich von 4 Uhr: Große Vorstellung.

Hervorzuheben ist: **Miss Ella,** die einzig dastehende Zauberin, **Magneta,** die fliegende Dame des Aly Bei-Theater.

Jede Vorstellung neues Programm.

Alles Nähere im Theater. Es ladet ergebenst ein

Die Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Link's Kaffeehaus

Sonnabend, den 7. August:

Großes Concert

der ungarisch. Magnaten-Capelle **Csonka Pal** in Nationaltracht.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. **A. Link.**

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Sonntag, den 8. August,

Großes

Dominiks-Fest.

Illumination d. ganzen Gartens.

Tanzkränzchen

bis 2 Uhr Nachts.

Anfang 4 Uhr.

Franz Mathesius.

Restaurant

Ed. Husen,

Heilige Geistgasse Nr. 24.

Ausschank von

Elbinger Märzenbier

sowie (17518

echtes Berliner Weißbier von **Ed. Gebhardt** in Berlin.

Vorzügliches Billard.

Bis Morgens 4 Uhr geöffnet.

Vergnügungs-Fahrt.

Sonntag, den 8. August, findet eine **Extra-Fahrt** mit **Musik** von **Schöneberg nach Danzig** zum Besuche des Circus mit dem geschmückten Salon-Dampfer „Syrena" statt.

Abfahrt von Schöneberg 5 Uhr Morgens, Rothebude 5 Uhr 30 Min., Schönbaum 6 Uhr. Von Einlage 6 Uhr 30 Min.

Fahrpreis für eine Person 1,00 Mark.

Abfahrt von Danzig wird noch mündlich mitgetheilt.

Joh. Müller,
Musikdirigent.

Sängerheim

Sonnabend:

Familien-Abend

Schmidt's Concert-Salon.

Langebrücke 11.

Während der Dominikstage Grosses Doppelconcert.

Neue freundliche Bedienung.

Es ladet ergebenst ein

Wilh. Schmidt.

Restaurant „Zur Sternwarte",

Frauengasse 5.

Meinen werthen Gästen die ergebene Anzeige, daß mein Local während der Dominikszeit bis **2 Uhr Nachts** geöffnet ist, und bitte um geneigten Zuspruch.

J. V. **Paul Heldt.**

Ausschank der **Actien-Bierbrauerei.**

Circus A. Braun,

vor dem Hohen Thore.

Täglich:

2 gr. Vorstellungen

um 4 Uhr Nachm. u. 8 Uhr Abends.

Sehr reichhaltiges Programm.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 ℳ, 1. Platz 1 ℳ, 2. Platz 60 ₰, Gallerie 40 ₰, Kinder u. 10 Jahr. zahlen halbe Cassenpr. Militär ohne Charge: 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Gallerie 30 ₰.

Alles Nähere Tageszettel.



Auf dem Heumarkt

Eduard Schuster's

Affen- u. Hunde-Theater,

Circus en miniatur,

während der Dominikszeit von **4 Uhr ab jede Stunde eine Vorstellung.** In den Abend-Vorstellungen: (17774

Auftreten der Serpentin-Tänzerin.

Hochachtungsvoll

Eduard Schuster.

Verein für Natur-Heilkunde.

Sonntag, den 8. August:

Ausflug nach Heubude.

Abfahrt 8 Uhr vom Grünen Thor. Rendezvous **Manteuffel's Etablissement.** (17688

Gäste gern gesehen.

Der Vorstand.

Ortsverein der Klempner.

Sonntag, den 8. August cr., Nachmitt. 4 Uhr, findet das

2. Stiftungs-Fest

im Café **Selonke,** Oliv. Thorstatt.

Concert,

ausgef. von d. Capelle des Fuß-Artl.-Regimts. v. Hindersin.

Kinder-Belustigungen. Fackelpolonaise. (17720

Tanz.

Alle Collegen u. Freunde des Vereins werden hiermit freundl. eingeladen. **Der Vorstand.**

Billets a 20 ₰ vorher bei den Herren Uhrm. **Kammerer,** Fischmarkt 10, Frij. **Schiemann,** Thorn. Weg 1, sow. b. d. Vereinsm. zu hab.



Nach Putzig.

Am Sonnabend, den 7. August. Abfahrt Frauenthor 1¾, Westerplatte 2¼, Zoppot 3, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—.

Die Fahrt findet nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. [17716

Vereine

General-Versammlung

des Ortsvereins der Fabrik- und Handarbeiter (H.-D.) zu Danzig

Sonntag, den 8. August cr., Nachmittags 4 Uhr

im **Vereins-Locale Steindamm 22/23.**

Tagesordnung:

Besprechung über restirende Beiträge.

Es ersucht die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen

Der Ausschuß.

Militär-Verein.

Morgen, Sonnabend, 7. August, Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

Hundegasse 121.

Tagesordnung: 1. Entrichten der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ausserordentliche

General-Versammlung

der Schuhmacher-Gesellen-Brüderschaft.

findet Montag, den 9. August cr., in der **Hauszimmergesellen-Herberge** Schüsseldamm 42, statt.

Tagesordnung:

Beschwerde gegen den Herbergswirth und Verlegung der Herberge.

Mitglieder haben sich durch Quittungsbücher zu legitimiren.

Nitsch, Altgeselle.

Special-Geschäft

für

Kinderwagen

en gros und **en detail,**

Größte Auswahl! Billigste Preise!



nur **bestes** Fabrikat.

Kinderwagen von 10—70 ℳ, mit und ohne Gummiräder, neueste Façons und Farben, empfiehlt das

Korbwaaren-Geschäft

von

Gustav Neumann,

Gr. Krämergasse 6,

zweites Haus vom Rathhause.

Die Ausstellung meiner Kinderwagen ist die größte hier am Platze. (17131

50 Gartentische, 100 Gartenstühle

billig abzugeben

Nicolaus Pindo Nachflgr.,

M. Grau,

Holzmarkt Nr. 3.

Reinschmeckenden täglich frisch geröst. Dampfcaffee von 0,80 bis 1,80 ℳ, reinschm. rohen Kaffee von 0,70 bis 1,40 ℳ empfiehlt **A. Setzke,** Heil. Geistg. 1. (17457

Sämmtliche Neuheiten in Stoffen

zur Anfertigung eleganter und moderner

Herren- u. Knaben-Garderoben nach Maaß

sind der vorgerückten Saison wegen **bedeutend im Preise herabgesetzt.** (16632

III. Damm 6, I. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, I. Etage.

Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.

Conserve-Zucker a Pack 25 ₰
Conserve-Essig a Liter 25 ₰
Conserve-Salz a Pack 25 ₰

Zum Einlegen von Früchten. Zum Fleischconserviren.

Löwen-Drogerie zur Altstadt. **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.

Nur Breitgasse 17 Ecke Faulengasse **Achtung!** **Nur Breitgasse 17 Ecke Faulengasse**

Der billige Massen-Verkauf in **Colonialwaaren, Delicatessen, Conserven und Wein** wird ununterbrochen fortgesetzt. (14197

R. Wischnewski,

Breitgasse 17, Ecke Faulengasse.



Räumungshalber Ausverkauf

von Neuheiten in Sonnenschirmen

in geschmackvollster Ausstattung bedeutend unter Fabrikpreisen.

A. Walter, Schirmfabrik, Matzkauschegasse. (13514

vorm. **Alex. Sachs.**

Emaillirte Waaren

und zwar:

Eimer von 75 Pfg. an, Schüsseln von 20 Pfg. an, Teller von 20 Pfg. an, Wannen von 140 Pfg. an, Becher von 20 Pfg. an, Kaffeekannen von 60 Pfg. an, Milchkannen von 50 Pfg. an, Milchtöpfe von 25 Pfg. an, etc. etc.

empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (17674

Die Wassersnoth.

Die Schilderungen, die fortgesetzt aus den von der Ueberschwemmung heimgesuchten Gebieten einlaufen, lassen das Unglück der Geschädigten in furchtbarem Lichte erscheinen. Schleunigste Hilfe thut dringend noth. Um eine Zersplitterung der Hilfsaction zu vermeiden, wird in Berlin ein Centralcomitee für die Nothstände in allen deutschen Landestheilen zusammentreten, dasselbe wird in den nächsten Tagen einen Aufruf erlassen. Es dürfte sich empfehlen, daß Diejenigen, welche für Linderung der Noth ihr Scherflein beitragen wollen, dieses an die Centralsammelstelle abliefern. **Die bei unserer Expedition eingehenden Beiträge werden wir, soweit nicht anders bestimmt, ebenfalls nunmehr an die Centralsammelstelle abliefern, dabei aber auch jedem Wunsche betreffs Uebermittlung an bestimmte Landestheile Rechnung tragen.**

Bis jetzt sind bei unserer Expedition eingegangen:

Für Württemberg

wurden ferner eingezahlt:

W. M.	3,— M.
Ungenannt	2,— „
F. R.	5,— „
Grochau, Tiefensee,	1,— „
Plagge, Zoppot,	3,— „
Albert Böling, Wittwe,	10,— „
Uhrmacher-Gehilfen-Verein durch Verkauf in amerikanischer Auction von 2 Flaschen Wein, von Herrn Otto Kroll, Hochstrieß, gespendet	9,65 „
Summa	33,65 M.

Für Schlesien:

M. K.	10,— M.
Altmann, Altstädt. Graben,	3,— „
Ungenannt	5,— „
R. K.	1,— „
Ungenannt	3,— „
Frl. **Kopper**	4,— „
Summa	26,— M.

Für Sachsen:

Ungenannt	5,— M.

Für die Beschädigten im Reich, abzuliefern an die Centralsammelstelle in Berlin:

A. B.	20,— M.
Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“	50,— „
Summa	70,— M.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge ist gern bereit

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Locales.

* **Abonnement-Künstler-Concerte.** Das erste, der von der Ziemssen'schen Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter) im nächsten Winter veranstaltete Künstler-Concerte findet am 15. October im Schützenhause statt. Als Solist für dasselbe ist Herr Violinvirtuose Willy Burmester, einer der hervorragendsten jungen Künstler, welcher in Berlin sensationelle Erfolge erzielt hat, gewonnen worden. Außerdem spielt Director Theil mit großem Orchester. Das zweite Concert mit großem Orchester findet unter Mitwirkung Eugen d'Albert's am 15. Januar ebenfalls im Schützenhause statt. Für zwei weitere Künstlerconcerte, deren Zeit noch nicht festgelegt ist, ist der Apollosaal in Aussicht genommen. Einer derselben wird ein Lieder- und Duetten-Abend unserer einstigen, äußerst beliebten Coloratursoubrette Frl. Scharko und des hier gern gehörten Franz Fitzau sein. Den Schluß der Concerte wird voraussichtlich Charlotte Huhn von der Dresdener Hofoper bilden. Abonnements für die Concerte werden schon jetzt entgegen genommen.

* **Staatsbeihilfen zu Aufforstungszwecken** können an Gemeinden, Interessenten und Waldgenossenschaften, sowie an bäuerliche Besitzer für das folgende Rechnungsjahr bewilligt werden, sofern ein hinreichender Nachweis über die Gemeinnützigkeit der Aufforstung und das Bedürfniß zur Gewährung einer Staatsbeihilfe erbracht und die ordnungsmäßige Ausführung der Culturarbeiten und die dauernde zweckentsprechende Pflege der Culturen sichergestellt wird. Die Beihilfen sollen den Betrag von 36 Mk. für den Hectar nicht übersteigen. Beihilfen zur Beschaffung guten Pflanzenmaterials zum Tarifpreise aus den fiscalischen Pflanzenkämpen sollen in Höhe der bezüglichen Kosten nur dann gewährt werden können, wenn die Aufforstung im gemeinnützigen Interesse erfolgt. Anträge auf Bewilligung solcher Staatsbeihilfen sind bis zum 10. d. Mts. bei dem Landrathsamte einzureichen. Der fragliche Unterstützungsfonds ist in erster Reihe zur Gewährung von Aufforstungsbeihilfen an solche Corporationen bestimmt, deren Forsten nach den gesetzlichen Bestimmungen der Staatsaufsicht unterstellt sind. Außerdem kann im Falle der Leistungsunfähigkeit die Gewährung von Staatsbeihilfen für Aufforstungszwecke auch an bäuerliche Grundbesitzer erfolgen. Als Regel ist aber daran festzuhalten, daß die gemeinwirthschaftlichen, also öffentlichen Interessen an der Aufforstung überwiegen müssen.

* **Eine für Dienstherrschaften wie Dienstboten** sehr wichtige Entscheidung, die ihrer prinzipiellen Grundlage wegen auch über den Gerichtsbezirk hinaus, in dem sie getroffen wurde, ganz allgemein von großer Bedeutung ist, hat vor Kurzem das hanseatische Oberlandesgericht in Hamburg gefällt. Der Sachverhalt ist folgender: Ein Dienstmädchen war auf sechswöchige Kündigung angestellt. Eines Tages weigerte sie sich, eine ihr von der Dienstherrin übertragene Arbeit auszuführen, worauf die Frau erklärte, sie sei zwar berechtigt, das Mädchen sofort zu entlassen, wolle aber davon Abstand nehmen und sie noch vierzehn Tage lang behalten. Dies geschah auch. Das Mädchen wandte sich nun jedoch an das Gericht und verlangte die Zahlung eines vollen Monatslohnes, sowie ein Kostgeld von 1 Mark pro Tag. Diesem Klageantrag entsprach denn auch sowohl das Amtsgericht, wie das in zweiter Instanz angerufene Landgericht mit der Begründung, daß die Dienstherrschaft zwar berechtigt sei, daß Mädchen bei Ungehorsam sofort zu entlassen, daß aber, wenn eine spätere Entlassung, also Kündigung, erfolgen solle, diese nicht zu jedem beliebigen Tage, sondern nur zu der contractmäßig festgesetzten Kündigungszeit erfolgen dürfe. Daher sei dem Mädchen nicht nur der vertragsmäßige Lohn, sondern auch das Kostgeld zu zahlen. Bei dieser Entscheidung beruhigte sich aber die Herrschaft nicht, sondern rief auch noch das Urtheil der höchsten Instanz, des Hanseatischen Oberlandesgerichts, an. Und dieses bestätigte die beiden Vorentscheidungen, wobei es in seiner Urtheilsbegründung ausführte: „Bei den jetzt üblichen kurzzeitigen Dienstmiethsverträgen auf Monatsdauer mit vierzehntägiger Kündigung mußte dem entlassenen Dienstboten mindestens neben dem laufenden und verdienten Lohn noch der Lohn in gleicher Höhe für einen weiteren Monat zugebilligt werden“.

* **Westpreußischer Städtetag.** Für den am Sonntag, den 22. und Montag, den 23. d. Mts. in Culm zusammentretende 6. Westpreußische Städtetag ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Sonntag, den 22. August, von Abends 6 Uhr an Begrüßung der Theilnehmer und gesellige Zusammenkunft in Kleinschmidt's Restaurant am Graudenzer Thor. Um 7 Uhr Abends Vorstandssitzung. Montag, den 23. August: Vormittags von 8½ bis 1 Uhr öffentliche Versammlung im Schützenhause. Auf der Tagesordnung stehen: Eröffnung des Städtetages, Geschäftsbericht und Rechnungslegung; Berathung eines Antrages an die Königliche Staatsregierung, betreffend die Abänderung des § 56 zu 6 der Städteordnung nach Maßgabe der neuen in der Städteordnung für Hessen-Nassau enthaltenen Bestimmungen (Anstellung der Gemeindebeamten), Berichterstatter Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, Vortrag über die öffentliche Armenpflege und das Elberfelder System, Berichterstatter Herr Stadtrath Dr. Bail-Danzig; Vortrag über die Canalisirung kleinerer Städte, Berichterstatter Stadtbaurath Lehmann-Elbing; Beschlußfassung über den Antrag des Magistrats der Stadt Danzig wegen Abänderung des Statuts des Städtetages dahin, daß der ordentliche Städtetag nur alle zwei Jahre zusammentritt. Dann folgt noch Wahl des Vorstandes und Beschlußfassung über Ort und Zeit des nächsten Städtetages. Nach der öffentlichen Versammlung im Schützenhause wird um 1 Uhr Nachmittags daselbst ein Frühstück eingenommen, gegeben von der Stadt Culm. Um 1¾ Uhr ist Vorstandssitzung, von 2½ Uhr ab Besichtigung der Höchert-Brauerei und von 4½ Uhr ab gemeinsames Mittagessen im Schützenhause. Die Ueberweisung von Quartieren erfolgt durch den Magistrat zu Culm. Der Vorstand des Westpreußischen Städtetages besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Oberbürgermeister Delbrück-Danzig Vorsitzender, Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke-Thorn, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Bürgermeister Hartwig-Culmsee, Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg, Stadtrath Schleif-Graudenz, Bürgermeister Würz-Marienwerder und Bürgermeister Steinberg-Culm.

* **Bildung geschlossener Stückgutladungen.** Mit Genehmigung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten ist das Mindestgewicht der sogenannten geschlossenen Stückgutladungen auch auf den östlichen Bahnen allgemein auf 2000 kg erhöht und die Durchführung dieser Maßnahmen angeordnet worden.

* **Dominik.** Wer in den gestrigen Abendstunden durch die langen Buden in der Breitgasse wanderte, auf Langgarten zu thun hatte, wo an Porzellan und Steingutwaaren ganze Berge aufgeschichtet liegen oder sich dem Holz- oder Heumarkt näherte, allwo eine ganze Zelt- und Budenstadt zu Lust und Vergnügen errichtet ist, der konnte wahrlich nicht denen Recht geben, die da sagen, daß sich der Dominik in Danzig überlebt hat und sich Niemand mehr um den Krammarkt bekümmert. Tausende und Abertausende — und das ist kein licentia poetica — wanderten und wogten, schaben und drängten sich durch die Stände und Budenreihen, um zu feilschen und zu handeln und den Bedarf an Glas- und Porzellan, an Büttern und Fässern, an Woll- und Tuchwaaren, an Schuh und Stiefeln, an Putz, Band und Tand zu erstehen und dann, wenn die Vorräthe nach Hause geschafft, sich in den „Strudel-Strudel“ zu stürzen, d. h. mit Muttern und der Kleinen, die bereits ihren Dominikus-Obolus erhalten, die Museen und Panoramen zu besuchen oder auf einem der zahlreichen Dampf-Carousells nach der Melodie des „wunderschönen deutschen Rheins“ sich zwei bis drei Minuten lang durch den Mont-Cenis fahren zu lassen. — Der diesjährige Dominik, der vom Himmel ganz besonders begünstigt zu sein scheint, bietet aber auch so viel des Sehenswerthen, wie seit Jahren nicht mehr. Begleite mich daher Leser zunächst nach dem Heumarkt. Schon wenn wir aus dem Hohenthor treten, umfängt uns der berauschende Klang von so und so viel Drehorgeln mit und ohne Dampf, ohne die nun einmal ein Carousell, eine Berg- und Thalbahn, eine Luftschaukel nicht zu denken ist. Meyerbeer, Rich. Wagner, Verdi und Ludolf Waldmann übertönen sich. Für einen Nickel kann man sich dem Dampfroß anvertrauen, das uns mehrere dutzend Male durch die Grottenbahn fährt, für einen Nickel fahren wir von Berg zu Thal. Für einen Nickel setzen wir uns in die Hexenschaukel und der Spuk beginnt. Aber nicht nur die mit allem Comfort eingerichteten Carousells staunen wir an, nein, auch „Natalie“, Rheinlands Eiche, ein kraftvolles sehr energisches deutsches Weib. Nur 10 Pfg., und die drei stärksten Männer der Welt stehen wie im feurigen Ofen — solche Hitze herrscht nämlich in der kleinen Bude — vor uns. 10 Pfg. — und Cora, das zweiköpfige Wundermädchen aus Neu-Granada präsentirt sich uns. Nichts ist Illusion, alles echt, „alles von der Natur“ gewachsen. Hier einen Blick in den größten Orientalischen Verwandlungssalon, einen kurzen Besuch in dem Illusionstheater Oriental, wo „Undine, Loreley, Germania“ friedlich bei einander hausen. Und dann weiter in das internationale Panopticum und Museum, für Kunst und Wissenschaft allwo u. a. Herr Rigo und Prinzessin Chimay sich den erstaunten Blicken der Zuschauer präsentiren. Neger aus Afrika zeigen ihre Künste. Die Affen und Hunde in Schubert's Circus en miniature haben Gesellschaft erhalten. Eine Terpen— pardon Serpentintänzerin erfreut durch ihre graziösen Bewegungen. Miß Ella und die fliegende Dame „Magreta“ produciren sich mit Erfolg im Orientalischen Theater. Vorbei an dem Variété-Theater, den Schießbuden, den Moment-photographischen Ateliers zu dem Circus Braun, der eben seine Vorstellungen giebt und dann, ehe wir uns vom Heumarkt trennen, für einen Obolus „fünf Minuten in die Hölle“, wo es gar nicht so schlimm aussieht, wie man sich das denkt. Und nun zurück durch das Thor über den öden Kohlenmarkt nach dem belebten Holzmarkt, der dem Heumarkt, was Lärm und Leben angetrifft, in Nichts nachsteht. Schreckt dich nicht Minna Mucka, das Hyänenweib? oder Cäsina Ziphora, das Pfauenweib, und wie all diese seltsamen Wesen heißen, die nur ein Mal im Jahre, und zwar zum Dominik, sich aus ihrem Verstecke herauswagen und dann um einige Nickel zu sehen sind. Flugs hinein in die Höhlen pardon Buden, wo sie hausen. Und bist du nicht dafür, dann besuche den Labyrinth-Irrgarten, oder stehe still vor dem Casperle-Theater, besuche die Glasbläserei, allwo die zierlichsten Figürchen entstehen, die „fertig zum Mitnehmen“ geblasen werden. Und liebst du die Zeitereignisse, gehe flugs in die Panoramen. Da sind das schreckliche Pariser Brandunglück vom 4. Mai, die Kaiserkrönung in Moskau, die Erstürmung des Melunapasses, die Kämpfe auf Kreta zu sehen. „Herbei, herbei, wer Muth und Kraft, hier wird ein Ochse todtgeschlagen!“ so ruft uns ein Schild — also flugs hinein! Und nun die Ausschreier und fliegenden Händler, bei denen Jeder ein Andenken erhält, der für 10 Pfg. Waare kauft; wie strengen sie ihre Organe an, um Leute heranzulocken, Volksredner können nicht gewandter sein. Noch einen Blick auf die große Mailänder Schmuckwaarenbude des Spirito Sangiorgio, die die Freude und Lust unserer Damen bildet; denn was für Kostbarkeiten enthält sie. Dann ist der Gang durch die Budenstadt, allwo nur Lust und Kurzweil herrschen, beendet. — Bis in die späten Abendstunden hinein war sie von einer frohen Menge, Hoch und Niedrig, besucht, die einen Nickel nach dem andern springen ließ und — wenn sie ermattet von all dem Gesehenen war, sich den süßen Buden näherte, wo Thorner, Pflastersteine, gebrannte Mandeln, Limonade credenzt wurden; denn soll sich Geist und Seele laben — muß der Magen auch was haben. — Der erste Dominikstag ist glänzend verlaufen. Kein Wölkchen hat den Himmel getrübt, kein Tröpfchen Regen die Planen durchnäßt. Leuchtend ist der Mond aufgegangen und hat sich an dem Treiben ergötzt, das trotz der schlechten Zeiten und des Marktes, der sich doch längst überlebt, anno 97 zu Danzig herrscht am Sanct Dominik! Möge der alte Geselle auch heute und an den paar Tagen, wo noch die Buden und Zelte stehen dürfen, dasselbe buntbewegte Bild finden. Der Dominik hat sonst gewöhnlich seine Dominicken. — Manch Dominickel wird verschwendet. — Und am Ende bleibt von all' den Herrlichkeiten Domini — nix übrig! — So war es schon bei unsern Vorfahren, sollte es heute anders sein?

* **Neue Vermessungen der Weichseltiefen.** Da die Wassertiefe der Weichsel seit Eröffnung des neuen Weichseldurchstiches bei Einlage sich erheblich verändert hat, finden zur Zeit auf Veranlassung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft Neuvermessungen des Theils des Flußufers von Bohnsack bis Oestlich Neufähr bezw. bis Plehnendorf statt. Die Vermessungen werden unter Aufsicht der Herren Navigationsschullehrer Kanin und Döbler vorgenommen. Bei den Messungen sind recht erhebliche Tiefen des alten Stromlaufes der Weichsel, an einigen Stellen solche sogar von 12 m, ermittelt worden. Das Ergebniß der gegenwärtigen Tiefmessung soll kartographisch festgelegt werden. Mit der Aufstellung von Duc d'Alben an den hierzu geeigneten Stellen der Weichsel auf der Strecke von Bohnsack bezw. Plehnendorf wird demnächst begonnen werden. Auf diesem Gebiete sollen bekanntlich neue Holzlagerplätze geschaffen werden, um die untere Weichsel soviel wie möglich holzfrei zu machen. Ein Theil der hier gelagerten Trasten ist schon oberhalb Plehnendorf festgelegt worden.

* **Im Café Sängerheim** concertirte gestern Abend die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 in Uniform. Das Concertprogramm brachte neben verschiedenen Potpourris, wie „Berliner Volksmusik“ u. a., auch die Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten. Herr Kanis erntete mit seinen Pistonsolis reichen Beifall. Den Schluß des Concerts bildete die große H. Sarosche Schlachtmusik. Ein hübsches Feuerwerk wurde abgebrannt, während der Garten durch farbige Lampions und bengalische Flammen grell beleuchtet war.

* **Ausweisungen.** Auf Grund gerichtlichen Erkenntnisses oder infolge polizeilicher Anordnung sind aus dem Bezirke der Königl. Regierung zu Marienwerder in dem Zeitraume vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. 11 Personen des Landes verwiesen worden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 5. August. Wasserstand: 3,40 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Stachowski	D. Weichsel	Stückgüter	Thorn	Danzig
Capt. Schulz	D. Meta	do.	do.	Königsbg.

B. Stromauf:

Rudlewski	Kahn	Stückgüter	Danzig	Warschau
Liedtke	do.	do.	do.	do.
F. Orlowski	do.	Pflastersteine	do.	do.
M. Orlowski	do.	do.	do.	do.
Baranowski	do.	Roheisen	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 5. August.

Angekommen: „Suzanna“, Capt. W. Jager, von Emden mit Kohlen.

Retournirt wegen Meuterei an Bord: „Johann Friedrich“ Capt. Behrens.

Gesegelt: „Bernadotte“, SD., Capt. Hjorth, nach Sundsvall, leer. „Blonde“, SD., Capt. Linther, nach London mit Gütern. „Ernst“, SD., Capt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Stadt Leer“, SD., Capt. Jaeger, nach Rotterdam mit Sprit. „Johann Friedrich“, Capt. Behrens, nach Sunderland mit Holz. „Diana“, SD., Capt. Weissenhorn, nach Königsberg mit Restladung Gütern.

Neufahrwasser, den 6. August.

Angekommen: „Twilight“, SD., Capt. H. Owen, von Liverpool via Stettin mit Gütern. „Ayrshire“, SD., Capt. E. Ashby, von Newcastle mit Kohlen.

Handel und Industrie.

New-York, 4. Aug. Weizen eröffnete sehr fest entsprechend der Festigkeit in Liverpool, schwächte sich jedoch im weiteren Verlaufe im Einklang mit Mais etwas ab; später, als Deckungen sowie Exportkäufe und große Speculationskäufe vorgenommen wurden, zogen die Preise wieder an. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf Liquidation der langsichtigen Termine und auf günstiges Wetter etwas ab, erholte sich jedoch später entsprechend der Festigkeit des Weizens und auf bedeutende Käufe und Deckungen. Schluß stetig.

Chicago, 4. Aug. Weizen war nach der Eröffnung fest und etwas anziehend im Preise entsprechend der Festigkeit in Liverpool, im weiteren Verlaufe trat auf Realisirungen Abschwächung ein. Später zogen die Preise abermals an auf reiche Käufe der Exporteure. Schluß fest. — Mais gab nach Eröffnung im Preise nach, da der sehr nothwendige Regen eingetreten ist. Später befestigten sich die Preise im Einklang mit Weizen. Gegen den Schluß trat eine abermalige Abschwächung ein auf reichliches Angebot. Schluß stetig.

Hamburg, 5. Aug. Kaffee good average Santos per August 36, per December 37¼. Ruhig.

Stettin, 5. Aug. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,00 bezahlt.

Paris, 5. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per August 26,60, per Septbr. 26,10, per September-December 25,95, per November-Februar 25,95. Roggen matt, per August 17,00, per Novbr.-Febr. 16,60. Mehl matt, per August 54,10, per September 55,05, per September-December 55,30, per November-Februar 55,10. Rüböl ruhig, per August 60⅜, per September 61, per September-December 61¼, per Januar-April 62. Spiritus behauptet, per August 38½, per Septbr. 37¾, per September-December 36½, per Januar-April 35⅜. Wetter: Heiß.

Paris, 5. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per August 25½, per September 25⅝, per October-Januar 27⅜, per Januar-April 27⅞.

Antwerpen, 5. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15⅞ Br. Ruhig.

Schmalz per Aug. 55, Margarine ruhig.

Pest, 5. Aug. Productenmarkt. Weizen loco fest, pr. Herbst 11,32 Gd., 11,35 Br., Frühjahr 11,35 Gd., 11,37 Br., Roggen pr. Herbst 8,78 Gd., 8,80 Br. Hafer pr. Herbst — Gd., — Br. Mais pr. August-Septbr. 4,98 Gd., 4,90 Br., pr. September-October 4,98 Gd., 5,05 Br., pr. Mai-Juni 5,55 Gd., 5,55 Br. Kohlraps pr. August-September 13,50 Gd., 13,60 Br. — Schön.

New-York, 5. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per per August —, per September 83⅜, per December 82⅞.

Chicago, 5. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per per August 75⅞, per September 75½, per December 76¾.

Familientisch.

Arithmogriph.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 heiße Zeit.
2 3 3 7 westfälisches Städtchen.
3 7 5 9 Theil des Gesichts.
4 7 3 6 9 berühmter italienischer Dichter.
5 7 3 4 auf der Düne.
6 7 3 3 9 Baum
7 8 3 9 5 weiblicher Vorname.
8 3 2 Thier in Afrika.
9 3 6 9 schmackhafter Vogel.

Auflösung in Nr. 184.

Auflösung des Magischen Rebusquadrats aus Nr. 180:

Keil	Elbe	Insel	Lanzen
Esse	Säge	Silbe	Ei
Ilse	Sattel	Leiter	Eimer
Leer	Enten	Engel	Reck

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Danzig, 5. August 1897.

George Schieman und Frau Marianna geb. Kaschubowski.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 7. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe der Firma **F. A. Meyer & Sohn, hier, Vorst. Graben 33a,** folgende dem Photographen Herrn **Lehmann**, hier, gehörige Gegenstände:

2 hochlehnige Rohrstühle, 1 Waschmaschine, 1 Kinderbettgestell und 1 antike Stutzuhr (17779

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 6. August 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heilige Geistgasse 23.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schüler **Johann Neumann** aus Ohra — Lehmkaule Nr. 2 — jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher — flüchtig ist und sich verborgen hält — ist die Untersuchungshaft wegen wiederholter schwerer und gemeinschaftlicher Diebstähle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Central-Gefängniß, Schießstange 9, abzuliefern.

Beschreibung. Alter: Geboren am 10. August 1884, Größe 1 Meter 35,5 Centimeter, Statur schwächlich, Haare dunkel, Stirn niedrig, Augenbrauen dunkel, Nase gewöhnlich, Zähne fehlerhaft, Gesicht oval, Sprache deutsch, Augen blaugrau, Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Kleidung: braune Mütze, blaues Jaquet, dunkle Hose, blaue Weste, 2 Unterjacken, 1 weißer Shawl, 1 Paar Socken, 1 Paar Schuhe, 1 Netz. Besondere Kennzeichen: keine. (17706

Danzig, den 31. Juli 1897.

Der Untersuchungsrichter beim Königlichen Landgerichte.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Eduard v. Riesen** von hier, Langenmarkt 27, ist am 5. August 1897, Mittags 1 Uhr, der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Georg Lorwein** von hier, Holzmarkt 11, 2 Treppen.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 27. August 1897.

Anmeldefrist bis zum 17. September 1897.

Erste Gläubigerversammlung am 27. August 1897, Vormittags 10¾ Uhr, Zimmer 42.

Prüfungstermin am 28. September 1897, Vormittags 10 Uhr, daselbst.

Danzig, den 5. August 1897. (17778

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche **am 30. Juni 1897** Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr in der **hiesigen städtischen Sparcasse** Sparcassenbücher mit folgenden Nummern:

237 723, 239 196, 175 803, 222 983, 246 397, 239 858, 229 781, 199 218, 164 999

zur Auszahlung präsentirt haben, werden ersucht, **behufs ihrer Vernehmung als Zeugen** ihre genaue Adresse zu den Acten IV J. 559/97 **schleunigst** anzuzeigen.

Danzig, den 28. Juli 1897. (17183

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Auctionen

Große Auction.

Dienstag, den 10. August 1897, Vormittags 10 Uhr, Langfuhr, Heiligenbrunnerweg Nr. 19, part., werde ich im Auftrage der **Frau Wwe. Schulz** wegen Fortzug sämmtliches **hochfeines Mobiliar** an den Meistbietenden gegen baar verkaufen und zwar:

2 mah. Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 1 Waschtoilette mit Marmorplatte und Geschirr dazu, eisernes Bettgestell mit Matratze, 4 große Bilder, 3 mah. Spiegel, 1 grünes Plüschsopha, Sophatisch und Decke dazu, 2 mah. Commoden, 1 mah. Verticow, 1 Regulator, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Eck-Etagère, 1 mah. Schreibsecretär, 1 braune Plüschgarnitur, 1 mah. Spiegel mit Console, 1 mah. Speisetisch mit 3 Einlagen, diverse Stühle, 1 Garnitur Gartenmöbel, 6 grüne und 2 graue Verandarouleaux, 2 ein- und 2 zweithürige Kleiderschränke, mah. Spieltisch, Küchenutensilien, Küchenschrank (verschließbar), Lampen, Ampel, 6 weiße Bettdecken, 2 Glanzläufer, diverse Waschbütten, sowie viele andere Gegenstände.

Den Arbeitern ist der Zutritt verboten. (17718

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Nachlass-Auction
Breitgasse 88, 2 Tr.

Dienstag, den 10. August cr., Vormittags 9½ Uhr, werde ich wegen **Todesfall** Nachstehendes **gegen Baar** versteigern: (17777

1 Plüsch-Garnitur, altdeutsch, Sopha u. 2 Fauteuils, 1 nußb. Sophatisch, 1 do. Paneelbrett, 6 do. Rohrlehnstühle, 1 do. 2-thür. Verticow, 1 do. Pfeilerspiegel mit Console, 1 mah. 2-thür. Kleiderspind, 2 birk. 2-thür. Kleiderspinde, 1 Bettgestell mit Springfedermatratze, **2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 Spieltisch, 1 eisern. Kinderbettgestell, 1 eis. großes Bettgestell, 1 Satz Daunenbetten, 1 gestr. Küchenglasschrank, **2 runde Tische mit Marmor,** 2 Ständer von Marmor mit Lampen, 1 Hängelampe, Bilder, **1 Rauchtisch,** 2 eiserne Blumenständer, 1 Partie neue Goldleisten, **1 Partie Damenkleider,** Glas, Porzellan, Eisen- und Kupfergeräthe, 2 große Teppiche, 2 Bettvorlagen, 2 Fach Gardinen pp.,

wozu höflichst einlade.

W. Ewald,
von der Königl. Reg. vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator.
Bureau: Danzig, Altst. Graben 104, 1, am Holzmarkt.

Auction

Heumarkt, Zum Stern.

Am Sonnabend, 7. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst aus einer Streitsache: (17880

ca. 70 m div. Herrenstoffe, 30 Stück Drellsäcke, eine Cylinder-Remontoir-Uhr u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen gleiche Baarzahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Auction
in Neufahrwasser,
Saasperstraße 28.

Sonnabend, den 7. August 1897, Nachmittags 3½ Uhr, werde ich daselbst bei den Lootsen **Joh. Zegke**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung:

4 Bilder, 1 Goldfischglas, 1 Gebauer, 1 Kleiderspind, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Eckspind mit Porzellansachen 1 Pfeilerspiegel, 1 Stehlampe, 1 Hängelampe, 1 Sophatisch,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (17682
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Pfefferstadt 37, 1 Tr.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugelder
vermittelt (12905
Wilhelm Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstax.,
Vorstädt. Graben 44.

Weinfässer in jeder Größe kauft **Ed. Müller,** Melzergasse 17.

Alte Kleider und Fußzeug zukaufen gesucht Off. u. **R 258** an die Exp. d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Ein kleines Gartengrundstück, Schidlitz, Hauptstraße gelegen, suche sofort zu kaufen. Off. unter **R 320** an die Exp. d. Bl.

Ein nicht renovirtes Grundstück, ohne Anzahlung, wenn mögl. Verschreibungskosten, wird von e. Bauhandwerker zu kauf. ges. Off. unt. **R 289** an die Exp. d. Bl.

Suche Häuser im Auftrage zu kaufen **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Suche eine Gastwirthschaft auf dem Lande zu pachten. — Off. unter **R 325** an die Exp. d. Bl.

Kl. Haus mit groß. Hof, Schidlitz, Ohra od. Langfuhr m. 300 ℳ Anz. gesucht. Offerten unter **R 311.**

Restaurant
bis 50 ℳ Miethe per Oct. gesucht. Off. unt. **R 304** an die Exp. d. Bl.

Tuchabfälle zu Schuhen werden gekauft Häkergasse Nr. 18, im Schuhgeschäft.

Neue Tuchabschnitte
kaufe zu höchsten Preisen, auf Wunsch von Hause abgeh. (17692
H. Lachmann, Büttelgasse 3.

1 gut erhaltenes Repositorium u. Tombank wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **R 343** an die Exp. d. Bl.

Suche ein Grundst. mit Restauration (vollem Cons.) zu kaufen. Off. u. **R 340** an die Exp. d. Bl.

☞ Suche als Selbstkäufer **Grundstücke** mit Mittelwohnungen. Offerten unter **R 344** an die Exped. d. Bl.

☞ Suche eine gut erhaltene **Schrotmühle,** aber nur solche, zu kaufen. Offerten mit Preisang. u. **R 306** an die Exp.

Grundstück mit Garten, Neufahrwasser od. Langfuhr, bei nicht zu hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. **R 348** an die Exp. d. Bl.

Zeitungs-Maculatur
wird gekauft Brodbänkengasse 3.

Suche f. alt e. Gummiregenmant. für mittelgr. Hrn. Schönfelderweg Nr. 104, Gärtnerei **Paul.**

Junger Feldhase,
männlich, zu kaufen gesucht Kneipab 27, parterre.

Patentflasch. w. gek. Poggenpf. 19, h

Verkäufe

Möchte ein **Grundstück** mit Restauration (voller Consens) bei circa 4000 ℳ Anzahlung bald verkauf. Offerten unter 017646 an die Expedition d. Bl. (17646

Bier-Verlag en gros
ist Fortzugshalber mit Fuhrwerk und sämmtlich. Inventar preisw. zu verk. Off. unt. **R 37** an d. Exp. erb.

Gartengrndst., Stadtgeb., 6000 ℳ zu vk. **Andersen,** Holzg. 5. (17333

Gartengrundstück
mit großem Bauplatz, Hauptstraße in Oliva, zu verkaufen. Offerten u. **R 293** an die Exped.

Ein gangbares Restaurant sofort zu vergeben. Zur Uebernahme sind circa 1300 ℳ erforderlich. Offerten u. **R 346** a. d. Exp. d. Bl.

Ein kleines Geschäftshaus mit Hof, pass. für Fleischer, zu verk. **N. Johannisg. 17, 2, J. Jeschke.**

Mühlengrundstücks-Verkauf
zu **Fischerbabke,**
Kreis Danziger Niederung.

Zum freiwilligen Verkauf des zum Nachlasse der verstorbenen **Ferdinand** und **Renate** geb. **Jäger-Kohnke**'schen Eheleute gehörigen

☞ **Grundstücks** ☜
Fischerbabke Blatt 3, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einer **Kornwindmühle** mit 2 Mahl- und 1 Graupengange nebst Cylinder und einem Flächeninhalte von 13,79,00 Hektar vorzügl. Acker und Wiesen nebst Einschnitt, lebendem und todtem Wirthschafts-Inventarium, habe ich im Auftrage der Erben einen Termin im Grundstücke selbst zu **Sonnabend, den 28. August, Nachmittags 3 Uhr,** angesetzt, zu dem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß das Grundstück eine sehr günstige Lage an der neu canalisirten Elbinger Weichsel hat und die Mühle sich einer umfangreichen Kundschaft erfreut. Feste Hypothek ℳ 13500. Beim Angebot sind ℳ 1500 Bietungscaution in Baar oder sicheren Werthen zu hinterlegen. Alle übrigen Bedingungen werd. im Termin bekannt gegeben.

Jacob Klingenberg,
Tiegenort,
Auctionator und vereidigter Gerichtstaxator. (17721

Geschäftsgrundstück mit vollem Ausschank, Mittelp. der Stadt, ist umständeh. zu verk. Zur Anzahl. gehören 8-10000 ℳ. Nur Selbstk. bel. Off. u. **R 333** in d. Exp. einzur.

Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftl. Geschäftsgrundstück, in bester Lage der Hundegasse, in gutem Bauzustande, beabsichtige ich zu verkaufen. Kostenpreis 43 000 ℳ. Anzahlung 8000 ℳ, welche sich nach Abzug der Abgaben und Unterhalt. mit ca. 12% verzinsen würden. Offert. nur von Selbstkäufern unter **R 281** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (17662

Beabsichtige mein
Kruggrundstück
f. 7000 ℳ b. 2-4000 ℳ Anz. z. verk. **Borse,** Bojahn b. Kölln, Westpr.

Speisewirthschaften mit Bierausschank zu verpachten durch **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1 Treppe.

Grundstück, 9%, 1000 ℳ Anz. zu verk. Vorstädt. Graben 24, 1 Tr.

Geschäfts-Grundstück
(beste Lage) in Stolp in Pomm., 7% verzinslich, **ist baldigst zu verkaufen.** Offerten unter **B 6/8** an die Exped. dieses Bl.

Commandeur-Pferd.

Ostpreuß. Wallach, kastanienbraun, 6½jährig, 5″, fehlerfrei, hervorragendes Exterieur, tadellos geritten, truppenfromm, ohne Untugenden, für mittleres und schweres Gewicht geeignet, zu verkaufen. Preis 2100 ℳ.

Funck,
Secondlieutenant und Adjutant im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 in Danzig. (17357

Einen sehr hübschen Hund, echten **Fox-terrier** verkauft billig Thierarzt **Leitzen, Langgarten Nr. 28.**

Jg. echte italien. Hähne u. meh. gr. u. kl. Vogelgebauer billig zu verk. Ohra 182, 1, bei **Komstell.**

Gehäuse m. 50 weiss. Mäusen
billig zu verk. Nehrungerweg 4.

☞ **Die beiden Schweine** sind verkauft. **K. Koske,** Schidlitz, Mittelstraße Nr. 49.

Gr. Posten neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 ℳ, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alt. Stiefel w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (17360

Ein neuer, hellgrauer, verpaßter **Anzug** billig zu verkaufen Jacobsneugasse 16, 1 r.

Ein fast neuer Jaquetanzug wegen Todesfall zu verkaufen Johannisgasse 32, 2 Treppen.

Verschiedene alte Frauenkleider für einen Trödlerladen zu verkaufen Am Stein Nr. 14.

Alte Kleider und Schuhe sind zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 44a, 1 Tr. rechts.

Ein gutes Pianino ist zu verkaufen oder zu vermiethen Ketterhagergasse 13, 1 Treppe.

Ein gut erhaltenes **Clavier** (Tafelf.) **billig** zu verkaufen. Zu besehen Holzgasse 4, 2, v. 11-3 Uhr.

Ein mahagoni Stutzflügel ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Bahnhof Brösen.

1 Pfeilerspiegel mit Console zu verkaufen Breitgasse 42, Saaleig.

Eine nussb. Plüschgarnitur
u. verschiedene andere Sophas, Clavierfessel, Kleiderschränke, Wäscheschränke, Spiegel, Stühle, Tisch, Waschtisch, Nachttisch billig zu verkaufen Zoppot, Schäferstraße. **Teschke.**

Sehr günstige Grundstückskäufe,
als Rentengüter oder auch freihändig.

Von den Gütern der **Landbank** im Kreise **Berent** W.-Pr. sind noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. In **Gr.-Klinsch** (**1 Meile von Berent, Chaussee und Bahnhof, Post am Orte**),
1) **zu beiden Seiten der Chaussee,** ca. **150 ha** recht guter, durchweg **kleefähiger Acker** mit **Wiesen** und **Torf** in **Parzellen** von **10 ha** an **bis zu jeder beliebigen Größe.** — Gebäude werden sofort nach Wunsch billig erbaut, Wohnung sogleich gegeben;
2) am Wege nach **Goscheritz** ca. **40 ha, wie oben.**

B. In **Strippau, an der Chaussee Berent—Danzig**
1) das **Restgut mit Brennerei** mit dem **Vorwerk Mittelfelde,** ca. **327 ha** groß;
2) das vollständig bebaute und eingerichtete **Vorwerk Lonken am Walde** und **See** gelegen, ca. **70 ha** groß, ganz oder auch getheilt;
3) **4 Parzellen,** vollständig bebaut, in Größe von **8, 10** und **15 ha.**

C. In **Elsenthal,** eine vollständig bebaute **Parzelle, 20 ha** groß.

Bemerkt wird, daß zu jedem Grundstück recht guter Acker, viel Wiesen und Torf, und auch vollständige Saaten-, Futter- und Mundvorräthe gegeben, auch Gebäude, wo solche noch nicht vorhanden, auf Wunsch billig errichtet werden. Evangelische Schule überall vorhanden, Kirchen überall in der Nähe. Jedes Grundstück wird schuldenrein abgetrennt und erhält eigenes Grundbuchblatt. **Käufer brauchen nur ¼ Anzahlung leisten und kann der Rest als Rente resp. Hypothek zu 4% stehen bleiben. — Umzugskosten werden vergütet und sind die Kaufpreise sehr mäßige. — Die Uebergabe kann jeder Zeit erfolgen.**

Beim Abschlusse ist ein Angeld zu zahlen.

Bis auf Weiteres werde ich stets anwesend sein: **In Strippau von Sonntag Nachmittag bis Montag Abends, in Gr. Klinsch jeden Mittwoch, in Elsenthal, wenn es gewünscht wird.**

Jede nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die betreffenden Gutsverwaltungen, und bemerke ich noch, daß auch jeder Käufer eventl. sofort Inventar erhalten kann.

17652) **J. B. Caspary**
in **Berent** Westpr.

Zu verkaufen **Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.: 1 Trumeauspieg., 1 Pfeilersp., 1 Verticow** 2 birk. pol. Bettgestelle m. Federmatratzen, gut erhalt., billig zu verkauf. Pfefferstadt 4, parterre.

1 zweipersoniges Bettgestell mit Sprungfeder-Matratze, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sophaspiegel, 1 kleines Plüschsopha, 1 braunes Ripssopha (Causeuse), 1 Tisch, 1 Bettschirm, 1 Nähmaschine und saubere Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Trepp.

Mah. Sopha, neu 27 ℳ, Bettg. mit Matr. 18 ℳ zu vk. Borst. Grab. 17.

1 Schlafsopha, 1 Ripssopha, 1 birk. Bettgst. mit Mtr., 1 Plüschsopha, all. neu, zu vk. Hl. Geistg. 69, pt.

☞ **Dunkelbraunes Rips-Sopha** ist billig zu verkaufen Paradiesgasse 4, Thüre 2, part.

Ein gut erhaltenes Schlafsopha mit mahagoni Rahmen ist billig zu verk. Hühnerberg 15/16, 3 Tr.

Wichse-, Lederfett-, Pomaden- u. Tintenfabrik
event. die Einrichtung ist billig zu verkaufen. (17523
Otto Dieck,
Königsberg i. Pr., Ober-Laak 11.

Wer seine Aussteuer
billig und gut kaufen will, bemühe sich hin nach der
Häkergasse 10.

Ein Mehlkasten u. eine kleine Tombank ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 29. (17625

Ein elegant. Halbwagen
ist preiswerth zu verk. Näheres Langgarten Nr. 17, part. (17633

Fahrrad,
Rover, Pneumatic, wie neu, hohe Uebers., ganz billig zu verk. Poggenpfuhl 92, pt., hinten.

1 Fahrrad Original engl. Triumph, fast neu, äußerst billig zu verkaufen Fleischergasse 21, part. (17479

200 Schock Dachrohr,
sind zu haben beim Hofbesitzer **F. Witt** in **Saspe** b. Danzig.

Pneumatic-Rover, wenig gefhr., bill. zu vk. Holzg. 12, 1, r. (17488

Ein gut erhalten. **Spazierwagen** steht Heil. Geistgasse Nr. 135 zum Verkauf. (17485

Ein Liebig-Album ist zu verk.
Offerten u. **R 324** an die Exped.

Messing- und Kupfergeschirr
billig zu verk. Altst. Graben 37, 2 Treppen, von 11 bis 2 Uhr.

Einen gr. Holzschuppen
u. Pfannendach habe räumungshalber billig zu verkaufen
H. Ertmann,
Weidengasse 1, Holzhof.

Emaille-Geschirr
größte Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Paul Treder,
Ecke Langgarten u. Schäferei.

Eine große Auswahl von neuen eleganten **Spazier- u. Arbeitsgeschirren** sind billig zu haben **Langfuhr Nr. 30.** (17699

Ein neuer Rolltisch ist billig zu verkaufen Elisabeth-Kirchengasse Nr. 3, Eing. Am Sande.

Saub. weiße **Patent-Bayrischbierflaschen** sind käuflich zu haben Tobiasgasse 13, Hinterh.

1 Marmorplatte nebst Cons., 1 gr. Portière, 4 Rasirstühle billig zu verkaufen Langgasse 48, 1.

Schöne blüh. Myrten zu Brautkr. bill. zu verk., anerk. sch. Brautkr. gewund. Allmodengasse 1c, 3 Tr.

Ein fast neues Fahrrad
ist zu verk. Poggenpfuhl 85, 1.

☞ Wein- und Bayrischbier-Flaschen sind zu verkaufen Häkergasse 15, 1 Treppe.

Vom Abbruch
Bleihof Nr. 2
billig zu verkaufen:
gutes Brennholz, Ziegelsteine, Thüren, Fenster, sehr gute Bretter.

Alterthümer.
Hundegasse Nr. 85
ist ein sehr schöner
Kamin
zu verkaufen.

Neufahrwasser, Hafenstraße 22, sind ☞ **Himbeeren** ☜ per Pfund 50 ₰ zu haben.

Briefmarkensammlung
zu verkaufen. Offerten unter **R 303** an die Exped. d. Blattes.

Ein gut erhaltener 3-rädriger Schiebewagen
für Kinder steht billig zum Verkauf **Straußgasse 6a, pt., r.**

1/20 od. 1/10 Anth. Passe-partout Stadttheater-Parquet
ist zu vergeben. Offert. erbeten unter **R 318** an die Exp. d. Bl.

4 eiserne Bettgestelle a 4 ℳ sind zu verk. Fleischergasse 89. (17613

Eine gute Singer-Maschine ist umständeh. für 35 ℳ zu verk. Faulengasse Nr. 4, 2 Treppen.

Ein dreirädriger **Kinderwagen** ist zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 15, pt. r.

Vom Abbruch
an der Groß. Mühle sind sehr gute
Mauersteine, Fenster
und andere Baumaterialien billig zu verkaufen.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen. Offerten unter **R 363** an die Expedition dies. Blattes.

Phaenomen-Rover ist billig zu verk. Kaiser-Drog. Breitgasse 131/32.

☞ Goldrahmen, Sophaspiegel und ein fliegendes Schild ist billig zu verk. Häkergasse Nr. 30, 2 Tr.

Ein Bierapparat, ein Kronleuchter, dreiarmig, zwei Schaufensterspiegel, 60-120 Centimet., 17 Bände Brockhaus' Lexikon, billig zu verk. Johannisgasse 41.

Von heute ab bis zum 10. d. Mts. sind
Commiß-Brode
zu haben; nachdem giebt es solche erst wieder **am 21. September. 4. Damm 12,** Actienb.-Aussch.

Repositorium u. Tombank, gr. Hängelampe, 3fl. Kochapp. m. Walzen zu vk. Schüsseld. 33, pt.

Zweirädrige Handwagen
sind zu verk. Langgarter Wall 9.

Leegstrieß Nr. 5, 3 Treppen, sind saubere **Weinflaschen,** a Stück 3 ₰, zu verkaufen.

Grüne Kiepen, auch zu Obst passend, und Bleche sind zu verkaufen Jungferngasse 7, 3 Tr.

1 Blumentisch mit Decoration, 1 eisernes Bettgestell billig zu verk. Langgarten 112, im Laden.

Ein **Dampf-Schwitzapparat** (von Moosdorf u. Hochhäusler-Berlin) ist preiswerth zu verkaufen Karpfenseigen 7, 3. Etg.

500 Stück gut erhaltene **Cigarrenkisten** zu verkaufen **Holzmarkt 24.**

Bade-Einrichtung, Ofen (Kupfer) zu verk. Steindamm 12, 1. (17398

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung auf der Rechtst. von 2-3 Stuben u. Hof- o. Kellerstube, pass. f. Gestnde. Off. u. **R 149** an die Exp. d. Bl.

In der Gegend Langfuhr-Brunshöferweg wird von October oder November d. Js. ab eine Wohnung, zur Fleischerei passend, zu miethen gesucht. Off. unter **R 330** an die Exp. d. Bl.

Ord. anständ. kinderl. Leute such. z. 1. Oct. Stube, Cabinet u. Küche. Off. u. **R 301** an die Exp. d. Bl.

Ein kinderl. jg. Ehep., Beamt., sucht v. sogl. od. spät. e. Wohn. v. Stube, Cab., hell. Küche, Boden, w. mögl. a. kl. Kell., in d. Nähe d. Hauptbahnh. Off. u. **R 336** a. d. E.

Ein gr. Stube od. Stube, Cab. mit all. Zub. v. sofort od. 1. Sept. gesucht. Off. mit Preis u. **R 338.**

Ordtl. Leute, kinderl., suchen v. Octbr. Wohnung v. Stube u. Cab. oder 2 Stuben auf d. Altst. Off. u. **R 339** an die Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehep. sucht z. 1. Oct. kleine Wohnung zu miethen. Off. unt. **R 341** an die Exp. d. Bl.

1 kleine Parterre-Wohnung mit gr. Lagerkeller, auf d. Rechtstadt, per 1. Octbr. zu miethen gesucht. Off. unt. **R 290** an die Exp. d. Bl.

1 Beamtenfam. sucht zum 1. Oct. Wohnung, 2 Stuben, Cab. u. Zubehör, im Preise v. 300—360 ℳ. Off. u. **R 321** an die Exp. d. Bl.

Suche eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Zubehör und Pferdestall, Nähe d. Schlachthof. Off. unt. **R 310** an die Exp. d. Bl.

Kleine Wohnung
im Preise von ca. 15 ℳ, Faulgr. oder Nähe von jg. zum October sich verheirath. Leuten, gesucht. Off. unter **R 294** an die Exp. d. Bl.

☞ **Eine Wohnung** ☜
von 2 Stuben und Zubehör im Preise von 20—25 ℳ wird vom 1. Octbr. zu miethen gesucht. Off. mit Prsang. u. **R 292** an die Exp.

Beamter sucht Stube, Cab. u. Zub. zum 1. Oct. Off. mit Preisang. unter **R 302** an d. Exp. d. Bl.

Part.-Wohnung, 2 Stub., Cab., h. Küche, Bod., 1. Oct. zu mieth. ges. Off. unter **R 359** an die Exped.

Von sofort
werden 2—3 Zimmer, Küche und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten u. **R 358** an die Exped.

Kl. Wohnung mit Küche
f. 12 ℳ gesucht. Meld. Breitg. 92, 1.

Zimmer-Gesuche

3 möblirte Zimmer
mit **Küche** suche ab 15. Septbr. eventl. 1. Octbr. Offerten mit genauer Preisang. zu richten an
Ernst Preuse, Opernsänger,
Colberg i./P.
Waldenfeldsstraße 7.

Möblirtes Zimmer
in Langfuhr, sep., zum 15. August zu miethen gesucht. Offert. unter **R 231** an die Exp. d. Bl. (17607

1 möbl. Zimmer mit Pens., Nähe der Haupt-Feuerwache gesucht. Offerten mit Preis u. **R 305** Exp.

Für e. alte Dame wird e. gut möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. ges. Off. m. Pr. u. **R 312** an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädchen (Schneid.) sucht zum 15. August einf. möbl. Stube oder Cabinet mit separat. Eing. Off. mit Preisangabe u. **R 350.**

Eine Stube und Beigelaß für eine ältere Dame gesucht. Offerten unter **R 352** an die Exp.

Jung. Mädch., w. Tag üb. nicht zu Hause ist, sucht zum 15. d. Mts. anständ. Logis ohne Beköstigung. Off. unter **R 313** an die Exp. d. Bl.

Aelterer Herr sucht zum 15. September eventuell 1. October in **Zoppot** od. **Danzig** 2 geräumige unmöblirte Parterre-Zimmer, womöglich mit voller Pension. Gefl. Offerten unter **017648** an die Expedition d. Bl. (17648

Suche ein möbl. Zimmer nebst Cabinet (Kalkgasse oder Jakobsneugasse) per sofort. Offert. mit Pr. unt. **R 295** an die Exp. d. Bl.

Anständ. Dame sucht möblirtes Zimmer, womögl. Vorderzimm. mit Nebengel. zum Kochen für sich allein. Preis 15—18 ℳ. Off. unter **R 314** an die Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

1 grosser trockner Lagerkeller
von **gleich** zu miethen gesucht. Off. u. **R 291** Exped. dies. Blatt.

Keller-Räumlichkeiten
nebst Comtoir werd. 1. October d. J. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A Z 97** postlagernd Elbing.

Eine kleine Tischlerwerkstatt mit Wohnung zu miethen ges. Off. u. **R 351** Exp. d. Bl. erbet.

Wohnungen

Altst. Graben 24 ist die 2. Et., bestehend aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Kellergelaß, zum 1. October ds. Js. an ruhige Einwohn. zu vermiethen. Näh. daselbst. (16854

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,
Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

4 Zimm., Cab., 3 Z., Cab., 2 Z., Cab., all. m. h. Kch., Entr., Zub., zu vm. Holzgasse 12, 1, r. (17489

Frauengasse 33, 1, freundliche Wohnung mit reichl. Zubeh. an ruhige Einwohner zu vm. (17490

Herrschaftl. Wohnung von 6 Zimm., Entr., h. Küche, Speisek., Mädchenstube, Kell. u. B. zu vrm. Näheres Fleischergasse 36, 1 l.

An d. neuen Mottlau 6, vis-a-vis Mattenbuden, 2 herrsch. Wohn., 5 Zimm., Alc., Balcon, Burschenstube und all. Zubehör v. Octbr. zu verm. Näheres daselbst part.

Langfuhr,
Klein-Hammer Weg 14, direct am Bahnhofe, habe noch einige sehr freundliche Wohnungen per 1. Oct. zu vermieth. Näh. Klein-Hammer Weg 8. **A. Wolck.** [17505

Holzgasse 8a in der 3. Etage ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Alkoven, helle Küche und Zubehör 1. October zu vermieth. Pr. 780 ℳ. Näheres 8b, 4. (17497

Die vom verstorbenen Herrn Rath **Pospieszyl** innegehabte
Wohnung Jopeng. 32,
4 Zimmer und Zubehör ist per 1. Octb. od. 1. Januar zu verm. Näheres **Conditorei Jahr.**

Hirschg. u. Straußg. s. Wohn. v. 3 u. 4 Zimm. u. reichl. Nebengel. zu vrm. Zu erfr. Hirschg. 6. **Stier.**

Langfuhr, Labesweg 1, sind vom October **Wohnungen** zu vermiethen. **Wilke.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen, (17392
1. und 2. Etage, neu renovirt, vom 1. October oder auch sofort zu vermiethen. **1 großes Geschäftslocal mit Nebenräumen** mit auch ohne Wohnung gleichfalls zu vermiethen Fischmarkt 8.

4. Damm 1
ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (17406

Heilige Geistgasse 135
ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Octbr. zu verm.

Eine Wohn. von Stube, Cb., Küche, Boden, Keller an anständ. Einw. Brandgasse 10/11 zu verm. (17635

Weickhmannsg. 4, e. Kellerwohn. für 12 ℳ von gleich od. spät. zu vm. Näh. Paradiesgasse 14, 3. (17632

Halbe Allee 2, b. Bürgerschützenhaus, Unterwohnung v. 2 Stub., Cab., gr. Küche, Keller, Boden, Waschk., Pferdest. für 18 ℳ zum Oct. zu vm. Näh. daselbst. (17631

Stadtgebiet 65 ist e. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Wasserleitung mit allem Zubehör von gleich od. Octbr. zu verm. (17622

Altes Roß 8 ist eine Wohnung v. 2 Stuben mit Zubehör zu verm. Näh. Brodbänkengasse 1. (17618

Mottlauergasse, herrsch. Wohn., 3 Zim., rchl. Zub., a. Gart., z. v. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (17609

Langfuhr, Heiligenbr. Weg 5 ist e. Kellerwohn. v. Stub., Cb. u. Zub., u. e. Wohn. v. Stub., Cb. u. Zub. z. 1. Octbr. z. verm. Näh. das. 1 Tr.

Böttcherg. 15-16, 1. Et., herrsch. Haus, 3 Zimm., 1 Cab. u. Zub. Näh. An der Gr. Mühle 6, 1 Tr.

Jopengasse No. 19
ist die 1. Etage von October zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Eine Wohnung, best. aus 2 heizb. hellen Zimmern u. Zubehör ist Breitgasse 11, 3 Tr. zu verm.

1 Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, vom 1. October zu vermieth. Langfuhr, Leegstrieß 5c, dicht an d. neuen Husarenkaserne. (17714

Oliva, Rosengasse 20, sind zum 1. October Wohnungen zu vermiethen. Näh. bei **Harries** das.

Zoppot, Wäldchenstr. 26, sind 2 Zimmer, Cabinet, Küche 2c. zum 1. October zu vermiethen.

Langfuhr,
Leegstrieß 5, Ecke Labesweg, ist in der 2. Etage eine
hochherrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern,
Badezimmer, Küche, Mädchenstube sowie reichlichem Zubehör von sogleich oder 1. October **sehr billig** zu vermiethen. Desgleichen in der 3. Etage eine **Wohnung von 5 Zimmern** und Zubehör vom 1. Octbr. Näheres daselbst parterre bei Herrn Kaufm. **Peters.** (17686

Hirschg. 2 ist e. Wohn. v. 4 u. 2 Zim., Cab., reichl. Zubeh. zu vermieth. All. Näh. 1. Etage, links.

Fleischergasse 43, 1. Etg.
eine Wohnung von 5 Zimmern, 2hell. Entrees, Küche Bodenraum Keller 2c. zum 1. Oct. preiswerth zu verm. Auskunft ertheilt Frau **Feist,** Fleischerg. 43, Hinterh. part.

Schüsseldamm 25 zum 1. October **eine Wohnung** zu vermiethen.

Ziegeleistr. in der Halb. Allee am Neubau links sind Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, Entree, Küche, Balcon, für 432 u. 420 ℳ zu vm.

Ohra an d. Chaussee 197 b, bei Frau **Schulz,** direct an der elektr. Bahn, ist eine frdl. Oberwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, Eintritt i. Garten zum 1. Octbr. zu verm. Preis monatlich 12 ℳ.

2 Wohnungen
von Stube, Cabinet, Küche, Keller und Boden von October zu vermiethen Baumgartschegasse 29

Wohnung, Stube, Cab., Küche, Kell. u. Stall, vom October i. n. H. zu vermiethen Neuschottland 19c.

Häkergasse 17
ist eine freundl. Wohnung an erdentl. kinderl. Einwohner zu vermieth. Preis 14 ℳ monatlich.

Häkergasse 55 ist eine frdl. Wohnung von Stube, Cabinet u. Zubehör zum 1. October für 18 ℳ monatlich an kinderlose ordentliche Einwohner zu verm.

Langfuhr, Mirch.-Promenadenweg 19c, 2 Zimm., h. K., Cl., Kamm. Balc., 1. Oct. auch gleich zu vrm.

Poggenpfuhl Nr. 33
ist die 2. Etage zu vermiethen. Jahresmiethe 600 ℳ. (17696

Halbe Allee, Bergstraße, schöne Wohnung, Zimmer, helle große Küche, Nebengelaß, für 13 ℳ vom 1. Sept. zu verm. Zu erfragen Matzkauschegasse 9, pt.

Johannisgasse 29-30 ist eine Wohnung von 2 Zimm., Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenboden zum October an ruhige Einwohner zu vermiethen und vorher im Comtoir dortselbst zu erfragen.

Altschottland 28, 2 Zimmer, Küche, Balcon, 2 Kammern, Stall 2c. zum 1. Oct. cr. zu verm.

4 Z., Entr., Mädchst., Speisek., B. u. K., Badest., Eintr. in Grt. z. Oct. preisw. zu verm. Straußg. 6a, 3.

Holzgasse 27, part.
herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm., Küche, Keller, Waschküche 2c. zum 1. Oct. zu verm. Näheres Fleischergasse 7, Comtoir. (17451

Zimmer.

Fleischergasse 47b, pt., von sof. o. 15. Aug. 2 eleg. möbl. Vorderz.-sep. Eing., an 1-2 Herren zu v. [17528

Poggenpfuhl 42, 3 Tr., ist ein möblirtes Zimmer mit Pension sofort o. später zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer nebst Küche zum October od. früher zu vrm. Jäschkenthal Nr. 18, 1 Tr. (17504

Möblirt. Zimmer mit und ohne Pension **Zoppot,** Bismarckstraße Nr. 1. **Rossius.** [17672

M. B.-Zimmer m. a. o. P. sof. o. sp. zu verm. Münchner Bürgerbräu.

Heilige Geistgasse 122 sind zwei elegant möblirte Zimmer sofort zu vermieth. Näheres pt. (17615

Langgarten 63 ist ein gut möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eg., sof. zu vm.

Poggenpfuhl 30, Saaletage, gut möbl. Zimmer mit Cabinet sofort zu vermiethen.

Versetzgsh. gl. mbl. Zimm., g. Pns., 45 ℳ z. v. Frauengasse 4, 1, Nr. 2. (17663

1 schön mbl. Zimm. m. Cab. bill. zu vm. Poggenpfuhl 63, 2. (17611

Beutlergasse Nr. 15 ist ein kleines möbl. Zimmer an einen Herrn von gleich zu vermiethen.

Ein kl. freundl. Vorderzimmer, sep. Eing., sofort an einen Herrn zu verm. Töpfergasse 31, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 142 sind möbl. Zimmer u. Cabinet von sofort zu verm. Zu erfragen im Laden.

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr., ist ein sehr gut möbl. Vorderzimmer von sofort billig zu vermiethen.

Weideng. 32, 2, möbl. Z., ev. m. Cb., zu v. Auf W. Burschg. (17637

Mbl. Zimm., pt., v., an 1-2 Hrn. gl. od. sp. zu vm. Tagneterg. 13.

Ein gut möbl. Zimmer mit Clavierbenutzung ist zu vermiethen Breitgasse 21, 2 Tr.

Zimmer und Cabinet oder ein großes Zimmer mit Nebengelaß, beides ohne Küche, ist von Octbr. zu vermieth. Fischmarkt 29, 3 Tr.

Tagnetergasse 10 ist ein gut möblirtes Vorderzimmer vom 15. August zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer eventl. auch mit Beköstigung zu vermiethen von sogleich Heil. Geistgasse 70.

Vorstädtischer Graben 52, 1, sind 2 elegant möbl. Vorderzimmer zum 1. September zu vermieth.

Per sofort Holzgasse 9 möbl. Stube mit Cabinet zu verm. Näheres daselbst parterre.

Ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang ist zu vermiethen Häkergasse 4, pt., an d. Markth.

Poggenpfuhl 27, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., von gl. oder spät. zu vrm.

Hundeg. 23, 3, Vorderzim. zu vrm.

Kohlengasse 2, 2. Et., ist ein gut möbl. Zimm. u. Cab. sep. Eing., per sogleich od. auch später zu verm.

Einf. saub. u. bill. möbl. Zimmer zu haben Langgarr. 63, 2, rechts v.

Töpfergasse 29, parterre, 2 Zimmer nach vorne, pass. zum Comt., zum 1. Octbr. zu verm.

Frauengasse 11 sind 2 fein möbl. Parterrewohnungen zu verm. Näheres Hof, parterre.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens., separat. Eingang, zu vermiethen Am Stein 14, N. der Kais. Werft.

Ein möblirtes Hinterzimmer ist sofort zu vermiethen Töpfergasse Nr. 18, 1 Tr.

Breitgasse 62, 1 Tr. ist ein fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Oliva, freundl. Zimmer (event. auch 2) i. ges. Lage sof. bill. zu vm. Gefl. Off. u. **O 200** postl. Oliva.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension ist zu vermiethen Langgarten 108, part.

Oliva, Köllnerstraße 8, 1 Stube, Kamm. an alleinstehend. Person zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., ist ein hübsch möbl. Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer zu verm.
Leegstrietz Nr. 5, bei Langfuhr.

Poggenpfuhl 67, 1, separates, gut möbl. Zimm., Cab. und Entree zu vrm. (17664

Junge Leute finden sauberes im eigenen Zimmer Katergasse Nr. 7, 1 Treppe, Thüre rechts

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Hohe Seigen 23, 1 Treppe rechts.

Jg. Leute finden billiges Logis Hint. Lazareth 16, bei Schmidt.

Ein ordentl. junger Mann findet gutes Logis Hirschgasse 9, 1 Tr., l., hinten.

Junge Leute finden gutes Logis
Pfefferstadt 3, im Keller.

Junge Leute finden anst. Logis mit auch ohne Beköstigung Hohe Seigen 7, pt., bei **Greger,** Tischl.

Junge Leute finden anständiges **Logis mit Beköstigung** Jungferngasse Nr. 9, 1 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

Pension

Ein alter Herr sucht zum 1. Octbr. eventl. auch früher, vollständige gute Pension mit eigenem Zimmer u. Cabinet ohne Möbel, 1 Treppe hoch, nach vorne, in guter Stadtgegend. Offerten mit Preisangaben unter **R 307** an die Expedition ds. Blattes.

Anst. jg. Dame, tagsüb. i. Gesch., find. gute u. bill. Pens. sof. od. sp. Kaninchenberg 1, Eing. Gartenth.

Div. Vermiethungen

Zoppot
Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Pferdestall, (17327 hell, gesund, Remise, Heuboden, mit auch ohne Kutscherwohnung Brandgasse 10/11 zu vermiethen.

Hundegasse 92 ist ein Comtoir zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe im Bureau. (17507

Laden, gute Lage, Matzkauschegasse vom 10. Octbr. zu verm. Zu erfrag. Matzkauschegasse 9, pt.

1 Laden nebst Wohn., am Fischmarkt gel., z. Materialw.-, Schuhod. ähnl. Geschäft pass., zu Oct. zu verm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Häkergasse 13 ist ein groß. Bier- oder Lagerkeller zu vermiethen.

1 kl. Laden, worin Meierei mit Erfolg betr., lebh. Str., v. Oct. zu vrm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Hopfen- und Judengasse-Ecke im Neubau sind per 1. October zu vermiethen (17713

diverse Comtoire, ein Laden nebst Zubehör.
Näh. Hopfengasse 28, parterre.

Ein großer Laden
mit hellen Kellern, passend für Fleischer, Meierei 2c., ist sofort oder 1. October zu vermiethen
Johannisgasse No. 41.

Ein Pferdestall ist für 6 M. pro Monat zu vermiethen Kneipab Nr. 10.

Laden, Wohnung, Hof und großer Keller (Tischlergasse), für Schlächter passend, zu vermieth. Näheres Gr. Nonnengasse 1, parterre.

Der gr. Keller Gr. Hosennäherg. 1, pass. für Tischl., Klemp., Schlosser zur Werkstatt, ist sofort für 12 M. monatlich zu vermiethen. Näh. Bleihof 5, bei Wittwe **Küchler.**

Hinterhaus
mit 4 großen Räumen, zur größeren Werkstatt geeignet, ist zum 1. October d. J. mit auch ohne Wohnung **zu vermiethen.** Näheres 4. Damm 9, im Laden.

Offene Stellen.

Männlich.

Lebens- u. Unfall-Versicherung
Für eine hochangesehene Actien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitigen Einrichtungen wird ein

Inspector

mit Gehalt, Spesen und Provisions-Antheil **gesucht.** Herren mit genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütigung für Probeleistungen kostenfrei entsprech. Ausbildung gewährt.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. Z. 5636.** (16254

Eine **bedeutende Cigarren-Fabrik in Süddeutschland sucht für**

Danzig und Umgegend

einen **tüchtigen** gut **eingeführten Vertreter.** (17352
Gefl. Offerten **sub W. Z. 393** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a./M.**

Ordentliche Droschkenkutscher sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (17315

Suche Kutscher, Hausd., Knechte f. Berlin, Holst., Dienstjg., Kellnerlehrlinge **P. Usswaldt,** 1. Damm 15.

Ein Kutscher
kann sich melden im Kohlengeschäft Mattenbuden 30—31.

Ein Klempnergeselle
und **ein Lehrling** melde sich Mattenbuden 10 bei **Güttner.**

Ein Tischlergeselle erhält dauernde und lohnende Beschäftigung Langf. 44, **P. Hintz,**

1 nücht. unverh. fleißig. Kutscher der auch Haus- und Gartenarb. versteht m. f. Hundegasse 108, pt.

Ein Tischlergeselle
kann sich melden Breitg. 77, Hof.

Tischler-Gesellen
auf Bauarbeit stellt ein **Michaelis, Häkergasse Nr. 15.**

1 Barbiergehilfe find. bei hohem Gehalt dauernde Beschäftigung b. **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

Barbiergehilfe
findet von sofort Stellung Fleischergasse Nr. 84.

Zwei tüchtige Klempner-Gesellen auf Wasserleitungsarbeiten können sof. eintreten bei **C. Böttcher, Langfuhr.**

Ein Arbeiter für Bierverlag kann sof. Heil. Geistg. 111 eintret.

Suche sofort für hies. Colonialw.-Detail-Geschäft einen erfahrenen **Cassirer** mit guter Handschrift. **Paul Schwemin,** Hundegasse 100.

Herren jed. Standes werden als

Agenten u. Acquisiteure für Volksversicherung

gegen hohe Provision für Danzig u. Umgegend gesucht. Meldungen u. **R 347** an die Exp. d. Bl. erb.

Hausdiener, auch f. z. Bed. d. Gäste u. Kegelb. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Ein durchaus energischer und in allen Zweigen der **Kunststeinfabrikation,** vornehmlich in Terrazzo- und Polirarbeiten erfahrener

Werkmeister

findet dauernd Stellung in der

Kunststeinfabrik
von (17724
Gustav Otto,
Königsberg i./Pr.
Mühlenstraße 3.

Einen Versicherungs-Inspector
der Unfall-Branche engagirt die Rheinania-Versich.-Actien-Ges. Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen 2c. einzusenden bei der **General-Agentur** von **J. Jörg,** Fischmarkt 6, 2 Treppen. (17709

Expedient
für großes Spirituosen-Geschäft
nur erste Kraft mit besten langjährigen Empfehlungen sofort gesucht. Off. unt. **R 309** an die Exp. dieses Bl. (17684

Theilhaber gesucht.
Junger Mann, auch verheir., wird als Theilnehmer eines feineren Herren-Maaßgeschäfts gesucht. Derselbe braucht kein Fachmann zu sein, da selbst Zuschneider erster Kraft bin. Auch muß derselbe als Begründer in einer kleineren Stadt Westpreußens als Mithelfer sein und baar 4000—5000 M. haben. Bewerber wollen Offerten unt. **E 6/8** an die Exp. d. Bl. richt.

Einen tüchtigen Tischler, der mit dem Zuschneiden v. Bauarb. g. vertr. ist, u. fähig ist, es selbstst. auszuf., sucht d. Holzbearb.-Fabr. v. **J. Pulvermacher,** Neustadt, W. Meld. an Werkf. **Olinski,** das.

Vertrauensmann
zur Ertheilung von Credit-Auskünften wird gesucht. „Auskunftei" **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.** (17720

1 Töpfergeselle
findet sofort Stellung bei Töpfermeister **v. Sielke,** Carthaus. (17728

Eine geeignete Person zum Bedienen der Gäste
am Sonntagnachmittag kann sich melden Nehrungerweg Nr. 3.

Suche von sof. 2 unv. Hofmeister, welche mögl. zugl. Stellmacher sind **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

Tüchtiger Rasirgehilfe
findet dauernde Stellung **E. Nogatzki, Zoppot.**

Junge Leute u. Knaben find. als Flascheneinträger d. Beschäftig. Danz. Glashütte, Legan. (17776

Energischer Werkmeister für Stampfbeton
in Anfertigung von Cementröhren und Gullys bewandert sucht (17723
Gustav Otto,
Königsberg i./Pr.
Mühlenstraße 3.

Suche Hausdiener
mit guten Zeugnissen per sofort
Hardegen Nachflg.
Heilige Geistgasse 100.

Schmiedeschirrmeister und Feilbänker
können sich sofort melden im **Wagenfabrik-Comtoir Fleischergasse Nr. 7.** (17683

Ein tüchtiger Laufbursche
fürs Biergeschäft wird gesucht. Am brausenden Wasser 11. (17636

Ein Laufbursche kann sich sofort melden im „Kaiserhof".

Laufbursche gei. Hl. Geistg. 136, 1.

1 kräft. Laufbursche
kann sich sofort melden
Arndt & Loepert,
Hopfengasse 103.

Ein ordentlicher Knabe findet bei uns Stellung als **Laufbursche**
Gebr. Wundermacher,
Breitgasse 128/29.

Ein ordentl. Laufbursche
wird gesucht Johannisgasse 41.

Laufburschen und Hausdiener können sich zum sof. Antritt meld. **C. Barnowski,** Heil. Geistg. 102.

Laufburschen beim Maler melden sich Tobiasgasse 29, Hof.

Arbeitsbursche wird aushilfsweise gesucht Schidlitz Nr. 57.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden **G. B. Rung Nachflgr., Langebrücke.**

1 Laufbursche melde sich
J. Blödorn, Neugarten 35 c.

Lehrling gegen wöchentl. Lohn kann sich melden in d. Schriftgießerei Ketterhagerg. 4.

Sohn ordl. Elt., d. Lust h. d. Sattl. zu erl. k. sich m. von gl. od. sp. Danz. Act.-Bierb. Kl. Hammer. (17667

1 Lehrling fürs Schuhgeschäft gesucht **Langenmarkt Nr. 30.**

Suche einen **Lehrling** für mein Frisirgeschäft. **A. Simons,** Langgasse 67, Eg. Portechaisenz.

Lehrlinge u. Laufburschen, welche b. Maler gewesen, stellt sofort ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse 11

Weiblich.

Tücht. Dienstmdch. kann sich meld. Milchkanneng. 24, part. (17634

Ordentliche **Aufwartefrau** für die Morgenstunden gesucht 1. Damm 20, 3.

Junge Mädchen finden b. leichter Handarbeit außer dem Hause Beschäftigung Burgstraße 4, p.

Eine Aufwärterin
wird für den Vormittag verlangt Jäschkenthaler Weg Nr. 6.

Ein junges Mädchen
zum Kinde wird verlangt. Pfefferstadt 63, parterre.

Für meine **Conditorei** suche eine

flotte Verkäuferin,

die schon in Cond. gew., von sofort. Off. u. **R 268** an die Exp. (17638

Gesunde kräftige Amme
sucht **sofort** bei **hohem** Lohn **Rud. Tresp,** Fabrikbesitzer, **Neustadt Westpr.** (17660

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei nach d. l. erf. Klemm'schen Meth. erl. w., könn. sich meld. Weideng. 50, 3, **Perk.**

Jg. Mdch., w. Lust hab., d. feine Damenschnd. zu erl., könn. s. m. Hl. Geistg. 39, 1, **M. Kanzler,** Modistin.

Eine ordtl. saub. Aufwärterin mit guten Zeugn. für den Vorm. melde sich Fleischergasse 55, 1.

1 ordentl. Mädchen v. 14-15 J. find. e. Stelle für d. Nachm. bei e. Kinde Hohe Seigen 30, 1 Tr.

1 Mädchen v. 14-15 J. w. z. Aufwartedienst für den ganzen Tag gesucht Spendhausneug. 5, 3.

Junge Damen, die die Anfertigung von Herren-Cravatten erl. woll., können sich melden und erhalten dann dauernde Beschäftig. bei **B. Sprockhoff & Co.** H. Geistg. 14

Eine eigene, ordentliche

Aufwärterin

mit guten Zeugnissen wird verlangt **Lastadie 36 a, part.**

2 junge Mädchen, welche das **Putz-Geschäft erlernen wollen,** können sich melden **Zoppot, Seestraße Nr. 54.** (17685

Eine junge Dame zur Erlernung der Retouche kann sich melden im Photogr. Atelier von **R. Grosse,** Ketterhagergasse Nr. 5.

Eine Aufwärterin
wird für die Nachmittage gesucht Schidlitz 71, 2 Treppen, rechts.

Eine ordtl. Aufwärterin mit Buch wird ges. für ca. 2 Vormittagsst. 3 Mal in der Woche Ziegeng. 1, 3.

Eine tüchtige Reinmachefrau
melde sich
Gr. Wollwebergasse 15, 1.

Aufwartemädchen für d. Vorm. kann sich meld. Breitgasse 117, 3.

Ordentliche Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich sofort Bischofsgasse 4—5, **Krause.**

Eine Aufwärterin bittet um eine Stelle für den ganz. Tag Jungferngasse 9, 2 Treppen.

Suche von sofort eine **tüchtige Verkäuferin** für ein kleines **Kurzwaaren-Geschäft.** Selbige muß auch gleichzeitig in der klein. Wirthschaft behilflich sein. Offerten u. **017726** an die Exp. d. Bl.

Kindergärtnerin II. Cl.
für kleine polnische Familie aus Warschau, z. Zt. Zoppot, melde sich zum sof. Antritt im Bureau Frauenwohl, Gr. Gerbergasse 6.

Mäd. f. Nachm. ges. Schw. Meer 12.

Geschickte Mädchen zum Kleben von Musterkarten werden von sofort gesucht. Tagesverdienst 2—3 Mk. Hundegasse Nr. 112.

Ein junges Mädchen zum Aufwaschen kann sich melden Kohlenmarkt Nr. 10, Speiselocal.

Eine Waschfrau
melde sich Hohe Seigen Nr. 8, Hof, Thüre 6.

Ein junges anständ. Mädchen kann sich als **Aufwärterin** melden Breitgasse 126 a, 3 Tr.

Kräft. saub. Mädchen wird für den Nachm. z. Kind. u. in d. Wirthschaft gesucht Töpfergasse 29, 1, rechts.

Suche von sofort bei zwei Herrschaften nach Schöneck ein Dienstmädchen bei einer alten Dame ein anständiges Dienstmädchen, Kindermädchen von 14-15 Jahr. **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

1 arbeitsame flinke Aufwärterin von sofort bei gutem Lohn verlangt Fleischergasse 8, parterre

1 älteres ordentliches Mädchen kann sich als Aufwärterin meld. Langfuhr, Johannisthal 2, 1 Tr.

Anst. jg. Mdch. z. Erl. d. Papier- und Lederwaarengeschäfts kann s. m. **F. Steinhoff,** Schw. Meer 7.

Ein Mädchen, im Hosennähen geübt, kann sich melden Pfefferstadt 50, 1, Gartenhaus, links.

Ein Fräulein,
welches die Küche erlernt hat, findet sofort Stellung bei gutem Gehalt. Daselbst auch ein Dienstmädchen. Meldungen **Holzmarkt 7,** parterre. (17771

Stellengesuche

Männlich.

Suche **Stellung** als

Cassirer oder Bote.

Bin vollständig unbestraft und cautionsfähig. Offerten unter **R 328** an die Exped. d. Blattes.

Photographie!
Retoucheur für beide Retouchen sowie mit all. anderen Arbeiten vertraut, sucht per 1. Sept. Stell. Offert. unter **R 337** an die Exp.

Ein Schneider für große sowie auch für kl. Theile sucht Arbeit Häkergasse 15, Hangeetage.

Anst. nüchterner zuverl. Mann, Mitte 40er, w. d. Amtsvorst.-Gsch. versehen hat, w. mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden. Offerten u. **R 349** an die Exped.

Ein junger Mann,
26 Jahre alt, sucht Stelle als Castellan, Pförtner, Ortsdiener. Offerten u. **R 365** an die Exped.

Weiblich.

Tochter e. Beamten v. außerh. sucht v. 1. Oct. od. früher Stell. in e. Bonbon- od. Bäckereigesch. Off. u. **R 219** an die Exp. (17610

Empfehle Buffetmädch., selbstst. perf. Wirthinnen für Stadt und Land **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, pt.

1 saub. tücht. Frau sucht Stell. zum Waschen u. Reinmach. o. Flaschenspülen Häkergasse 60, 2 Tr., vorne.

Ein ordentl. Mädchen mit Buch bittet um eine Aufwartestelle 2. Damm 4, hochpartere.

1. Verkäuferin sucht Stellung,
im Kurz- u. Wollwaarengeschäft. Off. unt. **R 334** an d. Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Stelle zum Waschen u. Reinmachen Niedere Seigen 18, 1.

Ein j. Mädchen bittet um eine Freistelle z. Erlern. d. Frisirens. Gefl. Off. unt. **R 345** an d. Exp. erb.

1 saubere Frau bittet um eine Aufwartest. für d. Morgenst. Zu erfrag. Reiterg. 14, 1 Tr. nach h.

Eine geübte Schneiderin bittet um Beschäftig. in u. außer dem Hause Röpergasse 1, 1 Treppe.

J. Dame a. anst. Fam., w. d. Forth.-Sch. bef. h., f. Stell. in Comt. od. a. d. Casse. Off. unt. **R 315** an die Exp.

Junges Mädchen, welches die doppelte Buchführ. erlernt hat, wünscht Stelle als Lehrl. im **Comtoir** oder **Casse.** Off. unter **R 299** an die Exp. d. Bl.

1 anst. Mädchen auf Herrenjaqu. geübt (Lagerarb.) sucht Beschäft. Off. unter **R 353** an die Exped.

Aelt. Beamtenwittwe f. Stell. als Wirthin od. Gesellschafter. z. Oct. Off. u. **R 357** an die Exp. d. Bl.

Ein saub. Mädchen sucht für den Vor- u. Nachmitt. e. Aufwartestelle Mattenbuden 29, Thüre 19.

Unterricht

Zur Annahme von

Confirmanden

bin ich in den **Vormittagsstunden** bereit. 17039
Stengel,
Pastor an St. Bartholomäi.

Student
erth. in allen Fächern Nachhilfeunterricht. Off. u. **R 146** Exp. erb.

Vorz. Clavierlehrerin mit leicht faßl. Unterr.-Methode empf. sich. Off. unt. **R 317** an die Exp. d. Bl.

Gründlicher Violin-Unterricht
für Knaben, Mädch., wie auch für Erwachsene in u. außer d. H. erth. **R. Lehmann, Fleischerg. 37, 2.**

Wer ertheilt einem Realschüler, Untertertianer, gründl.

Nachhilfestunden?
Meld. Steindamm 31 lks., 1 Tr.

Unterricht.
Wer ertheilt einer Seminaristin wöchentlich zweimal Vormittags 3/4 8-3/4 9 Uhr Nachhilfe im Rechn. Off. mit Honorar anzusp. unter **R 354.**

Gründl. Clavierunterricht erth. bei mäßig. Honorar Frau **Minna Reinhold,** Altst. Grab. 12/13, 3 Tr.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich.-Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (5489

30 000 Mk.
a 4% ländlich zur ersten Stelle zu vergeben. Offerten unter **R 168** an die Expedition d. Bl. erbeten. Agenten ausgeschlossen.

1000 Mk. werden auf ein Grundstück zur 3. Stelle z. Ausbauen zu 5% Zins. sof. gesucht. Off. u. **R 296.** (17700

10 000 Mk. auf ein neuerbautes Haus zur 1. Stelle zu 5% Zinsen von sof. ges. Off. u. **R 297.** (17701

21000 M., 12000 M., 6000 M. 3000 M. zu haben **Andersen,** Holzgasse 5.

41 000 Mk.
werd. zur **ersten** Stelle, ländlich à 4 1/2 % sofort von Selbstgeber gesucht. Off. unt. **R 167** an die Exp. d. Bl. einzureich. Agenten verbet.

3-4000 Mk. zur 3. Stelle gesucht. Off. unt. **R 80** an die Exp. (17698

29 000 M. zur 1. Stelle u. 3300 M. z. 2. Stelle suche auf meine neuen Häuser. Off. u. **R 323** an die Exp.

3300 Mark
werden sogleich gegen Zinsen u. monatl. Abzahl. v. ein. Beamten ges. Sicherh. vorh. Off. u. **R 332.**

18-20 000 Mark
werden auf ein neues Geschäfts-Haus hinter 50 000 M. gesucht. Einnahme von Miethe über 7000 M. jährlich. Offerten unter **R 342** an die Exped. dies. Blattes.

300 Mk. werden gegen gute Sicherheit bis 1. Januar zu leih. gesucht. Off. u. **R 331** an die Exp.

8000 Mk. zum 1. Oct. cr. auf sich. Hypoth. zu vergeb. Off. u. **R 335** an d. Exp.

5000 Mark,
zweite Hypothek a 4 1/2 % hinter 39 000 M. Bankgeld vom Selbstdarleiher zum 1. Octbr. gesucht. Off. unt. **R 322** an die Exp. (17703

150 Mk. werden gegen Sicherheit und Zinsen sogleich gesucht. Offerten u. **R 316** an die Exped. d. Bl. erb.

Wer leiht einem jung. Manne in festem Gehalt 50 M. auf einige Monate geg. hohe Zinsen? Off. u. **R 300** an die Expedition.

3550 Mk. werden zur ersten Stelle auf drei Grundstücke zum 1. October gesucht. Offerten u. **R 319** an die Exped. dieses Bl.

Wer leiht **30 Mark** auf monatl. Abzahlung. Off. u. **R 356** an die Exp. d. Bl.

Sehr günstig.
Zur Gründung eines Bank-Geschäftes in Provinzial-Hauptstadt wird **Theilhaber** (Christ) mit Capital gesucht. Offerten unter **E 3782** befördert die **Annoncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW. 19, Leipzigerstr. 48.**

300 Mark
gegen Wechsel auf 3 Monate sofort gesucht. Offerten unter **R 355** an die Expedition d. Bl.

Suche auf mein Grundstück in **Zoppot 2500 Mark** zur sehr sich. Stelle. Off. u. **017711** an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein Grundstück in **Zoppot,** gute Lage, **15 000 Mark** zur 2. sehr sicheren Stelle. Off. u. **017710** an die Exp. d. Bl.

21 000 M. zu 4 1/2 %, 13 000 M. Kindergeld zu 4%, 12 000 M. u. 8000 zu 5% von gleich zu verg. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1. (17772

Verloren u. Gefunden

1 weißes Taschentuch mit Monogramm **M. R.** und Krone (weiß gestickt), Mittwoch Nachmittag in Oliva, vermuthlich auf d. Carlsberge verloren. Gegen Belohn. abzug. Schüsseldamm 10, 1 Tr.

Ein Trauring,
gez. R. J., auf der Plehnendorfer Chaussee gefunden. Gegen Finderlohn abzuhol. Kneipab 26, im Geschäft.

1 schwarzes Lederportemonnaie mit Inh. ist Dienstag v. Thornsch. Weg bis Sperlingsg. verl. Geg. Belohn. abzug. Pfefferstadt 63, pt.

Am Dienstag, den 3. August eine **Fahrkarte** auf den Namen **Kurt Ferst** lautend, auf dem Wege von Danzig bis Brösen verloren. — Abzugeben **Neufahrwasser,** Saspe, Villa Liesbeth.

Silberne Damenuhr mit Kette gefunden, abzuholen Langgarten Nr. 27, Thüre 14, Fr. **Schönhoff.**

Wenn der braune Hund von Schüsseldamm 44 binnen 3 Tag. nicht abgeholt wird, betrachte ich denselben als mein Eigenthum.

1 kleines eisernes Kreuz, Rückseite Medaillon im Ring u. mehr. Ordensbänder drin, i. am 3. d. M. in Oliva auf dem Wege nach dem Karlsberge verloren. Bitte abzugeben bei **O. Lehmann,** Halbe Allee i. H. d. H. **Rebelowski.**

Sieben **Enten** von der junge Radaune verschwunden. Gegen Belohnung abzugeb. **Rauch,** Ohra 144.

Am 3. ds. Mts., Abends, ist im Geschäft des Herrn **Metzing,** Langfuhr oder vor demselben **1 Portemonnaie mit ca. 18 Mk.** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim Wachtmeister **Lorenz,** Train-Kaserne.

1 weißer Hund mit gelben Fleck. Abzuholen Faulengasse 5. (17712

1 Hund, Spitz, hat sich eingefunden. Abzuholen Kleine Gasse Nr. 1.

Ein kl. Kinderknopfstiefel gestern Hintergasse verl. Gegen Belohn. Melzergasse 2, 2 Tr. abzugeben.

Ein zweireihiges **Kinder-Corallen-Armband** verloren am Dienstag von der Röpergasse bis Langgasse. Abzugeben gegen Belohnung Mausegasse 1, 2 Treppen.

Den 5. Aug., 11 Uhr Vm., ist in d. Wollwbg. e. u. roth. Unterbetteinsch. v. Abz. b. **Fotrykus & Fuchs.**

Herrenuhr gefunden.
Abz. 1. Damm 19, Hof, 1 Tr. **Wind.**

Eine schw. Schürze ist am Mittw. von Altst. Grab. b. zur Markthalle verl. Abzug. Eimermacherhof 4.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefund. Abzuhol. Ankerschmiedegasse 1, 2 bei Frau **Ferchow.**

2 Schirme, schwarz u. roth, Kleine Mühleng. vis-a-vis d. Cath.-Kirche verl. G. Bel. abz. Schüsseldamm 30.

Vermischte Anzeigen

Bin auf 4 Wochen verreist!
Dr. Stanowski,
Nervenarzt. (17492

Zurückgekehrt!
Dr. Kubacz,
Specialarzt für (17469 Frauenkrankheiten u. Chirurgie.
Danzig, Langgasse 14, 1.

Schmerzlose
Zahn-Operationen,
Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13699
A. Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
— Sprechstunden —
täglich 8—6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche **Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen** 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning. 17729

Warn. hierm. Jd., m. Frau **Louise** a. m. Nam. etw. z. borg., da ich f. ihre Sch. n. auff. **Carl Winkewitz.** 17665

Ich warne, meiner Ehefrau **Marie Siebert,** geb. **Krüger** etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Neufahrwasser, d. 4 Aug. 1897.
Carl Siebert,
17626) **Bierverleger.**

Die Beleidigung, welche ich der Frau **Charnitzki** zugefügt habe, nehme ich zurück. **H. Wiesender.**

Wenn d. Arb. **Fritz Fl.** f. Sachen b. 3 Tag. nicht abh., betr. ich dies. als m. Eigenth. **A. Pawelschck,** Schellingsf., Oberstr. 25. (17668

Liebevolle discrete Aufnahme, billigste Pension bei Wittwe **L. H., Berlin,** Muskauerstraße Nr. 65, 1 Tr. (17466

Heirathsgesuch!
Ein gut situirter junger Mann von angenehmem Aeußern sucht eine Lebensgefährtin. Vermögen Nebensache. Discretion Ehrensache. Offerten möglichst mit Photographie unter **R 329** an die Expedition dieses Blattes.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Testamente
Vertheidigungsschriften, Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß und sicheren juristischen Rath ertheilt
R. Klein,
Danzig, Schmiedegasse 28/29, 1.

Ich fordere Herrn **A.** auf, innerhalb 3 Tagen das Fuhrwerk abzuholen, da ich sonst das Handgeld für eigen betrachte.
E. Dreiske, Emaus 1.

Seit gestern Morgen 8 Uhr haben sich 2 Knaben, 3 und 4 Jahre alt, von der elterlichen Wohnung entfernt und sind bis jetzt noch nicht wieder gekommen. Falls mir Jemand über den Verbleib der beiden Kinder Auskunft geb. kann, wird geb., 2. Damm 12, im Laden bei Fleischermeister **Brey** sich zu melden. **Gabriel.**

7777 Neufahrwasser
Brief lagert Danzig.

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg.
Frauen Buch über **Ehe**
u. Kindersegen. 1 Mk. Briefmark.

Zeige meinen werthen Kunden ergebenst an, daß mein Stand mit Pfefferkuchen sich vor der **„Goldenen Zehn"** befindet.
Martha Tremper.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

Specialität
meiner
Toilette-Seifen-Abtheilung,
ist die (14792
mildeste, ausgiebigste
Toiletteseife
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg.,
3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,
Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva,
Danzig, Heil. Geistgasse 24.
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack**, Gr. Wollwebergasse 21.
" **F. Rudath**, Hundegasse 38.
" **G. Kuntze**, Paradiesgasse 5.
" Apotheker **Kosbahn**, Tischlergasse 68.
" **Clemens Leistner**, Hundegasse 119.
" **Herm. Krause**, Langfuhr, Hauptstraße 95.

Erlanger Exportbier von Gebr. Reif
in Originalgebinden (17707
und stets frischer Flaschenfüllung 16 Flaschen ℳ 3.—
Culmbacher . . . . . 16 " " 3.—
Königsberger . . . . . 30 " " 3.—
Braunsberger Bergschlößchen . 30 " " 3.—
Elbinger Doppelbier, unverfälscht 35 " " 3.—
Danziger Actien-Bier . . . . 38 " " 3.—
Danziger Lagerbier . . . . . 42 " " 3.—
empfiehlt in sauberster Behandlung frei Haus
Langen Markt 8 Carl Jeske, vis-à-vis der Börse.
Biergroßhandlung. Gegründet 1880.

Kernleder-Treibriemen,
garantirt reine Eichengerbung, in allen Breiten u. Stärken empfiehlt
Franz Entz,
Altstädt. Graben Nr. 101. (17386

Spirito Sangiorgio
aus Mailand
beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publicum bekannt zu machen, daß derselbe auch dieses Jahr den Dominik in Danzig mit seinem seit 20 Jahren **hier** bekannten **Schmuckwaarenlager** besucht hat und seine Ausstellung wie bisher in seiner großen Bude
nur auf dem Holzmarkt,
am Eingang der Breitgasse,
sich befindet und mit obiger Firma versehen ist. (17680
Hochachtungsvoll
Spirito Sangiorgio aus Mailand.

Schwächliche Kinder
können oft nur in Folge falscher Ernährungsweise nicht gedeihen. Geben sie dem Kinde bis zu zwei Jahren beste Kuhmilch mit einem Zusatz von **Hohenlohe'schem Hafermehl** und späterhin **Hohenlohe'sche Haferflocken,** so wird es ein gesundes Blut und einen kräftigen Knochen- und Zähnebau erhalten. In gelben plombirten Packeten mit 21 Recepten in jedem durch Plakate als Niederlage erkenntlichen Geschäft erhältlich.

Großer
Schuhwaaren-Ausverkauf
wegen Aufgabe eines Geschäfts. **Herren-Roßleder-Gamaschen** aus ein. Stück 4,50 ℳ, **Arbeitsschuhe** von 2,50 ℳ, **Damen-Stiefel**, genagelt, 2,50 ℳ, **Mädchen-Knopfschuhe** 2,50 ℳ, **Mädchen-Hausschuhe** für 75 ₰.
Der Ausverkauf dauert bis zum 15. August. (17371
Sehr billige Preise, und sehr starke Arbeit.
Th. Karnath,
Schuhmacher-Meister,
Jopengasse Nr. 48.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Das lästige, oft unerträgliche
Hautjucken,
sowie daraus entstandene
Gesichtsröthe u. Flechten
wird schnell und sicher beseitigt **Holzgasse 27.**

Damenschneiderin mod. u. gutsitz. arbeitend empf. sich nach außerh. **Offerten unter R 327 an die Exp.**

!Unerhört!
Im Leben nie wieder trifft sich die seltene Gelegenheit, für nur 3 ℳ 50 ₰ folgende prachtvolle und sehr nützliche Gegenstände zu erhalten:
40 Stück für nur 3 Mk. 50 Pfg.
Eine prima Uhr, hochelegant u. schön vergoldet sammt schöner Kette, genau gehend, wofür auf 1 Jahr garant. wird, 1 ff. Damenarmband, Pariser Doublégold; 1 hochelegante Pariser Damenbroche neueste Façon; 1 prachtvolle echt seidene Herrencravatte; 1 prachtvolle Cravattennadel mit künstlichen Brillanten; 3 sehr elegante Chemisettenknöpfe mit künstlichen Brillanten; 2 mechanische Manschettenknöpfe, Doublégold mit Patentschloß; 3 Stück Kragenknöpfe, Doublégold, ein sehr eleganter Herrenfingerring mit imitirt. Edelstein; 6 Stück hochfeine echtfarbige Taschentücher; 1 prachtvoller Taschenspiegel mit ff. geschliffenem Glas; 10 Stück Briefpapier, engl., und 10 Stück ff. englische Converts. Alle diese erwähnten 40 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten von nun ab nur 3 ℳ 50 ₰. Zu beziehen, so lange noch Vorrath vorhanden ist, per K. K. Postnachnahme durch das Wiener-Exporthaus **Ch. Jungwirth** in Krakau, Dittlstraße 64 H. 66.
Nichtzusagendes sofort zurückgenommen.

Prima Kirschsaft
ohne Sprit empfiehlt frisch Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Selbstständige Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderoben außer dem H. Milchkannengasse 24, 3.

Ertmann & Perlewitz

Manufactur-, Leinen- u. Modewaarenhaus, Wäschefabrik, Magazin für Ausstattungen

Hauptgeschäft: Holzmarkt No. 25/26. empfehlen zu vortheilhaften **Commandite: Holzmarkt No. 23.**

Dominiks-Einkäufen

ihre durch neue Eingänge bestens complettirten großen Läger bei durchweg der heutigen Conjunctur entsprechend ermäßigten Preisen.

Damen-Kleiderstoffe jeder Art (Specialität schwarze Costüm-Stoffe) — Seidenwaaren und Sammete — Wollene Umschlage-Tücher und Echarpes — Leinen für Leib- u. Bettwäsche — Gesäumte Taschentücher — Tischtücher und Handtücher — Betteinschüttungen und Bettbezüge — Fertige Bettwäsche — Bettfedern und Daunen — Eiserne Bettstellen — Elsasser weisse Baumwollenwaaren — Futterstoffe — Möbelstoffe — Gardinen — Teppiche — Flanelle — Frisaden — Boye — Schlaf- und Steppdecken — Reisedecken — Tricot-Taillen Corsetts — Blousen — Gestrickte Herren-Westen — Jupons — Schürzen — Sämmtliche Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Aufmerksam streng reelle Bedienung — Verkauf nur zu festen Preisen — Bereitwilligster Umtausch aller nicht conv. Artikel.

Franco-Versand aller Aufträge über 20 Mark.



Möbel-Transporte jeder Größe nach allen Richtungen per Bahn mit auch ohne Umladung, führt prompt und billigst aus **Anton Kreft, Steindamm 2—3.**
NB. Beiladungen im Eisenbahn-Waggon nach **Berlin, Stettin, Königsberg i. Pr., Breslau u. s. w.** werden gesucht. (17249

Franco-Versandt aller Aufträge **von Mk. 20,00 an.** **Wir empfehlen zu** **Reichhaltige Muster-Collectionen** stehen auf Wunsch sofort und franco zur Verfügung.

Geschenken

geeignet zu sehr billigen Preisen:
Wollene Kleiderstoffe,
Elsasser Druckstoffe,
Leinen, Handtücher und Tischzeug,
Fertige Wäsche: Hemden, Jacken, Pantalons,
Schürzen und Corsets
in soliden, haltbaren Qualitäten.

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4 4 Gr. Wollwebergasse 4.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.
Seiden- und Manufacturwaaren-Handlung. [17645

Billig! Billig!
Zum Dominiksmarkt.
Mache dem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einem großen Lager von
decorirten Emaillirwaaren
eingetroffen bin und verkaufe an Wiederverkäufer das Kilo in weiß, grau und blau zum Preise von **75 Pfg.**
Carl Franke aus Czarnikau.
Stand: Faulgraben vor der Schule.

Pa. feinstes Tafelobst
alle Sorten Aepfel, Birnen,
bl. Pflaumen, Reineclauden,
Aprikosen, Pfirsiche,
Netz- und Wassermelonen,
Tomaten, franz. Weintrauben,
sowie eingemachte Früchte,
Conserven und Compottes
empfing und empfiehlt täglich frisch die Obst- und Südfrucht-Handlung (17690
H. Stegmann,
Langenmarkt 7,
Melzerg. 16, Westerplatte.

Jede Art Damenschneiderei wird sauber und gutsitzend angefertigt Ohra 175, 1 Treppe.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Keine Marktschreierei.
Offerire hochfeine Matjes-Heringe Stück 5, 8, 10, 15 ₰, kleinere 3 Stück 10 ₰. Neue Schotten, im Geschmack gleich feinsten Matjes 2, 3, 4—5 Stück 10 ₰. Neue Full-Heringe 3 Stück 20—25 ₰. Gleichzeitig empfehle Schweizer, Tilsiter, Werder-, Limburger Käse in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten großen Rabatt. Nur bei
H. Cohn,
Fischmarkt 12, Hering- und Käse-Handlung. (17717

Malerarbeiten w. gut u. dauerh. mit a. ohne Farbenliefer., auch im Tagel. ausgef. Johannisg. 27, pt.



Kinderwagen
auf
Theilzahlung
empfiehlt (17089
Nicolaus Pindo Nachfg.
M. Grau,
Holzmarkt 3.



Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Dreherg. 16, 3, Hinterh

Zur Jagd-Saison.
Centralfeuer-Jagdflinten
(System Teschner), (17631
leicht — elegant — scharf im Schuß, ℳ 165—250,
außerdem **Centralfeuer-Jagdflinten von 35 Mk.** ab.
Auswahl am Lager.
C. Schmidt,
Danzig, Langgasse 81.
Vertreter für Westpreußen.

en gros. en detail.
Uhren-u. Ketten-Handlung
Breitgasse 127, 1. Etage.
Zu Dominiks-Geschenken
empfehle meine Special-Artikel
Uhren und Ketten
zu äußerst billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.
S. Looser,
17708) **Breitgasse 127, 1. Etage.**
en detail. en gros.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme, [15892]
haltbare Qualitäten. — **Bezüge und Reparaturen.**
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Achtung! Wichtig für Damen!
N. Manne aus Berlin,
zum Dominik in Danzig in der Breitgasse, erste große Weißwaarenbude vis-à-vis der Zwirngasse.
Ich empfehle eine colossale Auswahl allerfeinster
Madapolam-Stickereien
auf einfachem und **(Specialität) doppeltem Stoff gestickt,** auch ganz breite Stickereien! Große Posten **Spitzen 10 Mtr. 35 ₰,** sowie echt **geklöppelte Spitzen** sehr billig. Große Posten in **Decken, handgehäkelte** sowie feinste **Filet-, Guipure-Läufer** und **Schoner** spottbillig! Große Auswahl **vorgezeichneter Tablet-Decken, Handtücher, Läufer, Wandschoner, Servirtischdecken** und noch Vieles mehr zu spottbilligen Preisen.
NB. Einen Posten **Spitzenkragen und neueste Garnituren** spottbillig! (17628
Stand: Breitgasse vis-à-vis der Zwirngasse.
N. Manne aus Berlin.

Billig! Grosser Ausverkauf. Billig!
Zu Dominiks-Geschenken empfehle mein reich sortirtes Lager fertiger **Damen- und Kinderkleider, Unterröcke** von 2 ℳ an, **Schürzen, Unterwäsche, Corsets, Strümpfe** zu billigsten Preisen. **Herren- und Knaben-Strohhüte** verkaufe jetzt für jeden annehmbaren Preis.
2. Damm No. 9 R. Himmel 2. Damm No. 9.

Die Kalmücken in Berlin.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Mit den ewigen Schwarzen ging das doch nicht mehr. In der Colonial-Ausstellung, in Kairo und jetzt wieder in Transvaal, außerdem im Panopticum der Friedrichstraße und dem der Passage haben wir bereits soviel Schwarze und Braunschwarze zu sehen bekommen, daß nun endlich einmal eine andere Farbennuance erscheinen mußte. Seit heute haben wir das Gelbliche: heute Vormittag hat sich uns, einer kleineren Zahl eingeladener Vertreter der Anthropologischen und der Geographischen Gesellschaft, sowie der Presse zum ersten Male eine Kalmücken-Karawane vorgestellt und zwar im Zoologischen Garten.

Schon daß die Direction dieses vorzüglich geleiteten Instituts die Truppe aufnimmt, ist ein Beweis für das hohe ethnologische Interesse dieser Vorführung. Bei den meisten Truppen von Schwarzen ist dieses Interesse allmählich in den Hintergrund getreten, diese exotischen Gäste waren allmählich von der Cultur beleckt, hatten sich auf eine Tournee durch Europa eingerichtet und gaben zumeist nur noch eingelernte Vorstellungen, statt sich selbst zu geben. Hier aber haben wir eine der merkwürdigsten fremdländischen Völkergruppen, die zum 1. Male europäischen Boden betritt. Dem Führer der Truppe, Dr. Gehring, ist es nur dank der Empfehlungen der Anthropologischen Gesellschaft und besonders Virchow's gelungen, die aus 33 Personen, einer großen Anzahl von Pferden, Kameelen, Rindern und Schafen bestehende Karawane aus dem Steppenland der unteren Wolga hierher zu führen. Die Mitglieder dieser Karawane gehören den Westmongolen, speciell dem Stamme Dörböt an. Sie gleichen im Aussehen den Tataren im Norden Chinas, eine kräftige, mittelgroße Statur, verhältnißmäßig großer und runder Kopf mit vorstehenden Backenknochen, geschlitzten, schrägstehenden dunkelbraunen, lebhaften Augen und meist flacher und breiter Nase. Die Männer tragen über dem farbigen, vorn offenen Hemd einen blauen oder schwarzen Kittel, der einem Kaftan gleicht, pluderartige Beinkleider, Strümpfe aus Kameelhaarfilz. Die Kleidung der Frauen ist fast ebenso nur daß sie statt der schwarzen halbhohen Schaftstiefel aus Leder solche von rother Farbe tragen. Die Religion der Kalmücken ist der Lamaismus, die zu ihnen aus Tibet, dem Sitz des Dalai-Lama, gekommen ist. Die jetzt in Berlin weilende Karawane gehört einer orthodoxen Secte an und hat daher auch zwei Priester (Bonzen, auch Heilige, „Gellongs“ genannt) mit sich. Der eine der beiden gehört der Kaste der Bettelmönche an, der andere ist ein gelehrter Mönch. Sie tragen eine buntbemalte Stola und eine Mütze, die an katholische Bischofsmützen erinnert. Der Bettelmönch betete heute beständig an seinem Rosenkranz, während der gelehrte Mönch die Gebetsmühle drehte. Dieses wie ein kleines Roulette ausschauende Betinstrument enthält auf rotirenden Streifen in tibetanischer Schrift die vorgeschriebenen Gebete. Da bei den Kalmücken eine Gebet-Mühlenumdrehung beinahe so viel gilt, wie ein Gebet selbst, so haben sie daheim große Gebetmühlen, sogar solche, die mit Windmühlenflügeln in Bewegung gesetzt werden. Eigenthümlich ist die Art des Segnens — der höhere Priester setzt den Betenden einen Augenblick die heilige Glocke auf den Kopf.

Ueber diese und andere Ceremonien belehrte uns heute ein kleiner Vortrag des Herrn Dr. Müller vom Museum für Völkerkunde, das eine reiche Sammlung von Cultusgegenständen des Lamaismus besitzt. Dr. Müller konnte dem gelehrten Priester ein Buch vorlegen, in dem noch eine Anzahl Götter und Ceremonien mehr verzeichnet sind, als der Priester, der fern von Tibet, dem Hauptsitz des Lamaismus, seine Religion gelernt hat, bisher kannte.

Der Lamaismus, der jedes Tödten verbietet, hat die Kalmücken zu einem friedlichen Nomadenvolk gemacht, während ihre Vorfahren im 13. Jahrhundert der Schrecken des Abendlandes waren, Rußland sich unterworfen hatten und in Deutschland bis Schlesien vorgedrungen waren. Die wilden Horden des Dschengiskan müssen starken Eindruck gemacht haben — noch heute, wenn man diese Kalmücken auf ihren hurtigen Pferden, mit denen sie wie zu Eins verwachsen sind, daherstürmen sieht, kann man sich dieser Empfindung nicht erwehren. Uebrigens reiten die Kalmücken-Frauen nach Männerart; sie zeigten sich heute als ganz vorzügliche Reiterinnen, einige sogar auf ungesattelten Pferden. Auch bei der Arbeit greifen sie wacker und geschickt zu, wie beim Abbrechen der Kibitken, der transportablen Zelte, beobachtet werden konnte. Das Abbrechen, wie das Wiederaufrichten der Zelte geht sehr schnell vor sich — hier wirkt eine Jahrhunderte alte Uebung und der Zwang, oft schnell einen Weideplatz verlassen und einen anderen aufsuchen zu müssen ersichtlich mit. Interessant sind auch die weiteren Vorführungen, das Lassowerfen, Tanzen, das Bepacken der Kameele. Das Fesselndste bleibt aber die Beobachtung des Religions-Cultus und dann das nähere Studium der Leute. Die kleinen Jungen waren heute bereits ganz ungenirt zum Betteln bereit — unter ihnen giebt es einige von etwa 6—7 Jahren, die bereits ruhig ihr Pfeifchen oder ihre Cigarre rauchen. Denn Alt und Jung, Mann und Frau und Mädchen raucht mit Leidenschaft und fast ununterbrochen — selbst der Priester zündete sofort nach dem Gebet, ohne erst den Rosenkranz fortzulegen, sich sein Pfeifchen an.

Ist Bier im Sommer gesund?

Von Dr Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten.)

Gerade in der heißen Jahreszeit hört man so verschiedene Ansichten darüber, ob Biertrinken gesund sei oder nicht. Bei weitem am zuträglichsten, — das steht ganz entschieden fest, — sind im Sommer limonadenartige und bisweilen kohlensäurehaltige Getränke. Alle alkoholischen machen über kurz oder lang schlaff und heiß. In Weingegenden ist dem Bier noch leichter Wein mit Sodawasser vorzuziehen. Da es aber nun einmal sehr viele Biertrinker giebt, die auch im Sommer ihr Lieblingsgetränk durchaus nicht entbehren wollen, obgleich sie bisweilen nicht ohne eigenes Verschulden ungünstige Wirkungen desselben auf ihr Wohlbefinden empfinden, so wollen wir wenigstens einige hygienische Winke geben, wie man sich vor Gesundheitsschädigungen durch Bier im Sommer schützen kann.

Derjenige Bestandtheil, welcher das Bier in der heißen Jahreszeit erst wahrhaft trinkbar und durstlöschend macht, ist die Kohlensäure. Ihr Procentgehalt beträgt 0,1 bis 0,8. Ihr ist die erfrischende und die Verdauung fördernde Eigenschaft des Bieres zu verdanken. Wie erfrischend kohlensäurehaltige Getränke sind, wissen wir von dem Genuß des Sodawassers und des aus doppelkohlensaurem Natron und Weinsteinsäure verfertigten sogenannten Brausepulvers. Während die Kohlensäure für unsere Lungen, also in der Einathmungsluft, schädlich ist, übt sie in unsrem Magen auf dessen Nerven, sowie auf unser ganzes Nervensystem einen sehr wohlthuenden Einfluß aus. Ersteres lernen wir kennen, wenn sich beim Genuß sehr kohlensäurehaltiger Getränke die Kohlensäure in die Athmungsluft mischt, uns in die Nase zieht und uns „fast den Athem benimmt“; letzteres durch die erfrischende, allgemein anregende Wirkung derselben Getränke, wenn unser Magen schlecht disponirt, wir überhaupt erschlafft und ermattet sind. Somit ist es beim Bier ein Haupterforderniß, die Kohlensäure, dies so wichtige, aber sich auch leicht verflüchtigende Agens, ihm zu erhalten im Faß und im Glase bis zum Munde des Trinkers.

Leider wird hiergegen viel gesündigt. Um nicht schon während des Gährens zu viel Kohlensäure zu verlieren, läßt man das Bier in den Gährbottichen nie vollständig ausgähren, sondern sucht noch in den Lagerfässern eine schwache Nachgährung zu erhalten. Findet dieselbe nicht statt, so ist das Bier „todt“, es hat „kein Leben“ mehr. Um die Kohlensäure in todtem oder abgestandenem Bier zu ersetzen, wandte man nun hauptsächlich die Spritzhähne am Schenkfaß zum Einspritzen von Luft an. Dies ist aber eine große Unsitte und nur eine Vorspiegelung falscher Thatsachen. Denn anstatt der gesunden reinen Kohlensäure erhält das Bier dadurch die ungesunde, unreine Schenkstubenluft beigemengt. Auch die Bierdruckapparate, die Bierpressionen haben viele Mängel, obgleich jetzt nach den bindenden Vorschriften vom 26. Februar und 29. December 1880 die Luft dazu nicht mehr aus der Schenkstube entnommen werden darf, sondern nur von außen. Aber auch diese atmosphärische Luft ist nicht immer rein, und es werden alle Nachtheile erst vollständig gehoben durch Anwendung der Kohlensäure, insbesondere der concentrirten flüssigen Kohlensäure als Druckmittel.

Bei allen edlen Bieren, die aus den besten Stoffen bereitet und lange genug gelagert sind, ist die Abnahme des Kohensäuregehaltes kaum bemerkbar, bei gewöhnlichen Bieren dagegen, die weniger Zeit auf Lager gewesen sind, nimmt die Kohlensäure viel rascher ab. Die ersten Gläser des Fasses sind immer am frischesten. Daher das Frohlocken der Gäste, wenn das erfreuliche Klopfen beim Anstecken eines neuen Fasses ertönt. Ein allgemeines, lang ausgedehntes „Ah“ erschallt, das Gespräch wird unterbrochen, des Trinkers Mienen klären sich auf, und mit Todesverachtung trinkt Jeder seinen schäbigen Rest. Bei allen Biersorten aber sind die allerletzten Gläser, etwa 3—4, geradezu ungenießbar und selbst die stumpfeste Zunge wird das schmecken. Es giebt zum Glück für die Gäste ein untrügliches Zeichen für das „Letzte vom Faß“. Beim Einschenken nämlich gerathen eine Menge Luftbläschen mit in das Bier und verursachen eine scheinbare Trübung der oberen Schichten. Wenn diese Trübung in auf und ab wogender Bewegung rasch verschwindet, dann hat das Bier noch genügende Kohlensäure, wenn die Trübung aber sich still im Glase verhält und nur ganz langsam verschwindet, dann gebe man es kaltblütig zurück. Dann ist der Trunk kein Labsal mehr, sondern eine Trübsal. Am längsten hält sich die Kohlensäure im kalten Biere; daher stelle man das Glas nie in die Sonne. Thöricht ist auch das Wärmen des Bieres, wenn man sich im Magen nicht so recht wohl fühlt oder etwas erhitzt ist. Man nehme ganz kleine Schlucke und behalte sie einen Augenblick im Munde, damit sich das Bier dort erwärmt, aber nicht die für den Magen so werthvolle Kohlensäure verloren geht. Ist man erhitzt, so möge man erst einige Bissen essen. Höchstens wenn man ein Halsleiden hat, ist das Wärmen des Bieres etwas zu entschuldigen, weil es durchaus nicht rathsam ist, daß das kalte Bier mit dem entzündeten Halz in Berührung kommt. Am besten aber läßt man dann das Biertrinken ganz. Auch beim Einschenken muß der Wirth darauf achten, daß möglichst wenig Kohlensäure verloren geht. Er darf das Glas nicht tief halten und den Bierstrahl mit voller Kraft einlaufen lassen; denn sonst verfliegt die Kohlensäure, und an ihrer Stelle wird Stubenluft beigemengt. Das Bier soll vielmehr an der innern Wandung des Glases langsam herunterlaufen. Als wahre Vorbilder des regelrechten Einschenkens kann man die richtigen Berliner Weißbierwirthe hinstellen, welche mit großer Meisterschaft das Weißbier an der Glaswand langsam abgießen und so nur wenig Kohlensäure preisgeben. Die recht kohlensäurehaltigen Biere sind namentlich im Sommer sehr gesund und wohlthuend. Eine Hauptrolle unter ihnen spielt das Berliner Weißbier.

Provinz.

N. **Insterburg**, 4. Aug. Zu der heute eröffneten VII. Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftlichen Centralvereins trafen bereits gestern aus allen Gauen Deutschlands Bienenwirthe ein. Die Zahl der angemeldeten Gäste beträgt 120, doch dürfte diese Zahl bei weitem überschritten werden. Protector der Ausstellung ist Oberpräsident Graf v. Bismarck, Ehrenpräsident der Kgl. Präsident der Landwirthschaftskammer Geheimer Regierungsrath Reich. Zur Schau sind 50 Bienenvölker, die meisten aus Ostpreußen, einige jedoch aus Krain angemeldet. Sehr zahlreich sind die verschiedensten Wohnungssysteme vertreten. Geräthe sind von 47 Ausstellern hergesandt. Gruppe vier, Producte, weist riesige Mengen Honig, Wachs, Kunstwaben, Honigwein und Met auf. In der Abtheilung Litteratur sind die verschiedenen neueren und älteren apistischen Werke vertreten. Es sind folgende Preise ausgesetzt: 1. 10 silberne und 12 broncene Staatsmedaillen, 2. einen silbernen Pokal (Ehrenpreis Graf v. Bismarck), 3. ein silberner Pokal (Ehrenpreis der Stadt Insterburg), 5. ein silbernes Theeservis, 6. eine Fruchtschaale von Silber, 7. eine Menage von Silber. 2000 Mk. Staatsbeihilfe zu Geldpreisen. An die Ausstellung schließt sich die Wanderversammlung des deutschen Centralvereins. Vorsitzender derselben ist Hauptpastor Petersen-Eddelack, Ehrenvorsitzender Pfarrer Rabbow-Benz. Dem Vorstande gehören an: Lehrer und Red. Lehzen-Hannover, Cantor Müssigbrot-Hänichen, Lehrer Simon-Fr. Buchholz. Zur Versammlung sind zehn Vorträge angemeldet. Es sprechen unter anderen Lehzen, Gühler-Berlin und Rector Wenzel-Birnbaum. Morgen beginnt die Prämiirung, Nachmittags findet die Delegirtenversammlung statt.

e. **Schwetz**, 4. August. Von Jahr zu Jahr nimmt die Menge des Klafterholzes, das aus den Kgl. Forsten auf dem Schwarzwasser nach dem Holzhofe bei Schönau geflößt wird, ab. Während noch vor 12 bis 15 Jahren 60—70 000 Raummeter angeflößt und auch an dem festgesetzten Versteigerungstermine verkauft wurden, soll in diesem Jahre kaum der 10. Theil zur Flöße gelangen, da noch vom vorigen Jahre ein nicht unbedeutender Bestand zurückgeblieben ist. Früher haben Holzhändler aus Danzig, Elbing, Marienburg, Marienwerder, Graudenz, Bromberg 2c. ihren ganzen Bedarf für's Jahr hier gekauft, heute erscheint fast kein Auswärtiger mehr zu dem Holztermine, da ihm das Holz zu theuer ist. — Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war gut und reich beschickt. Milchkühe, nach den Badeörtern bestimmt, wurden von Händlern mit 290—300 Mk., gute Ackerpferde mit 200 Mk. bezahlt.

w. **Aus dem Kreise Schlochau**, 3. August. Herr Dampfmolkerei-Besitzer Nitz aus Schlochau hat in Hammerstein auch eine Dampfmolkerei errichtet. — Bei dem Festzuge des Volks und Erntefestes in Pr. Friedland am Sonntag ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der sechzehnjährige Arbeitersohn Johannes Dobbeck aus Annenfelde wurde von einem Reiter umgerissen und von dem folgenden Erntewagen überfahren. Es wurde sogleich ärztliche Hilfe aufgesucht.

i. **Pr. Stargard**, 3. Aug. Am Donnerstag findet eine Stadtverordnetensitzung statt. — Herr Bürgermeister Gamke sowie der Beigeordnete Herr Fabrikbesitzer Goldfarb sind auf längere Zeit beurlaubt. Die Geschäfte des Bürgermeisters versieht für diese Zeit Herr Stadtrath Biber.

f. **Neuenburg**, 3. Aug. Im Herbst finden Stadtverordnetenwahlen statt. Es scheiden folgende Herren aus und zwar aus der ersten Abtheilung: Zimmermeister Watzck, aus der zweiten Abtheilung: Dampfbrauereibesitzer Mierau und Maurermeister Lau, aus der dritten Abtheilung: Handelsgärtner Radtke. Die Wählerliste für die Stadtverordnetenwahlen enthält 558 stimmberechtigte Wähler mit einem Steuersoll von 47 189,53 Mk. In der ersten Abtheilung wählen 21, in der zweiten 71, in der dritten Abtheilung 466 Wähler. Der Höchstbesteuerte der ersten Abtheilung zahlt 1465,40 Mk., der Niedrigstbesteuerte 431,30 Mk.; der Höchstbesteuerte der zweiten Abtheilung zahlt 394,30 Mk., der Niedrigstbesteuerte 131,30 Mk.; der Höchstbesteuerte der dritten Abtheilung zahlt 123,34 Mk., der Niedrigstbesteuerte 6 Mk.

R. **Schlochau**, 4. August. Heute fand hierselbst eine Revision der Maaße und Gewichte durch den Kreisbaumeister Herrn Dueran statt, bei der eine Menge Gewichte beschlagnahmt wurden. — Der Königliche Landrath Dr. Kersten ist vom 8. August bis 5. September beurlaubt und wird während dieser seiner Abwesenheit von dem Regierungs-Assessor Dr. Rospatt hierselbst vertreten.

Vermischtes.

Eine Pariser Entführungsgeschichte erregt gegenwärtig weit über die Grenzen der Seinestadt hinaus großes Aufsehen. Der Entführer ist Niemand anders als der Dichter Jean Richepin, der Verfasser der „Chansons des Gueux“, der „Blasphèmes“, der Versdramen „Par le glaive“ und „Le Chémineau“, das den größten Bühnenerfolg der abgelaufenen Saison bedeutete. Richepin, der nahe den Fünfzigern sein muß, hielt sich in den letzten Jahren auffallend ruhig und zeigte sich zur Verblüffung aller ihm Näherstehenden als guter Gatte und Familienvater. Um so überraschender wirkt der Scandal, den er jetzt hervorgerufen hat. Die Dame, die Richepin ihrem Gatten entführt, zählt kaum 20 Sommer und war erst seit einem Jahre mit einem jungen, schon rühmlich bekannten Componisten verheirathet. Das Pärchen wurde seit geraumer Zeit in der Gesellschaft und in den Theatern gesehen, ohne daß man dahinter irgend ein ehebrecherisches Verhältniß erblicken zu sollen glaubte. Der Componist konnte nicht ahnen, daß seine junge Frau ihre ehelichen Pflichten vergessen könnte, zumal Richepin sich stets sehr zurückhaltend gezeigt hatte. Jetzt ist das Paar plötzlich aus Paris verschwunden, und alle Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben. Der betrogene Gatte zeigte sich zuerst trostlos, allein dem Zureden seiner Freunde gelang es, ihn zu beruhigen und der Sache das prosaische Ende einer Scheidungsklage zu geben. Ernster hingegen dürften die Dinge im Hause Richepins verlaufen, dessen Gattin und erwachsener Sohn sich über den Streich des Familienhauptes sehr entrüstet zeigen. Man hätte wohl annehmen dürfen, daß das Zigeunerblut, das in den Adern des Dichters rollt, sich nach dessen bewegter Jugend, in der er Matrose, Lastträger, Jahrmarkts-Herkules u. A. m. gewesen war, beruhigt hätte. Die Ereignisse haben aber gezeigt, daß für Richepin die Ruhe nicht mit den grauen Haaren gekommen ist.

„Is ja nich wie bei arme Leite, is ja allens da —“ mit diesen Worten betrat der frühere Kellner Lehmann die Anklagebank, welche der Gerichtsdiener der 190. Abtheilung des Schöffengerichts ihm anwies. Vors.: Sie heißen Fritz Lehmann? Angekl.: Fritz Carl August Lehmann. Is ja nich wie in de Ackerstraße — keen Vater un een Vorname. Vors.: Sie sind schon wiederholt wegen Zechprellerei bestraft und heute sind sie wegen desselben Vergehens angeklagt. Angekl.: Ick bestreite. Erst hatte ick die Absicht, zu bezahlen, und denn war ick molum, det ick nich weeß, wo mein Jeld jeblieben is. Dafor sind Zeujen da! Vors.: Ja, Zeugen, welche Sie nicht angeben können — die großen Unbekannten; kennen wir schon! Na, erzählen Sie mal! Angekl.: Et war also am 10. Juni. Ick machte meine liebliche Morjenpromenade, und da sehe ick an de Littfaßseile een jroßes Placat von det jroße Rennen in Hoppejarten. Da ick nu immer mit de Zeitströmung jehe, interessire ick mir ooch sehr for Sport. Det liegt bei Lehmanns so ins Blut. Mein Vater war Schlächter und wejen sein schnelles Fahren an die fuffzig Mal vorbestraft. Blos det Radfahren kann ma' nich imponiren — zwee Räder und eene Klingel — det es ma' nich ausjiebig genug! Vors.: Bleiben Sie doch bei der Sache! Angekl.: Also — ick ruff uff de Stadtbahn. Natierlich dritte Klasse. Et war jräßlich voll un mächtig heeß — zwee Bänke un fuffzehn Mann. Wie ick da nu sitze, heere ick, wie die Leite immer von „Destillateur“ reden. Da ick nu Durscht hatte, fragte ick, wat det forn Budiker is. Da lachen se Alle un sagen, det is 'n Pferd, wat det jroße Rennen jewinnen soll. Un Eener setzt sich sein Monockel uff un fragt mir, ob ick schon lange nach de Rennen fahre. Sie, sage ick, Sie können ma' nich imponiren! Zwee Dogen und een Flas, det is wie bei arme Leite! Nu haben se ma' Alle zujestimmt un jelacht, un haben ma' for den Witz de Schnapspulle zu kosen jejeben und da hatte ick zwee Fliegen un eene Klappe. Vors.: Wenn Sie nicht bald zur Sache kommen, werde ich Ihnen das Wort entziehen. Also was war nun in Hoppegarten? Angkl.: Also ick — ankommen und eenen Freind bitten, zwanzig Emmchen for mir uff Destlateur anlegen — det war eens. Und denn stand ick am Ziel un wartete uff det große Ereigniß wo mein Jaul de Andern de Hiehneroogen abtreten sollte. Da uff eemal klingelt's un det Klappern wat zum Handwerk vom Totalisator jeheert, heert uff un nu jeht's los, det eenen Droschenkutscher zweeter Jiete angst und bange werden konnte. Vors.: Mit der Beschreibung des Rennens können Sie uns verschonen. Angekl.: Ick schreie nu: „feste Destlateur, Destlateur“, un richtig — der Onkel mits rothe Hemde kommt als Erster an. Ne halbe Stunde druff kommt mein Freind und jiebt mir 'n Haufen Jeld — Jold un Silber un Jold-Vors.: Den „Freund“ können Sie natürlich nicht nennen? Angekl.: Den Namen habe ick in de freidige Uffrejung verjessen. Wir waren ja so jlicklich, zwee arme Seelen un een jroßer Schlag! Vors.: Sie sind dann in das Restaurant von Dressel gegangen? Angekl.: Nu gewiß — wir Leite vom Sport, wir jeben immer wieder aus, wat wir jewonnen haben. Ick jehe also zu meinen Freind Rudolph — Vors.: Herr Dressel hat erklärt, daß er Sie nicht kennt und sich auch nicht entsinne, Sie je gesehen zu haben. Angkl.: Wie kann blos so'n jroßer Mann so'n kleenet Gedächniß haben. Vorigtes Jahr uff de Ausstellung habe ick mir ihm als Kellner anjeboten. Vors.: Sind Sie denn angestellt worden? Angekl.: Nee, er sagte, ick sollte wiederkommen, wenn't scheenet Wetter wäre, un als et scheen wurde, war ja die ganze Ausstellung vorbei. Vors.: Sie haben sich dann ein großartiges Diner bestellt und Champagner dazu getrunken? Angekl.: Herr Jerichtshof, et war ja doch allens da. Erst habe ick Hummer jejessen aus Dank for de rothe Farbe vom Reiter von Destlateur — Vors.: Und dann eine gefüllte Taube . . . Angekl.:

Berliner Börse vom 5. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.90
" "	3½	103.80
Preuß. consolid. Anl.	3	97.75
" "	4	103.90
" "	3½	104.—
Staatsschuldscheine	3	98.30
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.20
" "	3½	101.30
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	101.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" "	3½	100.90
Ostpreußische "	3	93.40
Pommersche "	3½	100.50
Posensche, neue "	3½	100.75
" "	4	—
Westpreußische I. I. B "	3½	100.10
" neuländsch.	3½	100.50
Westpreußische I. II.	3½	100.50
Preußische Rentenbriefe	3	93.—
" "	4	104.90
	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.90
do. kleine 5%	fr.	72.—
do. innere 4½%	fr.	60.—
do. äußere 4½%	fr.	—
20 L. 4½%	fr.	62.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.90
do. Goldrente L. 500	fr.	26.—
do. do. L. 100	fr.	26.—
do. do. L. 20	fr.	26.—
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.30
do do. kleine	4	93.70
do. amortisirte Rente	4	92.90
Mexikaner	6	97.70
Mexikaner 100 L.	6	97.75
Mexik. 1890 100 L.	6	97.75
do. St.-Eisenbahn	5	93.70
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.—
do. Papier-Rente 100 G.	4½	—
do. do. 1000 G.	4½	—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	102.50
do. do. 1000 G.	4½	—
do. 54er Loose	3,2	174.—
do. 58er L. v. St.	—	344.40
do. 60er L.	4	150.60
do. 64er L. v. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	68.20
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103.20
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	89.50
do. do. de 1890	4	90.25
do. do. de 1891	4	90.10
do. do. de 1894	4	90.20
Russ. Bodencr.	5	122.25
" gar.	4½	105.10
Türk. Anl. D.	1	22.10
Türk. Adm. 1888	5	93.80
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	117.75
Ung. Gold-Rente	4	104.40
do. Kron.-Rt.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	103.80
do. Loose v. St.	—	268.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
" unk. 1900	4	101.60
" alte 1—45	3½	99.25
" unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101.60
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.30
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" XV.-XVIII.	4	102.20
" unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
"	4	—
" unk. b. 1905	3½	99.30

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.60
" 1874	3	95.40
" Ergänzungsnetz	3	—
" St. I. II.	5	116.60
" Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.30
Kronpr. Rudolf	4	101.—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.40
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.75
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2⅜	115.90
Gotthardbahn	7,4	124.25
Königsberg-Cranz	6,8	147.25
Lübeck-Büchen	6¾	168.60
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	84.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	147.40
Ostpr. Südbahn	3	97.20
Warschau-Wien	14	151.—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.50
Ostpr. Südbahn	5	120.10

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	178.90
Berl. Pb. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.80
Bresl. Disconto	6½	120.75
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	159.20
Deutsche Bank	10	210.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.75
Deutsche Effectenb.	7	118.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	208.—
Dresdner Bank	8	164.25
Gothaer Grundcred.	4	129.60
Hamb. Cm. u. Disch.	7	139.80
Hamb. Hyp.-B.	8	162.—
Hannoversche Bank	5,3	124.50
Königsberger Vereinsb.	5	110.50
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	111.50
Meining. Hypoth.-B.	6	130.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.60
Oester. Creditanstalt	11¼	232.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.50
" Centralbodencred.-B.	9	172.60
" Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.30
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	111.25
Danziger Oelmühle	0	112.10
" Prior.-Act.	5	113.50
Hibernia	9½	197.50
Große Berl. Pferdeb.	15	426.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.50
Harpener	6	198.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	230.—
Laurahütte	8	171.60
Norddeutscher Lloyd	4	108.—
Stett. Cham. Didier	17	334 80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	159.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.—
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten v. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	—
Napoleons	16.27	Engl. Bankn.	20.335
Dollars	4.185	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	77.60
" v. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.19	Oesterr. "	170.50
Am. Not. kl.	4.155	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	324 20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.295
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.25
Italien. Plätze	10T.	77.15
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

J wo — die sind ja alle mit Andree nach 'm Nordpol. Jänsebraten habe ick jenossen mit Jurke un neue Kartoffeln — det is jrade wat Scheenes! Vors.: Als es zum Zahlen ging und der Kellner die Rechnung holte, haben Sie schnell Ihren Hut genommen und sind auf die Straße gelaufen? Angekl.: Mir war janz schlecht vom Schampus jeworden un ick dachte, wenn ick mir in die freie Luft beweje, denn wird mir besser un denn kann ick Rudolphen noch 'ne Pulle zu verdienen jeben. Vors.: Sie scheinen sich über uns lustig zu machen — denn diese unverschämte Lüge brauchten sie uns wahrlich nicht aufzubinden! Angekl.: Aber Herr Jerichtshof — det kommt doch blos uff de Auffassung an. Det is wie bei de Post — frieher hatten ma' 'n Jeneralpostmeester un jetzt is der Postmeester Jeneral. Vors.: Sie wurden dann auf die Wache gebracht und dort stellte sich heraus, daß Sie nicht einen Pfennig besaßen. Es ist auch festgestellt, daß Sie zuletzt im Neuen Theater im Mai während der „Trilby"-Aufführung als Coulissenschieber beschäftigt waren und seither brodlos sind. Angekl.: Det letzte stimmt. Drum sagte ick ooch, als ick uff de Wache kam: „Nich schlagen, Svengali." Vors.: Sie bleiben also bei Ihrer Aussage?" Angekl.: Js ja nich wie bei de Schlangen — een Kopp und zwee Zungen. Nach kurzer Berathung wird der Angeklagte zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt. Vors: Wollen Sie sich bei dem Urtheil beruhigen? Angekl.: 'n bisken viel Ruhe is et ja for een eenfachet Mittagessen! Js ja aber ooch nich wie bei arme Leute!

Die neueste Pariser Mode begünstigt wieder einmal reich garnirte, halb schleppende Röcke mit Tournure; statt der Volants und Plissés werden viel Rüschen getragen, gezackte, ausgefranste, in Rosenfalten gelegte, die vier- und fünffach die Röcke bis in Kniehöhe umgeben. Sehr kleidsam sind enge Röcke, die durch fächerartig eingesetzte, mit Stickereien gezierte Theile fast um ein Drittel erweitert werden, noch eigenartiger die neuen jupes façonnés, abgepaßte, mit Blumen-Arabesken durchwirkte Röcke, die unten eine dem Stoff eingearbeitete Guirlande haben, von der aus nach oben hin verjüngende Zweige auslaufen. Derartige Modeneuheiten werden in den Curorten gebührend gewürdigt; es ist jetzt haute saison, und jede auf Eleganz Anspruch machende Dame glaubt sich verpflichtet, etwas dazu beizutragen, daß auf Modeneuheiten fahndenden Beobachterinnen Neues zu sehen bekommen. Ob das Neue auch stets schön, das ist eine andere Frage. Die höckerartigen Tournuren-Röcke beispielsweise sind weder für schlanke noch für volle Figuren ein Gewinn, noch weniger die mit Garnituren überladenen; sie beschweren die Hüften unnöthig, hindern am freien Ausschreiten, hemmen den Faltenwurf gediegener Seidenstoffe. In Seebadeorten trägt man viel weiße Toiletten aus locker gewebten Transparentstoffen, die eine farbige Unterlage hindurchschimmern lassen. Die Strandsonne ist bekanntlich den bunten Kleidern nicht günstig; sie blaßt sie unbarmherzig aus; daher die Vorliebe für Weiß oder all' jene Nuancen, die durch die Sonnenstrahlen nicht beeinflußt werden. So sind écru Battist-, Leinen-, Bast-, Voilekleider ein echter Saison-Artikel, auch an kühlen Tagen schwarze Grenadien-, Foulard-, Surah-Toiletten, die man wie die dazu passenden Hüte mit Hochroth putzt; Schmuck von rothen Corallen oder Gemmen vervollständigt die stets wirkungsvolle Toilette.

Ein lustiges Stücklein wird in der „Baselland-schafter Zeitung" erzählt, es ist dem Erzähler selbst passirt. Unlängst besuchte er den Gottesdienst. Sein Nachbar, der während der Predigt einnickte, begann bald, die Worte des Pfarrers mit behaglichem Schnarchen zu begleiten, und schnarchte noch fort, als der Pfarrer längst fertig und der Gottesdienst beendet war. Mit den Worten „S'isch us" (Es ist aus!) weckte nun der Erzähler den Schlafenden, der, sich die Augen reibend und langsam den Arm ausstreckend, schlaftrunken die verblüffende Antwort gab: „So schängg no mol i." (So schenk' noch mal ein!) Er hatte wahrscheinlich in Traumgedanken den vergangenen Sonnabend-Abend in den Sonntagmorgen hinein verlängert.

Eine Kinderrepublik. Die ungesunde Frühreife der amerikanischen Kinder hat schon zu manchen Auswüchsen geführt, unter denen freilich der Ungehorsam und die Unehrerbietigkeit gegen die Eltern der schlimmste ist. Ein sonderbarer Auswuchs modernster Art ist die Kinder-Republik, von der ein amerikanisches Blatt erzählt. Diese Republik beschränkt sich auf einen Bauernhof und dessen Land 48 Ar groß, in Libreville bei Elvira im Staate New-York. Die Bewohner bestehen aus etwa 200 Kindern, Knaben und Mädchen, von 12—17 Jahren. Diese stammen aus der Stadt New-York und verpflichten sich, mindestens zwei Monate in der Republik zu bleiben; ein Theil bleibt auch längere Zeit, etwa 40 selbst den Winter über. Ein Knabe Namens George ist der Gründer und „Dictator" der Republik mit vollkommenem Veto in Angelegenheiten des Congresses. Es giebt nämlich hier auch einen Senat und ein Repräsententenhaus; die Senatoren sind auf 14, die Repräsentanten auf 8 Tage gewählt und zwar durch allgemeines Wahlrecht. Der Dictator ernennt die Richter für Civil- und Criminalkammer. Jeder eines Verbrechens angeklagte Bürger ist durch eine Jury abzuurtheilen. Es giebt Geld- und Freiheitsstrafen. Auch eine Polizei ist eingerichtet. Die Republik erhebt Steuern, hat eine „Staatsbank" und auch ein eigenes Münzsystem. Die Münzen bestehen aus Zinnplättchen vom Nennwerthe eines Cents bis zu einem Dollar. Diese Münze reicht aus für alle geschäftlichen Transactionen in Libreville; die „Staatsbank" nimmt die Ersparnisse der Bürger entgegen und bezahlt die Löhne für die öffentlichen Arbeiten. Die „Staatsgebäude" bestehen aus drei Holzhäusern, um die sich als Wohnstätten der Bürger Zelte gruppiren. Der Dictator wohnt im „Capitol", das Gerichtsgebäude enthält gleichzeitig die Congreßsäle, das Polizeibureau und das Gefängniß. Das dritte Gebäude, Hotel Waldorf genannt, beherbergt die Bank, die Post und das Spital. Alle Bürger müssen die Schule in Libreville besuchen, nur einige ältere gehen in eine höhere Schule zu Druden bei Libreville. Die Republick besitzt eine Bibliothek von 600 Bänden, die von den Aeltesten verwaltet wird. Arbeit ist nicht Zwang, wer aber nicht arbeitet, erhält auch keinen Lohn, und so arbeitet Jeder. Es giebt zwei Lohnclassen; in der oberen erhält man 90 Cents, in der unteren 60 Cents als Lohn. Die Arbeit besteht in Gartenarbeit und Ackerbau, sowie im Hausbau; die Mädchen schneidern, bleichen und kochen. Einige Knaben sind Beamte, zwei Advokaten, einige Inhaber von Wirthshäusern. Nur der halbe Tag ist der Arbeit gewidmet. Das amerikanische Blatt, dem wir diese Mittheilung entnehmen, rechnet, daß die sonderbare Republick schon seit drei Jahren vollkommen functionire, sagt aber kein Wort über die sittlichen Zustände in einem Gemeinwesen, das sich nur aus jugendlichen Landstreichern zusammensetzt. Und was das Unwahrscheinlichste an der ganzen Republik ist: sie hat keine Zeitung. Und das in Amerika!

Ueber Nutrose

wird von ärztlicher Seite geschrieben:

„Hier (in gewissen Fällen von chronischer Diarrhöe) muß in den ersten Wochen streng alles Fleisch gemieden werden. Das Manco an Eiweiß versuchen wir durch flüssige Eier 2c. möglichst zu decken und empfahlen früher als Unterstützungsmittel Fleischsaft 2c., ohne uns verhehlen zu können, daß ein Gewichtsverlust im Anfang nicht zu umgehen war. Das ist nun durch **Nutrose** — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — vollkommen zu vermeiden! Es ist uns in 6 Fällen gelungen, durch reichliche Verwendung derselben in der Zeit der strengen Suppendiät und Fleischabstinenz von vornherein den Bestand des Körpers zu wahren und sehr bald Stoffansatz zu erzielen." In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. [13891

Kürschners 20 ₰ Bücherschatz

Die schönsten Romane der hervorragendsten, zeitgenössischen Schriftsteller findet man in der Hausbibliothek der Danziger Neueste Nachrichten.

Wöchentlich 1 Band à 20 Pfg.

Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten".

Specialität: Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe.

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur, Langgasse Nr. 13.

Specialität: Kinder-Confection, Fantasiewaaren, Bade-Artikel.

Großer Ausverkauf

bis Montag den 9. August.

Mein großes Lager in Kinder-Confection verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kinderkleidchen in Woll- und Waschstoffen von ℳ 1,00 an.
Kinderjäckchen und Mädchenjackets; Knabenanzüge in Woll- und Waschstoffen; **wollene und Waschblousen, Hosen und Kragen** für Knaben; **Mützen** für Knaben und Mädchen.
Außerdem kommen zum Ausverkauf: **Kinderstrümpfe,** echt schwarz und lederfarben von 20 ₰ an; **Damenstrümpfe,** echt schwarz und lederfarben, engl. lg., von 25 ₰ an; **Herrensocken,** gute Qualität, sehr billig.
Ein großer Posten **Tricothandschuhe in Baumwolle, Leinen und Seide für Damen, Herren und Kinder,** nur gute haltbare Waaren, von 15 ₰ an.
Einen Posten **farbige Strickbaumwolle** 90 ₰ per Pfund.
Ein Posten wollener und seidener **Shawls und Tücher. Schlafdecken** aus guter Kameelhaarwolle.
Sportartikel: Sporthemden, Sweaters, Gürtel, Radfahrerstrümpfe, Hosen und **Anzüge.**
Ein Posten **Turner-, Radfahrer-** und **Strandschuhe** wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen. (17226

C. Bähnisch

Gr. Wollwebergasse 8,

empfiehlt sein anerkannt vorzügliches

Grätzer Exportbier,

sowie (17207

hell u. dunkel Königsberger

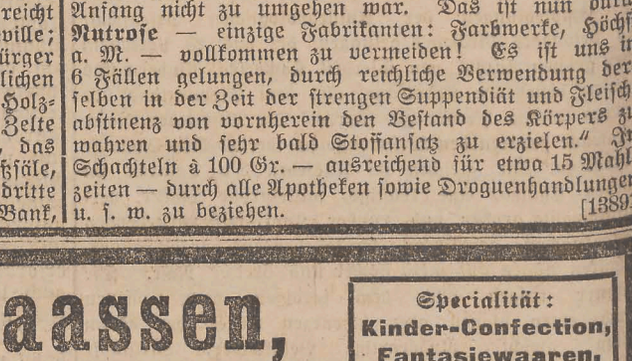
aus der Brauerei **Ponarth,**

hell und dunkel Elbinger

aus der Brauerei **Englisch Brunnen,**

dunkel Culmbacher Exportbier.

Sämmtliche Biere in Gebinden und Flaschen frei Haus.



Intelligenz-Comtoir
8 Jopengasse 8
A. Müller vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei,
gegründet 1739,

empfiehlt

Visiten-Karten

in eleganter, moderner Ausführung,

Geschäfts-Karten jeder Art

zu billigen Preisen.

Auf

Opel-Fahrrad

gewann **Arendt** in Glasgow die

Weltmeisterschaft

über eine engl. Meile.

Ein Beweis, daß diese Fabrikate engl. und amerik. Rädern **überlegen sind.**

General-Vertrieb:

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23. (17348

Nicht zu übersehen!

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß die **Thüringer Porzellan-Händler** wieder mit einem ungeheuer großen Posten

decor. Thüringer Porzellans

eingetroffen sind. Preise sind so billig gestellt, daß Jeder kaufen kann und muß. Ueberzeugung macht wahr.

Stand: Mattenbuden vor Nr. 6—9

und vis-à-vis an der Wasserseite.

Die Thüringer Porzellan-Händler.

GARANTIRT WASSERDICHTE

Gummi-Mäntel

Carl Bindel-Danzig.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich von heute ab sämmtliche auf Lager befindlichen Artikel, als da sind:

Droguen, Farben, Parfümerien, Oele, Lacke, Seifen, Toilette-Artikel 2c. 2c.

zu und unter **Einkaufspreisen** aus.

Die Ladeneinrichtung und Utensilien sind ebenfalls im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. (17588

Walther Gess, Drogerie,

Stadtgebiet—Danzig Nr. 94/95.

van Houtens Cacao

Seiner Güte und Reinheit verdankt er seinen Weltruf und seinen enormen Absatz.

Unvergohrene und alkoholfreie Trauben- und Obstweine.

Gute Firmen, welche geneigt sind, vom nächsten Herbst ab den

Verkauf

unserer unvergohrenen und alkoholfreien Weine, nach neuestem Verfahren hergestellt, zu übernehmen, wollen sich unter Angabe von Referenzen 2c. schriftlich bei uns melden. (17522

Erste Deutsche Gesellschaft zur Herstellung unvergohrener und alkoholfreier Trauben- und Obstweine (G. m. b. H.)
Worms a. Rh.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, billigst,

Echt Ind. Rohzucker,

zum Einkochen, empfiehlt billigst

Carl Köhn,

Vorstädtischer Graben 45, Ecke Melzergasse.

Junge lebende Gänse u. Enten,

lebende Ankunft garantirt, versendet jeden Posten franco jeder Bahnstation. (17420

M. Seidler,
Eydtkuhnen Ostpr.
Preisliste umgehend franco.



(1038

Zu

Dominiks-Einkäufen

empfehlen:

Wollene Kleiderstoffe,
doppelt breit, a Meter 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 75 ₰, 90 ₰,
Schlesische Leinen für Leibwäsche,
a Meter 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 75 ₰,
Elf. baumwollene Hemdenstoffe,
a Meter 30 ₰, 35 ₰, 40 ₰, 45 ₰, 50 ₰,
Rein leinene Damast-Handtücher,
a Dtzd. 6,50 M.,
Rein leinene Tischtücher, a Stck. 1,40 M.,
Fertige Damenhemden, a Stck. 1,00 M.,
Fertige Herrenhemden, a Stck. 1,25 M.,
Kinderwäsche für jedes Alter,
Weißleinene Taschentücher,
a Dtzd. von 1,75 ℳ an,
Tricotagen in Wolle und Baumwolle,
besonders billig,
Reste von wollenen Kleiderstoffen u. Kattunen,
enorm billig zum Ausverkauf gestellt!

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. [17478

Neu eröffnet!

Oskar Nast,

Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 25.
Billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren. (17349



Oskar Nast

Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 25,
empfiehlt

Goldene Damen-Uhren	. .	von 18,00	Mk.
Silberne Damen-Uhren	. .	„ 10,00	„
Silberne Herren-Uhren	. .	„ 12,00	„
Nickel-Herren-Uhren	. . .	„ 5,00	„
Regulateure, 1 Meter lang,		„ 16,00	„
Wecker	. . . . .	„ 2,50	„

Sämmtliche Uhrketten u. Goldwaaren
äusserst billig. (17349

Eine Uhr reinigen	. . .	1 Mk.
Eine Uhrfeder	. . . .	1 „
Glas	. . . . .	15 Pfg.
Zeiger	. . . . .	10 „
Kapsel	. . . . .	20 „

Unter 4jähriger Garantie.

Schütze's Homöopath. Anstalt
Frankfurt a./M., Stiftstraße Nr. 15.
Gegr. 1883.
Spec. für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenl., Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- und Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendl. Verirrungen, Schwächezst., Impotenz 2c. mit überraschendem Erfolg.
Neuestes combinirtes homöopath. Verfahren.
Sprechstunden tägl. 11—1 und 3—6 Uhr.
Auswärts briefl. mit gleichem Erfolg. (16300
Prospecte 2c. 20 ₰ Porto.

Steam small-Kohle,
sehr grob fallend,
offerirt billigst
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon-No. 170. 17661

Einen Posten zurückgesetzter Harmonikas
zu bedeutend ermäßigten Preisen
W. Trossert jr.
Kohlengasse 3. (17656

Preis-Rückgang.
Dampf-Kaffees

hochfein, früher	M. 1,80	jetzt M.	1,60
fein, früher	„ 1,60	„ „	1,40
sehr gut, früher	„ 1,40	„ „	1,20
reinschmeckend	„ 1,20	„ „	1,00

geringe, also billigere Sorten führe ich nicht. (17188
Rohe Kaffees
feine Javas, sowie andere Kaffees von 75 ₰ a Pfd. an empfehle
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Gr. Ausverkauf
von **Spielwaaren.**
Beim Einkauf v. 2 M. erhält jeder eine Riesenmohnblume.
L. Feuerke,
Breitgasse 84.

Elegante Fracks
und (17363
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Dominiks-Sonntag bleibt das Geschäft geöffnet.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** käuflich überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Uebergabe beträchtlich zu verkleinern, habe ich die Preise für die von mir geführten reellen Qualitäten ganz bedeutend, größtentheils auf die Hälfte, ermäßigt.

Die neuen Preise sind an jedem Stück deutlich neben den alten Preisen vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Während des Dominiks kommen nachstehende Artikel zum Angebot,
welche sich besonders zu Geschenken eignen:

Große Damen-Plaids,	. . .	früher 3,75 M.,	jetzt 78 ₰	Staubröcke, hübsche gestreifte Muster	. .	Stück 1,25 M.	
Wollene Plüschtücher	. . .	„ 6,50 „	„ 1,95 M.	Anstandsröcke „ „	. .	„ 98 ₰	
„ Capotten	. . . .	„ 4,75 „	„ 1,68 „	Stickereiröcke, weiß Shirting mit Volant	. .	„ 1,38 M.	
Chenille-Kopfhüllen				Gehäkelte Unterröcke, gaufré gewebt	. .	„ 1,27 „	

Schweres Halbleinen „Prima" breit	. . .	Meter 29 ₰		Carrirte Züchen, soweit der Vorrath reicht	.	Meter 29 ₰	
Schlesisches Gebirgsleinen	. . . .	„ 43 „		Leinene carrirte Züchen, „ „	.	„ 41 „	
Hausmacher do. Pa. Pa.,	jetzt 1/2	Stück 9,75 M.		Stout-Einschüttungen, große Auswahl	.	„ 34 „	
do. do. für Bettlaken	.	Meter 50 ₰		Blau-weiß carrirte Stallbett-Bezugstoff	.	„ 36 „	
Stückpreis entsprechend billiger.				Von 20 Meter ab 5 Procent Rabatt.			

Hemdentuche, speciell für Kinderwäsche,	. .	Meter 18 ₰		Fertige Bettlaken, Pa. Dowlas, mit Naht,	. .	Stück 83 ₰	
Dowlasse für jede Art Wäsche	. . .	„ 26 „		„ Kissenbezüge, do. mit Knöpfen,	.	„ 57 „	
Hemdentuche „ „ „ „	. . . .	„ 27 „		„ Deckbettbezüge do. „ „	. .	„ 1,97 M.	
Dowlasse in Bettuchbreite	. . . .	„ 68 „		„ Strohsäcke, glatt und gestreift,	. . .	„ 88 ₰	
Von 20 Meter ab 5% Ermäßigung.				Fell-Bettvorleger und Fußkissen mit Lamafell.			

Bunte Nachtjacken für Frauen	. .	Stück 68 ₰		Steppdecken für Kinderbetten	. . . .	Stück 68 ₰	
Weiße Parchend-Nachtjacken mit Besatz	.	„ 73 „		do. 125/180 cm, türkische Muster	. .	„ 1,91 M.	
Farbige Fancy-Beinkleider mit Languette	.	„ 88 „		Weiße Waffel-Bettdecken	. . . .	„ 98 ₰	
Reinwollene do. mit Handbogen	.	„ 1,68 M.		Farbige do. do.	. . . .	„ 1,94 M.	

Cigarrentaschen, Portemonnaies, Taschenmesser, Taschen-Necessaires,	**Japan-Gläserteller, Japan-Brodkörbe, Japan-Fächer, Japan-Handschuhkästen,**	**Nippes-Artikel, Galanterie-Waaren, Schmucksachen, Photographie-Rahmen,**	**Markt-Taschen, Courir-Taschen, Hand-Taschen, Arbeitskober.**

Mechanische Musikwerke, selbstspielend und zum Drehen,
Münzprüferwaagen statt 14 M. jetzt 2 M., **Fernrohre, Krimstecher, Uhrketten, Fingerringe, Berloques.**

Oberhemden für Herren	. . . . .	Stück 1,95 M.		Unter-Jacken für Herren	. . .	Stück 50 ₰	
Chemisetts „ „	. . . . .	„ 44 ₰		Beinkleider „ „ kl. Größen	. .	„ 58 „	
Hosenträger „ „ Pa. Gummi	. . . .	„ 53 „		Normalhemden „ „ Macco	. .	„ 1,30 M.	
Kragen 4-fach, Prima 15 ₰, Manschetten Paar		„ 34 „		Blaue Parchendhosen für Arbeiter	. . .	„ 95 „	

Weisse Damast- **Frühstücks-Gedecke** mit 6 Servietten **1 Mark 78 Pfg.**	Einen Posten **Hochfeine Corsets** für und unter Hälfte des Preises. **Wirthschafts-Schürzen** und Tändel-Schürzen.	Weisse Damast- **Tischtücher** mit bunten Kanten und Franzen **98 Pfg.**

Eine Partie Damen-Lasting-Schuhe mit Ledersohlen „ohne Concurrenz", genagelt, nicht genäht, Paar 1,60 Mk.
Eine Partie braune Strandschuhe mit Lederbesatz Paar 2,18 Mk.
Die Restbestände in Radfahrer-Jaquets, Hosen u. Mützen, ganz schwere, gediegene Qualitäten, um damit ganz zu räumen, zu jedem Preise.

Feinste Lanolin-Toiletteseife Stück 7 ₰ Feinste Concurrenz-Toiletteseife „ 8 „	**Kleiderbürsten** garantirt reine Borsten 38 ₰ Fibreborsten . . . . 12 „	**Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe, — Cravatten. —**

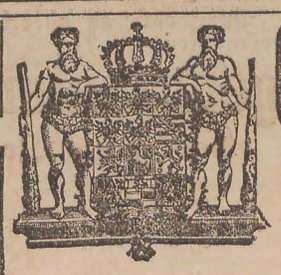
Sommer-Handschuhe und Ball-Handschuhe, bis 18-knöpfig, das Paar 28 Pfg.
aussergewöhnlich billiger Gelegenheitskauf.

Dominiks-Sonntag bleibt das Geschäft geöffnet.

Kinder-Musikinstrumente
als: (17657
Trompeten, Clarinetten, Flöten, Trommeln, Mundharmonikas
und besonders meine rein abgestimmten **Occarinas** zu **1, 1,50** und **2 Mk.** mit Anleitung. In einer Stunde zu erlernen.
W. Trossert jr.,
Kohlengasse 3.



Musik-Instrumente
zu passenden
Dominiks-Einkäufen
empfehle
zu den billigsten Preisnotirungen.
W. Trossert jr.,
Kohlengasse Nr. 3. (17655



Gustav Weese
Thorn,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik,
Cakes- und Bisquit-Fabrik.
Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.
Während des Dominiks:
Niederlage auf der Breitgasse, gegenüber der Conditorei von Herrn **Oscar Gustav Schultz.** (17597

Wo giebt es gute und billige Cigarren?
Bei Friedrich Haeser, vorm. Ferd. Drewitz Nachfl., Kohlenmarkt 2.

Tapeten
kauft man am billigsten aus dem Elbinger Tapeten-Versandgesch. in Elbing. Musterbücher franco. Bitte Vergleiche anzustell. (9494



Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen.
Preis-Katalog gratis und franco.

Zu vortheilhaften

Dominiks-Einkäufen

empfehle

wollene Kleiderstoffe,

einfarbig und gemustert.

Unterröcke, Schürzen, seidene Cachenez, Tischtücher, Servietten, Handtücher, **Bielefelder Taschentücher,** Frisaden, Bettbezüge, Piqué-Parchende, Damenhemden von 1,00 Mk. an, Herrenhemden, Nachtjacken, Pantalons, Kinderhemden, Oberhemden, Tricotagen 2c.

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29. (17477

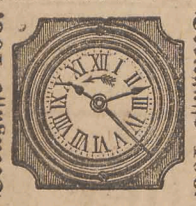
Danziger Dominik 1897.

Mein **Schmuckwaaren-Geschäft** befindet sich nicht mehr am Kohlenmarkt, sondern **untere Breitgasse.**

G. Cottini.

(17494

Breitgasse 106. Breitgasse 106.



S. Lewy,
Uhrmacher,
106 Breitgasse 106

empfiehlt [17391

Goldene Damenuhren	von Mk.	17,—.
Silberne Damenuhren	" "	10,—.
Nickel-Damenuhren	" "	6,—.
Silberne Herrenuhren	" "	10,—.
Regulateure, echt Nußbaum,	" "	15,—.

Weckuhren von Mk. 2,25. Küchenuhren von Mk. 2.

Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren.

1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie.

Monopol-Cheviot!! (6321

Unsere bekannte Specialität **solid u. modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅓ Meter zum Anzuge für **10 Mark** — **Extra prima,** 140 Centimeter breit, **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427

Esslöffel
Kaffeelöffel
Aufgebelöffel

in Alpacca, Argonid, Argentin, Britannia-Metall etc. in hübschen Façons und billigsten Preisen.

Blech-lackirte Theebretter, Holz-, Emaille- und Nickel-Tablets — Gewürzschränke — Kaffeemühlen.

Fleischhackmaschinen, Wurststopfmaschinen.
Mandelmühlen, verzinkte Milchsatten und Milchkannen
empfiehlt billigst (10393

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Sommerhandschuhe

in allen Preislagen bedeutend zurückgesetzt.

Größte Auswahl in Cravatten, Hosenträgern, Wäsche. [17493

Paul Ortmann,
Handschuhmacher,
8 Portechaisengasse 8.

Anerkannt beste Handschuhwäsche.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe sowie deutsches Kunstgewerbe

Telegramm-Adr. Axt, Danzig.

H. Ed. Axt

Telephon No. 253.

Langgasse 57/58, Danzig, Langgasse 57/58,

empfiehlt:

Hänge-, Salon- und Arbeitslampen, Ampeln

in **neuen** Mustern und jeder Preislage, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung soeben eingetroffen.

Eisschränke.

Solinger Stahlwaaren, als: **Tischmesser** und **Gabeln, Taschenmesser** etc. von J. A. Henckels.

Emaillir-Waaren.

H. Ed. Axt,

Danzig, Langgasse 57/58.
Zoppot, Seestrasse 49.

17676)

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten

gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund	60	₰,
" " "	80	"
" " "	100	"
" " "	110	"
" " "	120	"
" " "	130	"
" " "	140	"

Für die ff. Schmecker

in hochfeinster Qualität 160 ₰,
" " " 180 "
" " " 200 "

Kaffee-Special-Geschäft
***S. Tayler,* Breitgasse 4.**

Wir machen das geehrte Publicum auf einen sehr günstigen Gelegenheitskauf aufmerksam.

Es sind im Laufe der Frühjahrs- und Sommersaison von feinen und hochfeinsten Stoffen einzelne Bestandtheile in kleiner Meterzahl, jedoch noch passend zu ganzen Anzügen, Paletots und Beinkleidern, übrig geblieben.

Um mit diesen Vorräthen unter allen Umständen bis zur Herbst-Saison zu räumen, sind die Preise ganz außergewöhnlich billig herabgesetzt.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse No. 20.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067, (15437 vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22

und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Reisekoffer und Taschen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre empfiehlt
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Koffer von 2,25 Mk. an.

Specialität: Rindleder-Koffer und Taschen, sowie **Plaidrollen, Touristen- und Couriertaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen, Photographie-Albums mit und ohne Musik, Spazierstöcke in großer Auswahl.** (16543

Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

30 Mark

Für 30 Mark wird ein feiner moderner **Anzug** nach Maß, in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert [17356
Portechaisengasse 1.

Dampf-Kaffees

garantirt rein u. gutschmeckend per Pfd. M. 1.— bis 1.80 (17070
empfiehlt
B. Frankewitz,
vormals H. Schmieder,
Stadtgebiet 139-160.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.